The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 17. April 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 90

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In blutigem Ringen!

Der Kampf um Agua Prieta wieder aufgenommen. — Die Frage des amerikanischen Einschreitens.

El Paso, Tex., 17. April. Es wird hierher gemeldet, daß der furchtbare Kampf um Agua Prieta, das unmittelbar neben dem Arizona'er Städtchen Douglas liegt, um halb 7 Uhr heute früh mit aller Macht wieder aufgenommen wurde, und das Feuern ein anhaltendes ist. Sämmtliche Rebellen- und Regierungsstreitkräfte, die dort zusammengezogen wurden, sind an der Schlacht betheiligt.

Für einige Zeit wurden die Maschinengeschütze der Regierungstruppen dadurch zum Schweigen gebracht, daß die Scharfschützen der Rebellen die Bedienungsmannschaften der Geschütze einzeln wegschossen.

Freiwillige des „Rothen Kreuzes“ kamen über die Grenze und leisteten auf dem Schlachtfeld Dienste. Frauen und Mädchen sprachen ihre Bereitwilligkeit aus, als Verwundetenpflegerinnen zu fungiren. Es scheint gewiß, daß die Liste der Verwundeten und Gefallenen sehr hoch kommt!

Washington, D. K., 17. April. Angesichts der akuten Lage an der Grenze hat das amerikanische Staatsdepartement die mexikanische Regierung — schon ehe sie eine formelle Antwort auf die erwähnten eindringlichen Vorstellungen der amerikanischen Regierung gibt — um die bestimmte Zusicherung ersucht, daß das Fliegen von Kugeln von Regierungssoldaten auf die amerikanische Seite sich jedenfalls nicht wiederholen werde. Auch hat das Staatsdepartement um Auskunft darüber ersucht, welche Maßnahmen getroffen worden sind, um Solches weiterhin zu verhüten. Bekanntlich sind auch die mexikanischen Rebellen vorwarnt worden.

(Viele sind der Ansicht, daß es einfach unmöglich sei, wie die Dinge liegen, eine solche Garantie zu geben.)

Wahrscheinlich werden, wenn die Rebellen Agua Prieta dauernd behaupten, alle ihre wichtigen Streitkräfte dorthin oder nach Juarez hin gezogen. Und falls die Friedensverhandlungen fruchtlos bleiben, so dürften die Rebellen bald, unter persönlicher Leitung von Franzisko Madero jr., einen Angriff auf Juarez machen.

Wieder ein Amerikaner, John Hamilton, wurde durch eine Kugel in die Brust getroffen, während er sich nahe dem Mittelpunkt der Stadt Douglas befand.

Gegen 2 Uhr Nachmittags wurden die Leichen von 20 gefallenen Rebellen nach Agua Prieta gebracht.

Douglas, Ariz., 17. April. Um halb 11 Uhr Vormittags hörte das Feuern vor und um Agua Prieta vorläufig auf. Um diese Zeit hatten die Rebellen noch sämmtliche Stellungen inne, die sie zu Beginn der Schlacht innegehabt. Und sie warfen dann noch neue Schanzen auf.

Der „Rothe Lopez“ sagt, die Verluste der Rebellen in den Schanzgräben seien nur gering.

Amerikanische Truppen hatten Bewohner von Douglas sicherheitshalber bis zur 6. Straße zurückgedrängt, d. h. bis auf drei Gevierte vom Mittelpunkt der Stadt.

Die mexikanischen Regierungstruppen schenkten der Mahnung, keine Kugeln auf die amerikanische Seite hinüberfliegen zu lassen, keine Beachtung. Der erste Amerikaner, welcher in Douglas von einer solchen Kugel getroffen wurde, war Oskar K. Goll, der den Korrespondenten der Assoziirten Presse begleitete; beide beobachteten von der 4. Straße dahier aus den Verlauf des Kampfes.

Auch schlugen Kugeln in das Heim von Robert Roe, dem Oberrechnungsführer der „Copper Queen Consolidated Mining Co.“ Roe und seine Familie mußten fliehen.

Das amerikanische Zollhaus war unter beständigem Feuer, und die Bürger, welche dort Zuflucht gesucht hatten, flohen in einen tiefen Graben.

Dieses Schießen der mexikanischen Regierungssoldaten auf die amerikanische Seite herüber ereignete sich bei dem Versuche, ein Erdfort zu zerstören, welches die Rebellen auf einer kleinen Höhe errichtet hatten, wo sich ein mexikanischer Friedhof befindet. (Agua Prieta selbst liegt, wie erwähnt, auf einer Mesa.)

So sehr die Bewohner von Douglas auch gefährdet waren, so zeigten sie doch riesige Neugierde. Der ganze Strich zwischen der Grenze und der Fünften Straße war zwar verödet, da die amerikanischen Truppen hier Niemanden, der nicht einen besonderen Paß hatte, verkehren ließen. Aber dahinter drängten sich Menschenmassen dicht, — nicht nur auf der Straße, sondern auch auf allen Hausdächern!

Douglas, Ariz., 17. April. Nach kurzer Unterbrechung wurde der Kampf zwischen Regierungstruppen und Rebellen in Agua Prieta erneuert.

1500 bis 1600 Mann Regierungssoldaten sind am Kampf betheiligt; und in Agua Prieta sind 1000 Mann Rebellen. Letztere erwarten noch mehr Verstärkungen.

Zur Zeit, als die Schlacht wieder begonnen wurde, waren die Maschinengeschütze der Regierungstruppen noch immer dienstuntüchtig. Es verlautet wiederholt, daß die Verluste der Rebellen nur gering, und die der Regierungstruppen schwer seien.

Chihuahua, 17. April. (Ueber Laredo, Tex.) Nachrichten aus verläßlicher Quelle besagen, daß die Eisenbahnen zwischen wichtigen Plätzen in den Staaten Durango, Coahuila und Zacatecas dienstuntüchtig gemacht und hierdurch Tausende Nichtkämpfende abgeschnitten werden. Ferner, daß viele Männer ihre Familien verlassen, um sich den Rebellen anzuschließen. Man glaubt, daß der Aufstand sich immer weiter nach Süden zu ausbreitet.

Eagle Paß, Tex., 17. April. Franzisko Madero sr. ist wahrscheinlich schon weit nach Mexiko hinein gekommen, auf einer Friedensmission an seinen Sohn, den Rebellenführer im Felde, welcher im Staate Chihuahua sein soll. Mit Madero ging von hier aus sein Sohn Alfonso und ein Vertreter der mexikanischen Regierung, Rafael Hernandez.

Kongreß.

Washington, D. K., 17. April. Präs. Taft übersandte dem Senat die Ernennung von Eduard L. Schmidt von Indianapolis zum Bundesmarschall für Indiana.

Man glaubt, daß damit ein politischer Wirrwarr in diesem Staate ausgeglichen ist. Hr. Schmidt gilt als ein Kompromißkandidat, welcher beiden republikanischen Fraktionen genehm ist.

Stone von Missouri brachte im Senat eine Resolution ein, welche eine gründliche Untersuchung der mexikanischen Lage verlangt, wegen der Gefährdung amerikanischer und anderer auswärtiger Menschenleben und Eigenthums. Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen soll die Untersuchung vornehmen.

Im Abgeordnetenhause griff der Republikaner Fordney von Michigan, Mitglied des Ausschusses für Mittel und Wege, die kanadische Gegenseitigkeitsbill an. „Präsident Taft“, sagte er, „wird Kandidat der republikanischen Partei für die Wiederwahl sein, und ich werde mit Vergnügen für ihn stimmen, — aber in der kanadischen Zolltariffrage habe ich grundverschiedene Ansichten von den seinen.“

Er fügte hinzu, er habe zur Zeit der Wilson'schen Zolltarifvorlage sein ganzes Geld verloren, welches er in das Mehlmühlengeschäft gesteckt, und seitdem sei er „allemal ein in der Wolle gefärbter Schutzzöllner.“

Eierrollen am Weißen Haus.

Washington, D. K., 17. April. Das, für Ostermontag übliche Eierrollen auf den Anlagen des Weißen Hauses fand auch diesmal statt und war von heiterem Himmel u. warmem Sonnenschein begünstigt. Tausende von Kindern Washington's, ohne Unterschied der Rasse oder Hautfarbe, nahmen daran theil. Die meisten brachten Körbchen mit, welche mit lebhaft gefärbten Eiern gefüllt waren. Präs. Taft und seine Gemahlin sahen sich zu Zeiten das Vergnügen an.

Erwachsene wurden nicht zugelassen, wenn sie nicht von Kindern begleitet waren.

Dürstete nach Christenblut.

Ein Moro ermordet einen amerikanischen Leutnant.

Manila, 17. April. Leutnant Walter H. Rodney vom 2. amerikanischen Bundeskavallerieregiment, welches in der Augurkaserne, im Departement Mindanao liegt, wurde von einem, rasend herumlaufenden und nach Christenblut dürstenden, mohammedanischen Maro mit einem Bolo getödtet.

Der Mörder gehört zur Sekte der Juramentados, welche einen Eid darauf schwören müssen, daß das Blut von „Christenhunden“ zu vergießen, und glauben, daß sie, wenn sie infolge einer solchen That den Tod erleiden, die höchsten himmlischen Wonnen zu erwarten hätten.

Leutnant Rodney war aus Kalifornien gebürtig und 32 Jahre alt.

Fliegerpech.

Mineola, Long Island, N. Y., 17. April. Beim Versuch eines Ueberlandfluges von hier nach Montauk Point stürzten der Aviatiker Leo Stevens und der frühere Automobilrennfahrer William Hilliard mit ihrem Burgeß-Curtiß'schen Doppeldecker ab, nachdem sie etwa zwei Meilen geflogen. Sie fielen aus einer Höhe von 100 Fuß, wurden jedoch nicht schwer verletzt. Ihre Maschine wurde ganz demolirt.

Der Danviller Stimmenschacher.

Danville, Jll., 17. April. Die Großgeschworenen, welche die Stimmenschacheranklagen hier und im County zu untersuchen haben, traten heute Nachmittag wieder zusammen, für ihre Schlußtagung.

Man erwartet, daß Isaak Woodyard, der vor mehreren Wochen wegen Krankheit zurücktreten mußte, vom Richter Scholfield wieder zum Obmann dieser Jury ernannt, und dann die Sache schneidiger betrieben wird.

Elektrische Hinrichtung.

Ossining, N. Y., 17. April. Robert Francis Wood, welcher vor über einem Jahre seine Nichte in der Stadt New York tödtete, wurde heute im Gefängniß Sing Sing mittels Elektrizität hingerichtet.

Er hatte seine Nichte (Amelia Roach) erschossen, nachdem er sich mit ihr gezankt, weil er glaubte, daß sie auf schlechte Wege gerathe.

Ausland.

Automobilunglück.

London, 17. April. Harry Gordon Selfridge, der weltbekannte Londoner Bazaarbesitzer (früher in Chicago), seine Mutter, seine Gattin und seine älteste Tochter trugen in einem Automobilunfall unweit Amblefide sämmtlich schmerzhafte Verletzungen davon. Doch erwartet man, daß Alle aufkommen.

Der Unfall ereignete sich im Cambrischen Gebirge, nicht weit vom oberen Ende des Windermeresees. Als der Kraftwagen den Kirkstonepaß herab kam, versagten die Bremsen, und er rannte unkontrollirbar in wilder Hast davon, sprang von der Landstraße weg und schoß in eine Hausmauer hinein.

Selfridge erlitt außer bösen Schnittwunden eine Gehirnerschütterung und war längere Zeit bewußtlos.

Russ. Künstler erhängt sich!

St. Petersburg, 17. April. Der bekannte russische Landschaftsmaler Kryschaisky, Mitglied der russischen Akademie, beging in seinem Heim, in einem Anfall von Schwermuth, Selbstmord durch Erhängen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Carpathia und Eugenia von Triest; Lapland von Antwerpen; La Touraine von Havre; Columbia von Glasgow.

Philadelphia: Friesland von Liverpool.

Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.

Liverpool: Baltic von New York; Corsican von St. John, N. B.

Southampton: New York von New York; Pomeranian von St. John, N. B.

London: Minnetonka von New York.

Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

Fiume: Ultonia nach New York.

Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach New York; Campania nach Cedric von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Frank Solon prozessirt.

Behauptet, zu Unrecht abgesetzt worden zu sein.—Anklagen gegen Frl. O'Donnell.

Frank W. Solon, welcher am 14. Mai 1910 als Hilfs-Straßensuperintendent unter der Anklage der Pflichtvernachlässigung entlassen wurde, hat heute im Kreisgerichte ein Verfahren eingeleitet, um die städtische Zivildienstbehörde zu zwingen, ihn wieder anzustellen. Die Klage richtet sich gegen die Mitglieder der Behörde, Elton Lower, H. D. Fargo und M. L. McKinley. Solon behauptet, daß ihm die Anschuldigungen nicht in der vorgeschriebenen Zeit von dreißig Tagen nach seiner Amtsenthebung zugegangen seien, und daß die Zivildienstbehörde ihre Amtsgewalt überschritten habe, als sie ihn entließ, auch seine Beweise zur Bekräftigung vorgelegt worden.

Gleichzeitig begann heute vor der County - Zivildienstbehörde die Untersuchung der gegen Frl. Rosanna O'Donnell, Oberin der Krankenpflege im Dunninger Irrenhause, erhobenen Anklagen der Unfähigkeit, Pflichtvernachlässigung, Abwesenheit vom Dienst ohne Urlaub, ungebührlichen Betragens, der Annahme von Geschenken, Duldung der Annahme von Geschenken Seitens Untergebener, Verwendung von Countyeigenthum und Eigenthum von Kranken zu Privatzwecken und der Sammlung von Beiträgen zu Geschenken. Frl. Anna Jones, 2705 Washington Boulevard, Nachfolgerin der Frl. O'Donnell, schilderte bei ihrer Vernehmung die Zustände im Krankenpflegedienst der Anstalt zur Zeit ihres Dienstantritts am 25. Februar.

Glücksspieler vermessert.

Hatte angeblich Arbeiter in Wilmette um ihre Löhnung erleichtert.

Der 28jährige Vena Billgovitch aus Highland Park hatte angeblich vor mehreren Wochen die beim Bau des Abwasserkanals in Wilmette beschäftigten Arbeiter zum Würfelspiel verführt und mehreren der Gimpel die Wochenlöhnung abgeknöpft. Als er gestern wiederum im Lager auftauchte, gingen ihm auch wieder mehrere durch trübe Erfahrungen nicht gewitzigte arme Teufel auf den Leim. Das „Glück“ war ihm treu geblieben. Er hatte schon einen hübschen Gewinnt eingestrichen, als einer der Leute, es war angeblich der 30jährige Samuel Zoarick, über ihn herfiel, ihm mit einem Messer fast das linke Ohr abschnitt und ihm dann mit der scharfen Klinge über die Stirn und die rechte Seite des Halses fuhr. Der Vermesserte brach zusammen. Der Thäter flüchtete und entkam in nahe gelegenen Wäldchen, obgleich ein Zeuge, Namens John Robinson, ihm einen Hammer ins Genick geschleudert hatte.

Billgovitch liegt jetzt im St. Francis-Hospital, Evanston, darnieder.

Leset die „Sonntagpost“

Der Lizensausschuß.

Die liberalen Elemente haben eine überwältigende Mehrheit.

Abgrenzung der Wards.

Der Wahlausschuß wird seine Berathungen noch in dieser Woche beginnen und vor den Sommerferien beenden. — Die Ernennung des Polizeichefs.

Eine überwiegende Mehrheit werden die liberalen Elemente der Stadt, wie heute aus guter Quelle verlautete, in dem Lizensausschuß des neuen Stadtraths haben, den der Organisationsausschuß in Hot Springs, Arkansas, zusammengestellt hat. Der Ausschuß wird unter seinen dreizehn Mitgliedern nur zwei Vertreter haben, welche den Bestrebungen der liberalen Elemente nicht günstig gesinnt sind, nämlich die Aldermen Long von der 6. und Fisher von der 32. Ward. Die übrigen elf Mitglieder sind sämmtlich von den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung indossirt worden und in Fragen der persönlichen Freiheit völlig zuverlässig. Der Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen: W. F. Ryan, 34. Ward, Vorsitzender, Cermak, Janovsky, Joseph Ryan, 4. Ward, Lucas, Bowler, Bauler, Krumholz, Hey, Vavricek, Utpatel, Fisher und Long.

Abgrenzung der Wards.

Der Wahlausschuß des neuen Stadtraths wird, wie sein Vorsitzender, Ald. Anton J. Cermak, heute ankündigte, mit den Verhandlungen behufs Neuabgrenzung der 35 Wards der Stadt noch im Laufe dieser Woche beginnen. Ald. Cermak ist der Ansicht, daß seine Arbeiten noch vor den Sommerferien beendet werden können, und daß die Ordinanz, welche die neuen Grenzen der Wards festsetzt, bis zu diesem Zeitpunkt angenommen werden kann. Ob das möglich ist, muß allerdings dahingestellt bleiben. Da die Abgrenzung der Wards von größtem Einfluß auf das Geschick der verschiedenen politischen Parteien in der Stadt ist, ist ein lebhafter Kampf zwischen den widerstrebenden Elementen zu erwarten. Als der Stadtrath vor zehn Jahren die gleiche Aufgabe zu lösen hatte, belegte Mayor Harrison die Ordinanz, welche der Wahlausschuß einbrachte, mit seinem Veto.

Ein gewisses Unbehagen bereitet den Stadtvätern, welche mit der Abgrenzung der Wards betraut sind, das Schicksal der neu angegliederten Gemeinde Morgan Park, die Prohibitionsgebiet ist und daher ein unerwünschter Zuwachs.

Das Stadteinnehmeramt.

Von der Beendigung der Arbeiten des Wahl-Ausschusses hängt, wie heute von gut unterrichteter Seite verlautete, auch die Ernennung des nächsten Stadteinnehmers ab. Es heißt, daß für diesen Posten Ald. Anton J. Cermak in Aussicht genommen ist, der ernannt werden wird, sobald der Wahlausschuß, dessen Vorsitzender er ist, seine Arbeiten beendet haben wird. Ernst J. Magerstadt, der bisherige Stadteinnehmer, wird seine Stellung beibehalten, bis Ald. Cermak bereit ist, das Amt anzutreten.

Heute Abend werden, wie Carter Harrison heute Mittag erklärte, dem Stadtrath nur sechs und im höchsten Fall acht Ernennungen zugehen. Keine Entscheidung getroffen hat er, wie er heute erklärte, hinsichtlich der Stellung des Polizeichefs und des Gesundheitskommissärs. Die Auswahl des Inhabers der letzteren Stelle hängt von den Empfehlungen des ärztlichen Bezirksvereins ab.

Was die Ernennung für das Amt des Polizeichefs anlangt, so verlautet aus guter Quelle, daß verschiedene Empfehlungen vorliegen, unter denen es schwer hält, eine Auswahl zu treffen. Sheriff Michael Zimmer, dem Harrison ein gut Theil verdankt, befürwortet, wie es heißt, die Ernennung Inspektor Charles C. Dorman's. Thomas Carey, der frühere Vorsitzende der Parteileitung im County, der dem neuen Bürgermeister in finanzieller Hinsicht während der Kampagne unter die Arme gegriffen hat, steht hinter dem Polizeikapitän John McWeeny, der sich angeblich auch der Unterstützung A. M. Lawrence's, des hiesigen Vertreters William Randolph Hearst's, erfreut. Außerdem kommt noch Hilfspolizeichef Hermann Schüttler in Betracht, hinter dem verschiedene bekannte Deutsche der Stadt stehen.

Außer den an anderer Stelle mitgetheilten Ernennungen ist heute Abend nach der Ansicht politischer Kreise noch die von James McInerney zum Polizeianwalt zu erwarten.

Ein unerwarteter Schritt.

Ald. Pringle, der Vorsitzende des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, hat auf den Spätnachmittag eine Sitzung dieses Ausschusses einberufen, deren Zweck er nicht verrathen will. In Stadtrathskreisen wird vermuthet, daß der Sachverständige W. J. Hagenah einen der von ihm vorbereiteten Berichte über die Gas- oder Telephonraten unterbreiten wird, doch ließ sich eine Bestätigung des Gerüchts nicht erlangen.

Gattinmörder verurtheilt.

Moses Avners Vertheidigung wegen der Erschießung von Richard A. Connell.

Zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt wurde heute von Richter Fitch der Neger Thomas Wells, welcher geständig ist, am 3. November letzten Jahres seine Gattin Edith Wells nach der Stony Island Ave. und Ost 95. Straße gelockt und mit einem Brett durch einen Schlag auf den Kopf getödtet zu haben. Die Frau war in einen Wassergraben neben dem Geleise der Chicago & Western Indiana-Bahn gerollt, und dort wurde ihre Leiche später gefunden. Jetzt wird die mitangeklagte Negerin Lucy Groß prozessirt werden. Das Weib betheuert, daß es unschuldig sei und nur aus Angst vor Wells das Verbrechen verschwiegen habe.

In dem Prozeß von Moses Avner, welcher am 18. November letzten Jahres Richard A. Connell erschossen haben soll, betrat heute Nachmittag der Angeklagte selbst den Zeugenstand. Er behauptete, daß er Connell habe erschrecken und nur über dessen Kopf habe schießen wollen und, als er gesehen habe, was er angerichtet hatte, einen Selbstmordversuch gemacht habe. Connell habe mit ihm um die Wahl gerungen. Der Staatsanwalt versucht das durch Zeugen zu widerlegen. Nach deren Aussagen waren an der Leiche keine Pulverspuren, ein Beweis, daß der tödtliche Schuß nicht aus unmittelbarer Nähe abgegeben wurde. Der Geheimpolizist Keenan, einer der ersten Beamten auf der Mordstätte, sagte heute Morgen aus, daß ihm bei seiner Ankunft Avner erregt zugerufen habe, er habe einen der Männer, die ihn berauben hätten, erschossen. Der Prozeß wird vor Richter Scanlan verhandelt.

Ins Beobachtungshospital.

Auf die Empfehlung des Stadtarztes hin, der sie heute in der Bezirkswache an der Chicago Ave. auf ihren Geisteszustand untersuchte, wird die gut gekleidete unbekannte Frau, die gestern Abend auf einer Bank im Lincoln Park gefunden wurde, in das Beobachtungs-Hospital überführt werden. Der Stadtarzt gelangte zu der Ansicht, daß sie nicht völlig bei Verstand sei. Sie machte heute die ersten Angaben über sich selbst und erklärte, daß sie als Buchhalterin beschäftigt gewesen sei und eine Schwester habe, die in einer Fabrik der Westseite als Stenographin arbeite. Sie wollte aber ihren Namen nicht angeben. „Ich habe den ganzen Weg von meiner Wohnung bis zum Park zu Fuß zurückgelegt,“ erklärte sie. „Ich konnte mich mit meiner Familie nicht vertragen. Sie wollten mich nicht in Ruhe lassen.“

Mit dem Tausch unzufrieden.

Der russischen St. Michaels-Gemeinde, an 44. und Paulina Str., ist kürzlich in der Person des Popen Sergius Bezilewitch ein neuer Geistlicher zugewiesen worden. Zahlreiche Mitglieder der Gemeinde scheinen mit dem Tausch nicht zufrieden zu sein. Sie haben gestern den neuen Pfarrer in der Kirche mit faulen Eiern bombardirt, und fünf von ihnen wurden wegen dieser Unziemlichkeit verhaftet. Die Verhandlung des Falles wurde heute vom Stadtrichter Going bis zum Dienstag nächster Woche verschoben.

Schlimm verbrannt.

Als der im Gebäude Nr. 429 Melrose Straße beschäftigte Hausmeister Charles Stange heute um die Mittagsstunde noch heiße Asche auf die Straße trug, fing seine Schürze Feuer. Im Augenblick war der 82jährige Greis in Flammen gehüllt, und ehe diese von Hausgenossen erstickt werden konnten, hatte er lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Jetzt ringt er im Alexianer-Hospital mit dem Tode.

Ungewöhnlicher Todesfall.

Beim Spiel mit anderen Kindern war vor acht Tagen die vierjährige Mary Foster hinter der Elternwohnung, 649 Ost 39. Straße, gegen ein Beil gelaufen, das ein anderes Kind in die Höhe hielt, und hatte sich am Kopfe verletzt. Die Wunde schien nicht gefährlich zu sein, gestern Abend trat aber plötzlich eine Verschlimmerung in dem Zustande des Kindes ein, und heute früh ist es gestorben.

Im Haremsrock.

In der State Straße, zwischen Adams Straße und Jackson Boulevard, tauchte heute Nachmittag um zwei Uhr eine junge Dame im Haremsrock auf. Sofort entstand ein Auflauf, eine johlende Menge folgte ihr, der Verkehr stockte, und schließlich mußte die Polizei aufgeboten werden, um die Menge zu zerstreuen. Zwei junge Damen, die ins Gedränge geriethen, fielen in Ohnmacht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und wärmer; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit; Südwind.

Illinois: Heute Abend klar und wärmer; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit und gegen Abend unbeständig.

Indiana: Heute Abend klar; in den mittleren und nördlichen Gebietstheilen wärmer; morgen klar und wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 41 Grad, Nachts 12 Uhr 41 Grad, Morgens 6 Uhr 40 Grad, Mittags 12 Uhr 45 Grad.

Musterhafte Unthätigkeit.

Wird von der Staatslegislatur in Springfield entfaltet.

Bringt nichts zustande.

Senat und Haus arbeiten wie ein positiver und ein negativer Pol. — Wo der Eine „Ja“ sagt, sagt der Andre „Nein“, und umgekehrt.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 16. April. —Wie schon berichtet, hat der Steuerungs-Ausschuß des Unterhauses zu empfohlen beschlossen, daß die Legislatur sich am 5. Mai vertagen solle, entweder endgiltig, oder bis zum Herbst hin. Im Senat ist man angeblich mit diesem Plane einverstanden. Wird er angenommen, so verbleiben der Legislatur, alles in Allem, gerade noch 13 Arbeitstage zur Erledigung der ihr vorliegenden Geschäfte, 3 in dieser Woche und je 5 in der nächsten und der übernächsten. Unter so bewandten Umständen ist es wahrscheinlich, daß außer den Bewilligungs-Vorlagen kaum eine von den wichtigeren Maßnahmen erledigt werden wird, welche seit Monaten in der Legislatur schweben: die Beschlußanträge in Bezug auf Verfassungszusätze; die Frauenstimmrechts-Vorlage; die Vorlage zur Verhütung unlauterer Praktiken bei Wahlen; die Vorlage, welche eine Ausdehnung der Machtbefugnisse für die Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission vorsieht; die verschiedenen auf Zivildienstreform abzielenden Vorlagen, usw.

Müssen zusammengestrichen werden.

Die verschiedenen Bewilligungs-Vorlagen, welche seit Beginn der Sitzung im Unterhause eingereicht, dem Ausschuß für Bewilligungen überwiesen und von diesem zum Theil bereits einberichtet worden sind, enthalten zusammen Bewilligungsposten im Gesammtbetrage von etwa $40,000,000. Diese Summe soll auf etwa $26,000,000 zusammengestrichen werden, was die vor zwei Jahren bewilligten Beträge um rund $5,000,000 übersteigen würde.

Um Unterhause ruht man auf den fragwürdigen Lorbeeren aus, welche beide Seiten, die „nasse“ und die „trockene“, in der Schankfrage errungen haben. Es bleibt in dieser Frage bekanntlich beim Alten. Die „County Option“-Vorlage ist abgelehnt worden, ebenso aber auch der beantragte Widerruf des „Township Option“-Gesetzes.

Die Zivildienstreform.

Für Dienstag, den 25. April, sind die vier Zivildienst-Reformvorlagen — bezw. der Staatsdienst, die Verwaltung von Cook County, das Chicagoer Stadtgericht und die Chicagoer Parkbehörden betreffend — als Sondergeschäft auf die Tagesordnung des Unterhauses gesetzt. Der zuständige Ausschuß hat an der Vorlage in Bezug auf den Staatsdienst die Aenderung vorgenommen, daß die Mitglieder der Zivildienst-Kommission nicht vom Gouverneur ernannt, sondern vom Volke erwählt werden sollen. Das will die Mehrheit des Unterhauses aufrecht erhalten; die Mehrheit des Senats ist gegen die Aenderung, und somit dürfte die ganze Vorlage scheitern.

Die Frauenstimmrechts - Vorlage, vom Senat mit einem Referendum-Zusatz versehen, die sie muthmaßlich verfassungswidrig machen würde, steht im Hause zur zweiten Lesung an und mag demnächst auch zur dritten Lesung vorgerückt werden. Angenommen werden wird sie jedoch im Hause kaum; es fehlen dazu angeblich fünf bis sechs Stimmen.

Durchgehen wird voraussichtlich im Unterhause die Vorlage, welche eine bedeutende Erweiterung der Machtbefugnisse vorsieht, die der Eisenbahn-Kommission zustehen. Man hofft, daß auch der Senat diese Vorlage annehmen werde, doch ist das keineswegs gewiß.

Vom Gouverneur Deneen, der letzthin in Washington gewesen und dort die Frage mit Vertretern der Bundesregierung erörtert hat, erwartet man dieser Tage neue Empfehlungen in Bezug auf Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserwege des Staates. Die Legislatur wird sich mit diesen Empfehlungen in diesem Frühjahr nicht mehr befassen. Dazu wird, falls sie nicht die regelmäßige Tagung im Herbst fortsetzt, eine Sondertagung einberufen werden müssen.

Die Rawleigh'sche Vorlage, nach welcher die Kontrole über öffentliche Nutzanlagen in Städten einer staatlichen Kommission übertragen werden soll, liegt noch immer dem zuständigen Hausausschusse vor. Sie wird kaum rechtzeitig genug einberichtet werden, um noch bis zum 5. Mai in beiden Häusern erledigt werden zu können.

Wartet auf ein Gutachten.

Der Senat wartet auf ein juristisches Gutachten des General-Staatsanwalts Stead darüber, ob nach der Fassung, in welcher die Wählerschaft das „Referendum“ empfohlen hat, zur Annahme von Referendum-Vorlagen nur eine Mehrheit der Wähler erforderlich sein würde, welche über die betreffende Vorlage abstimmen, oder eine Mehrheit aller Bürger, die sich an der Wahl betheiligen. Wahrscheinlich wird indessen der Senat Ende dieser Woche sich zugunsten des einschlägigen Verfassungszusatzes erklären, während dieser vom Unterhaus abgelehnt werden dürfte.

Vom Senat angenommen werden mag auch das vom Gouverneur befürwortete Verbot der Eisenbahn-Freipässe; ebenso die Carroll'sche Vorlage, welche „inkorporirte Athletenklubs“ ermächtigen soll zur Veranstaltung von Faustkämpfen, die sich aber nur auf sechs Gänge sollen erstrecken dürfen. Mit den Vorlagen, welche bezw. eine Reform des Besteuerungswesens, die Regelung der Unternehmer-Haftpflicht und die Einschränkung der Arbeitszeit für Frauen und Mädchen betreffen, wird der Senat sich vorläufig noch nicht befassen.

Unangenehm für die Angestellten.

Wie zu Anfang des Jahres, so müssen auch jetzt wieder die Angestellten der Legislatur auf ihre Bezahlung warten. Während früher zur Bestreitung dieser Ausgaben gleich zu Beginn der Tagung $100,000 ausgeworfen zu werden pflegten, hat man heuer, Ende Januar, nur $50,000 zu diesem Zweck angewiesen. Da man aber die Zahl der Angestellten nicht entsprechend verringert hat, so wurde diese Summe rasch aufgebraucht, und nun ist Holland in Noth. Erst nachdem eine Nachtrags-Bewilligung gemacht sein wird, können die Angestellten wieder bezahlt werden. Geo. N. B.

Countyrichter schreitet ein.

Der Versuch, die Angliederung Morgan Parks an Chicago zu hintertreiben.

Verschiedene Ortsbeamte von Morgan Park haben versucht, die am 4. April auf dem Wege der Abstimmung beschlossene Angliederung des Vororts zu hintertreiben, indem sie sich geweigert haben, das Ergebniß besagter Abstimmung amtlich festzustellen. Für morgen haben sie, als ob die Angliederung garnicht in Frage käme, die Wahl von Gemeindebeamten anberaumt. Heute fanden sich nun vor dem Countyrichter Owens zahlreiche Bürger von Morgan Park, die für Angliederung sind, als Beschwerdeführer ein. Nachdem sie die Sachlage geschildert, ordnete der Richter an, daß die zuständigen Ortsbeamten noch heute Abend das Ergebniß der Abstimmung feststellen und es morgen Vormittag ihm melden sollen, widrigenfalls er sie wegen Mißachtung des Gerichts belangen würde.

Der Polizei-Geheimfonds.

Die Großgeschworenen werden am Mittwoch die Untersuchung aufnehmen.

Am Mittwoch werden die Großgeschworenen die Untersuchung der Aufbringung des Fonds von $58,000 durch die Polizisten, von dem nur noch $16,000 vorhanden sind, beginnen, und Staatsanwalt Wayman wird mehrere Polizisten, deren Namen er geheim hält, als Zeugen vernehmen lassen, sie zwangsweise vorführen, falls sie nicht aus freien Stücken kommen. Die Untersuchung ist die Folge des Rücktritts und Verschwindens des Polizisten William F. Stine, Präsidenten des Polizistenverbandes „United Police“, welcher den vermißten Theil des Fonds in Verwahrung gehabt haben soll.

War unvermeidlich.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 2458 Indiana Ave. lief gestern Abend die fünfjährige Geraldine James in den Pfad einer südwärts fahrenden Elektrischen und wurde von dieser über den Haufen gefahren. Am Aufkommen des Kindes, das außer schweren Quetschungen und Wunden auch eine Gehirnerschütterung erlitt, wird gezweifelt. Der Motorführer versicherte, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei. Die Polizei glaubte ihm. Er wurde nicht verhaftet.

Durch Krankheit zermürbt.

In einem Anfall von Schwermuth machte gestern der seit längerer Zeit leidende Fuhrmann Wm. Wagemann, Nr. 1122 Wrightwood Ave., mittels Leuchtgases seinem Leben ein Ende. Er hinterließ ein Schreiben, das keinen Zweifel daran läßt, daß Selbstmord vorliegt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1723 W. Madison Straße.

War kalt und starr.

An Leuchtgas erstickt ist in voriger Nacht der 30jährige Hausdiener Herbert Thompson, Nr. 5606 Evanston Ave. Die Polizei ist nach oberflächlicher Untersuchung zu der Ansicht gelangt, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

L. KLEIN
HALSTED & 14TH STS.

Sammelt L. Klein's „Profit-Antheil Trading Stamps"
Sie sind so gut wie Geld. Ein volles Buch ist werth.. $2.50 baar oder $3.00 in Waaren
Doppelte Stamps jeden Dienstag und Donnerstag.

Spezielle Werthe in Baumwollwaaren vom Stück, Leinen u. Handtücher.

Ungebleichtes Muslin
Gute Qualität — volle Yard breit — werth 7½c — die Yard für nur.................. 4¾c

Gebleichte Betttücher
Extra schwer, 2¼ Yards breit, runder Faden, werth 32c, die Yard offerirt für................ 24c

Mercerized Pongees,
Feine Qualität, in jeder bekannten einfachen Schattirung, 19c werth, die Yard.... 12½c

Kleider-Gingham —
In allen neuesten Frühjahrsmustern, Checks, Plaids und in einfachen Farben, 12½c werth, die Yard zu........... 8¾c

Schneidet dies aus!
Bei Vorzeigen dieses Koupons
in unserem Leinen-Dept., 2. Floor, erhaltet Ihr ein reinleinenes gesäumtes Tisch-Tuch, silbergebleicht, regulärer Werth $2.00, für.................. 1.00

Großer Handtuch-Einkauf.
Wir kauften den ganzen Ueberschuß von türkischen Handtüchern von einer der größten östlichen Fabriken zu ungefähr 60c am Dollar; Handtücher zu
5c, 8c, 10c, 15c und.................. 19c
Alle das Doppelte werth.

Der Paladin.

Von Horace Annesley Vachell.
Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(26. Fortsetzung.)

„Keine ganz sichere Bejahung, wie? Na, überlassen Sie's nur mir. — Fühlen Sie sich ganz wohl hier?"

„Gewiß, danke sehr."

„Wenn Sie etwas wünschen, brauchen Sie es blos auszusprechen."

„Komme ich in's Laboratorium zurück, wenn diese Sache erledigt ist?"

„Natürlich. Sie fehlen mir sehr. Ich werde Sie durch Niemanden vertreten lassen."

„Das ist wirklich ein Kompliment! Aber es erinnert mich daran, daß ich Ihnen dies zurückgeben muß."

Sie war im Begriff, den Laboratoriumsschlüssel von einer Kette zu lösen, als er lächelnd in Abwehr die Hand erhob.

„Behalten Sie ihn als Pfand dafür, daß ich es ernst meine. Und werfen Sie einen Blick herein, wann immer Sie Lust haben."

„Danke — das will ich."

Sie verließ die Bibliothek und ging in ihr eigenes Zimmer. Aber als sie später mit den anderen Pflegerinnen speiste, schien ihre gewöhnliche Lebhaftigkeit sie verlassen zu haben. Sie dachte fort und fort an Harry, der ihr immer gefährlicher erschien. Sie war überzeugt davon, daß er alles Erdenkliche versucht hatte, um ein Zusammentreffen mit ihr zu ermöglichen. Die Männer waren es, die Netze spannen, grausame Netze, in denen sich die Frauen verfingen, die doch nur Ruhe und Frieden haben wollten."

— — — — — — — — — — — —

Esther erwähnte Miranda gegenüber natürlich, daß sie wahrscheinlich mit dem Paladin zusammenkommen werde.

„Hahaha! Der edle Ritter nützt die Gelegenheit aus."

„Warum müssen Sie immer das Schlechteste glauben?"

„Ich tadle ihn darum durchaus nicht."

„Ja wohl — wenn es nämlich so ist, wie Sie meinen."

„Er ist ein Mann, mein liebes Kind, darum verfolgt er das Wild, das ihm bis jetzt entgangen ist."

„Dann bin ich in einer furchtbar peinlichen Lage!"

„Das stimmt. Aber auch in einer hochdramatischen. Daraus muß sich eine Komödie, vielleicht gar eine Tragödie entwickeln."

„Miranda, Sie erschrecken mich! Ich bin sehr feig. Dr. Napier und Mrs. Tower glauben, ich sei tapfer und besonnen. Das ist aber nur der Firniß. In Wahrheit bin ich schrecklich impulsiv; ich handle der Eingebung des Augenblicks gemäß, und nachher bereue ich's."

„Sie bereuen es also — aha!"

„Die Eingebung, die mich Mont Plaisir verlassen hieß, bereue ich nicht!"

„Niemals? Mir können Sie ruhig die Wahrheit sagen."

„Niemals — solange ich bei Verstand bin. Aber warum habe ich es Harry nicht abgeschlagen, diese — Rolle zu spielen? Ich war schwach — und das gerade im kritischen Augenblick. Und ich hätte tapfer sein und Dr. Napiers Drängen nicht nachgeben sollen. Bloße Eitelkeit! Ich wollte seine gute Meinung nicht verscherzen."

„Ich glaube, Sie sind im Begriff, sich in den Doktor zu verlieben."

„Miranda!"

„Er muß ein Frosch sein, wenn er sich nicht in Sie verliebt."

„Aber Miranda, ich bitte Sie!"

„Ich bin ein sehr gewöhnliches altes Weib, und mir liegt an Niemandem mehr viel; aber Sie möchte ich gut versorgt sehen, bevor ich abkratze."

Was ließ sich da machen? Esther konnte sich unmöglich zu romantischen Höhen aufschwingen, wenn ihre dicke Freundin breit auf der festen Erde sitzen blieb. Und solange sie bei ihr blieb, mußte sie mit ihr essen und mit ihr sprechen, wenn auch sowohl leibliche wie geistige Nahrung einigermaßen schwer verdaulich waren. Ueberdies verspürte Esther in Miranda's Gesellschaft bald das verdammenswerthe Verlangen, sich's auch in Schlafrock und Pantoffeln bequem zu machen; bisher nun allerdings war sie der Versuchung mannhaft widerstanden.

Auf dem Heimwege fragte sie sich ganz ernst, ob Napiers Interesse an ihr je wärmer werden würde? Ob er nach gethaner Arbeit an sie dachte, wie sie an ihn?

Denn endlich hatte er ihre Phantasie gepackt, wenn auch ihr Herz noch kühl blieb. Er erschien ihr jetzt eher als ein Paladin, aber in ärmlicher Verkleidung und zuFuß, ganz anders als unser prächtiger Harry, der in seiner goldenen Rüstung auf kühnem Rosse die Welt in die Schranken rief. Napier dagegen war nur ritterlich, wenn Niemand dabei war, obzwar anzunehmen ist, daß auf dieser dichtbevölkerten Insel allüberall scharfe Augen lauerten. Esther hatte von mancher Heldenthat Napiers gehört. Mrs. Tower, die niemals übertrieb, hatte Esther mit Thränen in den Augen von manchem Kampf erzählt, den er in den elenden Massenquartieren Londons bis zu Ende gekämpft hatte. Napiers geräumiges Haus war ein Zufluchtsort für Arm und Reich. Einen Stock höher als Lady Camber erhielt eine überarbeitete Näherin dieselbe Pflege.

Von Napier wendeten sich Esthers Gedanken mit einigem Widerwillen zu Harry. Alice hatte ihr zu verstehen gegeben, daß er ein treuer Ehegatte war. Sie rühmte sich dessen überlaut und verglich ihn mit anderen Männern, deren klingende Namen sie alle am Schnürchen hatte. Aber Anhänglichkeit und Treue sind nicht gleichbedeutend mit leidenschaftlicher Liebe. War Harry einer leidenschaftlichen Liebe überhaupt fähig? Die hätte die arme Alice gerettet. In ihren warmen Strahlen wäre sie aufgeblüht.

Bei dem Gedanken, daß Harry vielleicht seiner ersten Liebe treu geblieben war, beschlich sie eine lähmende Furcht. Wie, wenn seine Gleichgiltigkeit bloß gespielt war? Hätte er sie behandelt wie einst, ja hätte er nur durch ein Zucken der Lippen, durch ein gestammeltes Wort verrathen, daß er sie noch liebte, Esther wäre nie darauf eingegangen, seine Frau zu pflegen.

XVIII. Kapitel.

Am nächsten Morgen sprach sie mit Harry. Sie saß gerade bei Alice, als der Diener die Botschaft brachte, der Herr Doktor sei verhindert, ob nicht Schwester Yorke seine Lordschaft empfangen möchte? Schwester Yorke erwiderte ruhig, sie sei auch verhindert. Schließlich bestand Alice, wie geplant war, darauf, daß Esther in die Bibliothek hinunterging, wo Harry sie erwartete. Er hielt einen Strauß Lilien in der Hand.

Auf seine erste Frage gab Esther der Versuchung nach, hoffnungsvoller zu sprechen, als sie eigentlich sollte. Harry hörte mit ruhiger Würde zu.

„Sie reagirt auf die Behandlung," sagte er ernst.

„Ganz richtig!"

„Bitte, geben Sie ihr die Lilien und sagen Sie ihr alles Liebe von mir."

„Gewiß. Ihre Blumen gehören mit zur Kur."

Sie war im Gehen, aber er rief sie zurück: „Esther!"

„Bitte, lieber — Schwester Yorke."

„Wir sind doch Freunde, nicht wahr?"

Sie konnte sich's nicht verzeihen, daß sie erröthete, aber sein Blick verwirrte sie. Und sie sah, daß ihn ihre Verlegenheit freute!

„Wir können nicht gut Freunde sein, Lord Camber."

„Warum nicht?"

„Ich habe nicht die Zeit, solche Fragen zu beantworten. Guten Tag."

„Auf Wiedersehen," sagte er.

Sie war wüthend auf ihn wie auf sich. Alice stellte zahllose Fragen. Sah er gut aus? Was für eine Krawatte trug er? War er sehr besorgt? Spielte er jetzt Golf? Hatte er gesagt, ob er zur Jagdzeit nach Camber zurück wollte?

Esther beantwortete diese Fragen so sehr zu ihrer Zufriedenheit, daß sie ausrief: „Sie müssen meinen Mann jetzt jeden Tag empfangen."

„Das wird vielleicht dem Herrn Doktor nicht recht sein."

„Ich werde ihn besonders darum bitten. Mir ist, als hätte ich eine Flasche Schampus getrunken. Sie sind meine beste Medizin."

— — — — — — — — — — —

Harry sprach Esther mehrere Tage hinter einander, und schließlich geriethen sie ganz allmählich wieder in den alten gemüthlichen Ton. Der Paladin benahm sich glänzend und legte sich Zügel an. Alice wäre mit seinem musterhaften Betragen zufrieden gewesen, hätte sie den Zusammenkünften beiwohnen können. Es war ihm so zur Gewohnheit geworden, das Richtige zu thun und zu sagen, daß er schwer anders konnte. Trotz alledem fürchtete Esther immer mehr, daß er sie noch liebte; sie mußte seine Selbstbeherrschung, seine Vornehmheit bewundern.

Täglich schien es ihr nothwendiger, sowohl Napier als Alice die Thatsachen zu unterbreiten. Sie suchte Harry davon zu überzeugen, aber er blieb hartnäckig. Er nahm jetzt eine noch uneinnehmbare Position ein, indem er offen zugab, er habe in der Aufregung der ersten Begegnung zwar als Grund für ihr Versprechen angegeben, er wolle in den Augen der Welt nicht als ein Esel dastehen. Aber sein zweiter Grund sei der wesentliche: Schweigen sei um Alicens willen unbedingt nöthig.

„Sie haben mich in eine schiefe Lage gebracht."

„Und Sie? Was haben Sie mit mir gemacht?"

„Ich that es nicht absichtlich."

Er erwiderte heftig: „Auch ich hasse jede Heimlichkeit. Aber wir dürfen nicht an uns denken. Ich habe Napier versprochen, ihn zu unterstützen. Was nur in unseren Kräften steht, das müssen wir für meine arme Frau thun."

Sie thaten Alles, was nur in ihren Kräften stand, und die Patientin erholte sich. Nach vierzehn Tagen fuhr Harry nach Camber zurück. Er gab seinem Blumenhändler den Auftrag, jeden Morgen einen Strauß in Haley Street abzugeben, und schickte seiner Frau durch Esther die herzlichsten Grüße. Esther lächelte ihm beim Abschied freundlich zu, aber als er ihr erklärte, er werde von sich hören lassen, wurde sie ernst.

„Das ist doch unnöthig."

„Meine arme Frau darf keine Briefe empfangen. Ich bin ganz von Ihrer Freundlichkeit abhängig."

„Darum brauchen Sie nicht zu schreiben. Ich werde Ihnen Postkarten schicken."

„Und ich werde sie beantworten."

Damit empfahl er sich. Er hatte zweifellos die Gabe, Schwierigkeiten und Dilemmas, die ängstlichen Frauen schlaflose Nächte bereiten, im Handumdrehen zu erledigen. Man mußte überzeugt sein, daß sein Gewissen so rein war wie seine Hände.

Esther erzählte Miranda mit unverhohlener Freude, daß er abgereist sei.

„Hat er Ihnen seine Liebe erklärt?"

„Wie können Sie nur so eine Frage stellen!"

„Hat er Ihnen gezeigt, daß außer Ihnen Niemand für ihn existirt?"

„Ach was! Für ihn existirt Niemand als er selbst."

Aber noch während Esther sprach und ihre Worte mit einem energischen Kopfnicken unterstützte, wußte sie sehr wohl, daß sie ihm hierin Unrecht that.

„Wie ungroßmüthig von Ihnen!"

„Sie engen Einen aber auch so ein."

„Offenbar hat die Maschine von einem Doktor ihn ausgestochen."

„Wenn Sie so fort reden, laufe ich davon."

„Geht es der Frau wirklich besser?"

„Um viele Kilo!"

„So! Sabrina mußte sterben und sie bleibt leben.... und da glauben Sie an einen allweisen, persönlichen Gott!" (Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bandwürmer.

Dr. Bartz gibt dem Publikum die vielgesuchte Information über Bandwürmer.

Im Menschen ist der gewöhnliche Aufenthaltsort des Parasiten, gewöhnlich als Bandwurm bezeichnet, in den kleinen Eingeweiden, wo er fast unter allen Umständen gedeiht. Die Symptome bei einer Person, die solchen unerwünschten Gast beherbergt, sind manchmal gefährlich und manchmal auch weniger beschwerlich. Irgend welche der folgenden Anzeichen mögen sich einstellen: Verlust oder Zunahme des Appetits, Melancholie, Uebelkeit, Erbrechen, Kolik, Schlaflosigkeit, Kopfweh durch Erregung der Eingeweide etc. Das einzige sichere Anzeichen des Daseins des Wurmes ist der Abgang von Gliedern oder Theilen beim Stuhlgang, die oft von Patienten als Knorpelstücke beschrieben werden.

Wenn der reguläre Hausarzt gegen Bandwurm zu verschreiben wünscht, weiß er häufig nicht, was zu verordnen, verwendet minderwerthige Droguen und hat häufig Fehlschlag zu verzeichnen.

Dr. N. B. Bartz, der wohlbekannte Spezialist, dessen Offices sich im Dexter-Gebäude, 8. Floor, 39 Adams Straße (zwischen State und Dearborn Str.), befinden, besitzt ein Heilmittel gegen Bandwurm, das thatsächlich spezifisch ist. In seiner ausgedehnten Praxis hat er oft Gelegenheit gehabt, es anzuwenden, und über 98 Prozent aller Fälle wurden nachhaltig geheilt. Der Wurm wurde mit Kopf vollständig ausgeschieden.

Dr. Bartz behandelt auch erfolgreich Krankheiten der Nerven, des Blutes, der Haut, Magen, Nieren und Leber, einschließlich Rheumatismus, Gallensteine, Katarrh, Bronchitis, Asthma, Epilepsie, Eczema, Fettleibigkeit, fallende Krankheit und Krankheiten, die Männern und Frauen eigenthümlich sind. Seine Untersuchung, Konsultation und Rathschläge sind frei für Alle.

Beachtet! — Personen, die mit Bandwurm behaftet sind, wird empfohlen, betreffs Untersuchung ein Glied oder einen Theil desselben in einer weithalsigen Flasche mit etwas Wasser nach dem Sprechzimmer des Doktors zu bringen.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Sterblichkeit der Küchlein.

Welche Fehler zu vermeiden sind. — Wie und wann man füttern sollte. — Schutzmaßregeln gegen verderbliche Witterungseinflüsse.

Wenn wir in Erwägung ziehen, wie durch die stetig zunehmende Fabrikation der modernen Brutmaschinen die Zahl der alljährlich erbrüteten lebensfrohen Küchlein sich ins Unendliche steigert, so sollte die Annahme wohl berechtigt sein, daß Eier- und Schlachtgeflügel-Preise zusehends von Jahr zu Jahr sinken müßten. Allein das gerade Gegentheil ist der Fall. Nicht verbilligt, sonder vertheuert haben sich die genannten Produkte. Selbst auf dem Lande, in beträchtlicher Entfernung von den großen Handelszentren, gehörten Eierpreise von 6—7 Cts. per Dutzend in den letzten Jahren nur noch der Sage an, während man in früherer Zeit selbst beim Umtauschgeschäft sich glücklich schätzte, mit den genannten Werthen rechnen zu dürfen. Es müssen mithin schwerwiegende Gründe vorhanden sein, welche diese auffallende Thatsache herbeigeführt. Neben der künstlichen Vertheuerung durch die Großkapitalisten ist's denn auch in Wirklichkeit, als der Hauptgründe einer, die erschreckend große Sterblichkeit unter den Küchlein, und unsere Behauptung, daß von den Millionen und Abermillionen jährlich ausschlüpfenden Thierchen von 50 bis 60 Prozent sehr bald wieder zugrunde gehen, dürfte keineswegs gewagt erscheinen.

Um diesen Mißständen begegnen und sie mit Nachdruck bekämpfen zu können, müssen wir zunächst die Ursachen festzustellen suchen, denen so unendlich viele der kleinen Thierchen erliegen.

Nicht zu frühzeitig füttern!

Wir haben früher bereits wiederholt darauf hingewiesen, wie die ersten und schwersten Fehler sehr häufig unmittelbar nach dem Ausschlüpfen und in den frühesten Lebenstagen der Küchlein begangen werden. Dahin ist zunächst die grundverkehrte Fütterung zu rechnen. Anfänger fast ohne Ausnahme können kaum die Zeit erwarten, um der jungen Brut das erste Futter darzureichen. Der Erfahrungen älterer Züchter spottend, halten sie es für grausam und falsch, den „niedlichen Dingerchen", die bald nach ihrer Erstarkung munter darauf lospicken, 36 bis 48 Stunden jedwedes Futter vorzuenthalten. Von der falschen Voraussetzung ausgehend, daß Nahrung das erste Lebensbedürfniß sei, füttern sie darauf los, ohne dessen eingedenk zu sein, daß die Thierchen durch den Eiinhalt auf Tage hinaus hinreichende Ernährung fanden. Die bösen Folgen können somit auch nicht ausbleiben und werden bald sichtbar in die Erscheinung treten. Die anfänglich lebensfrohen Thierchen hocken mit überfüllten Kröpfen umher, sehen struppig und müde aus, lassen die Flügel hängen, taumeln bei der Fortbewegung und gehen eins um das andere ein. Also zu frühe Fütterung ist eine der ersten Ursachen, denen die Küchlein erliegen. Man warte daher zunächst die oben genannte Zeit ab, streue ihnen nichts anderes als feinsten Grit (Kies) hin und gönne ihnen neben frischem Wasser vorab nichts weiter als Licht, Luft und Wärme; denn diese sind erfahrungsgemäß den Küchlein nothwendiger und dienlicher als zu schnelle Nahrungszufuhr.

Fort mit dem Ungeziefer!

Wo eine Aufzucht der Küchlein durch Glucken geschieht, achte man von vornherein darauf, die Mütter unter allen Umständen von Läusen freizuhalten, wenn diese nicht auf die Brut übertragen werden und derselben die junge Lebenskraft aussaugen sollen. Ungeziefer ist eins der größten, ja das Hauptübel in der Geflügelzucht. Ihm fallen mehr der jungen Thiere zum Opfer, als allen übrigen zusammengenommen. Der Kampf dagegen muß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln sofort aufgenommen, unablässig und mit Energie geführt und darf niemals ganz eingestellt werden, so lange irgend welche Spuren den blutgierigen Feind verrathen. Daß dieselbe Sorgfalt auch auf die Inkubatoren-Küchlein auszudehnen sei, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Sollen dieselben den Küchleinheimen überwiesen werden, so müssen letztere gründlich desinfizirt und dann ordentlich durchlüftet werden, ehe man den jungen Thierchen Unterkunft darin gewährt.

Die Fütterung der Küchlein.

Doch zurück zur ersten Fütterung. Diese hat also erst 36—48 Stunden nach dem Ausschlüpfen der Küchlein einzusetzen. Ob diese Fütterung eine ausschließlich trockene oder aber eine aus sogenanntem Weichfutter bestehende sein sollte, ist unseres Erachtens durchaus nicht so gleichgültig, wie manche Züchter zu behaupten pflegen. Unsere persönliche Erfahrung geht dahin, daß die Trockenfütterung jeder anderen vorzuziehen sei. Die Vortheile, die sie gewährt, sind so augenscheinliche, daß es uns wunder nimmt, wie man in manchen Kreisen noch immer mit der größten Zähigkeit an der alten Fütterungsmethode festhält. Man wird uns verstehen, wenn wir auf die Gefahren hinweisen, die aus der Weichfütterung nothgedrungen erwachsen müssen. In den allermeisten Fällen ist man viel zu bequem, um die bei dieser Fütterung verwendeten Gefäße peinlich sauber zu halten. Das darin zurückgebliebene Futter geht in Gährung über, wird sauer, erzeugt Durchfall und ist, kurz gesagt, ein Gift, welches unzählige Küchlein tödtet.

Füttert Trockenfutter!

Das Trockenfutter hingegen, vorausgesetzt, daß es beim Ankauf nicht an sich schlimmelig oder sonst halbverdorben ist, entspricht mehr der Natur der Thiere; es verdirbt nicht so leicht und kann darum auch nicht schaden, wenn es recht zusammengestellt und nicht im Uebermaß verfüttert wird. Wir haben noch immer die Beobachtung gemacht, wie auf diese Weise gefütterte Küchlein sichtlich gedeihen, schnell wachsen und lebenskräftiger erscheinen. Allerdings darf ihnen ein freier Auslauf nur bedingungsweise — und das auch nur bei schönem, trockenen Wetter — auf nicht gar zu lange Zeit gestattet werden. Eine Futtermischung, die vom ersten Tage an noch immer als die beste sich erwiesen, möchten wir hier den Lesern der „Abendpost„ warm empfehlen.

5	Pfund	Weizenschrot.
2½	„	„ Maisschrot (C. C.)
1	„	„ Millet (Hirse).
1	„	„ Bruchreis.
1	„	„ feine Hafergrütze.
1	„	„ granulierte Knochen.
½	„	„ feingemahlene Rindabfälle (Beef Scraps).
2	Unzen	gemahlene Erbsen.

Von dieser Mischung stelle man seinen Küchlein in sauberen Trögen, Näpfen u. dergl., so viel sie fressen wollen vor. Wird nebenbei viel feingehackter Salat und anderes Grünzeug, frisches Wasser, Grit und fein zerstoßene Holzkohle gereicht, so wird man seine Lust an dem munteren Aussehen seiner Küchlein haben. Verdauungsstörungen, weiße Diarrhöe und andere, Tod und Verderben mit sich führende Krankheiten dürften so gut wie ausgeschlossen sein. Auch eine Ueberfütterung ist ausgeschlossen. Der Trogfütterung räumen wir aber auch aus einem anderen Grunde noch den Vorzug ein. Das Futter wird eben nicht so leicht wie beim Ausstreuen auf dem Boden beschmutzt, nicht so schnell feucht und verdirbt daher nicht so bald.

Nach Verlauf von drei bis vier Wochen könnte die Mischung aus folgender Zusammensetzung bestehen:

10	Pfund	Maisschrot (C. C.)
5	„	Weizenschrot.
1	„	Hirse.
2	„	Bruchreis.
2	„	Hafergrütze.
3	„	Kaffirkorn (gemahlen.)
2	„	granulirte Knochen.
½	„	Erbsen.
1	„	Beef Scraps.

Gleichzeitig mit frischem Wasser zu verabreichen.

Milch in irgend einer Form macht das Fleisch besonders zart, durchsetzt es mit Fettkügelchen und verleiht ihm einen ausgezeichneten Wohlgeschmack.

Werden die Küchlein außerdem gegen Nässe, rauhe Winde u. s. w. geschützt, sorgt man dafür, daß die Küchleinheime und später die Stallungen nicht überfüllt, gut ventilirt und jederzeit von Unrath und Ungeziefer frei sind, so hat man der Küchleinsterblichkeit, soweit dies überhaupt möglich ist, in der denkbar besten Weise vorgebeugt und ihr Thür und Thor verschlossen.

Offene Beine
Alte Geschwüre, schlecht heilende Wunden, Weißfluß und sonstige Entzündungen der Schleimhäute rasch und gründlich geheilt.
Beweis!
Was ist Beweis? Was Sie lesen — oder was Sie sehen? Ich bin gern bereit Ihnen gänzlich kostenfrei genügend Behandlung zu senden, daß Sie selbst den Erfolg sehen. Genaue Beschreibung des Falles erbeten.
Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Verkauf des großen Becker Einkaufes wird morgen fortgesetzt
Die feinsten Partien von dem Bankerott-Lager von allgemeinen Waaren von David Becker & Co., 450 Nord 40. Avenue, mit welchen am Dienstag geräumt werden muß zu einem Drittel ihres Werthes.

25c und 30c Knaben-Blousen, 15c
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street
Bügelwachs m. Griff, 2 für 1c

Spezielle Bargains in Kleiderstoffen

27zöll. einfacher u. fancy seidener Mull, 39c werth, die Yard 25c
44zöll. reinw. franz. Serge, all die neuesten Schattirungen $1.00 werth, Yard 69c
50- und 54-zöll. einfache und fancy gestreiftes Dreß Suiting, in einer großen Auswahl von Frühjahrschattirungen, 1.50 und $1.98 Werthe, zu $1.25
36zöll. schlichter u. fancy weißer Mohair, 50c werth, die Yard........ 39c

Peruna $1.00 Flasche von Peruna; — für Dienstag, 59c
Stomach Drops 50c Lemkes Stomach Drops, Dienstag, für 27c
Damen-Handschuhe Schwarze, weiße u. graue doppelt Tip seid. Handschuhe für Damen, — 2 Clasp, reg. 50c-Qualität, nur 39c
Strümpfe für Damen. Schwarze Lisle nahtlose Damen-Strümpfe, m. doppelten Sohlen, — Paar für 15c
Sweetheart Seife Die wohlbekannte „Sweetheart Toilette Seife, drei Stücke, in diesem Verkauf, 10c
Damen Kimonos Lange Crepe Kimonos, alle Farben, Beckers 1.25 Artikel, für 98c
Kinder-Anzüge Anzüge für Kinder, Größen 2½ bis 8, von Flanell, Cassimeres und Tweeds, $2.50-Werth, für 1.89
Männerhemden 200 Dutz. Negligee-Hemden für Männer, — feste Manschetten, — Beckers Pr. 50c, unser Preis 29c
Hosenträger für Männer Starkes Elastic, — Kalbleder-Ende, bis zu 50c werth, für 14c

300 St. 27zöll. Crepe Quilting Robes, 12½c wt., Yd. 7½c
2 Kisten 27zöll. weißes fcy. Madras Waisting, Fabrikrester, 19c wth., Yard....... 10½c
2 Kisten 27zöll. schlichtfarb. Voiles, 15c wth., Yd.... 8½c
27zöll. weißes India Linon, 9c werth, die Yard......... 5c
36zöllige helle und dunkle Kleider-Percales, 12½c werth, die Yard.............. 8½c
3 Kisten heller u. dunkler Am. Prints, 6c wth., Yd... 4½c
1 Kisten 8-4 ungebl. Lockwood Betttuchzeug, 24c wth. 16c
50 Stücke imp. deutsches Feder-Ticking, schlicht roth u. gestreift, 35c werth...... 22½c
1,000 Pfd. sanitäre geruchlose Gänsefedern, 95c werth, für.............. 72½c
100 Dutzend groß gebleichte und ungebleichte türkische Handtücher, mit u. ohne rothe Borterfranse, werth 12½c, zu........ 8½c
2 Kisten Roman Crash Handtuchzeug, einfach weiß, 7c Werth, zu.................. 4¾c

Drei Coat Spezialitäten
Junior Frühjahr Mäntel in viel. verschiedenen Facons, helle und dunkle Schattirung., ein elegantes Assortment zur Auswahl — aufwärts von $4.98
Regendichte Mäntel für Damen, nette gestreifte Stoffe, — in schwarz, blau und grau, — Größen für Damen zu $6.98 Größen für Mädchen zu $5.98
Hübsche Frühjahr Suits, — reinwll. Serge, einf. geschneidert oder besetzt, neueste Modelle, in schwarz, blau und hellen Schattirungen, Damen-, Mädchen- u. Extragrößen, $14.98

$3.69 für One Motion zusammenlegbarer Go Cart, gepolstert, mit Hood.

$13.45 für viertelgesägten Eichenholz Dresser, Front in reichem Golden Finish, sehr große Schubladen — innen ausgefertigt, große Holzknöpfe — schwerer französisch geschliffener Spiegel, $18.50 Werth, Baar oder Kredit.

32 bei 60 Smyrna Rugs, befranst, umwendbar, Blumen-, Medallion- und oriental. Muster, reg. Preis $1, morgen zu........ 79c
59c per Paar für Nottingham Spitzengardinen, weiß u. Arabian, Längen 2½ u. 2¾ Yds., nette Must, 85c Wt.

Wasser-Eimer Zehn Quart galvanisirte Wassereimer, ein außerordentl. Bargain zu 10c
Grassamen Lawn Grassamen, extra feine Mischung, 5 Pfd. für 60c; Pfund 12½c
Damen-Schuhe. Fabrik-Ausschuß, in Pat. Colt, Gunmet., Calf, hohe u. niedrige Absätze, alle Größen, 2.50 u. $3.00 Werthe, zu 1.49
Hauskleider 2.25 Percale- und Gingham Hauskleider für Damen, self trimmed, zu 1.75
Leinsamenöl Reines gekochtes Leinsamen-Oel, die Gallone 98c
Bleiweiß Red Star Bleiweiß, per 100 Pfund Faß, $3.00
Maschinen-Zwirn 200 Yd. Spule, — Beckers Preis 6c, unser Preis, Spule 9c
Nähseide 300 Yard Spule schwarze Nähseide, für 10c
Cotton Tape 24 Yard Rolle v. weißem Cotton-Tape, für 6c
Vernickelte Scheeren 4½ bis 9zöllige nickelplatt. Scheeren, spez., Dienstag, für 8c

Leset diese Grocery-Preise
„Meadow Hill" Butter, die allerbeste, per Pfund.................. 25c
Extra fancy Full Cream Käse, per Pfund.................. 15c
Feine mild gepökelte Schinken, Liberty Marke, per Pfund....... 12¾c
New Century oder Ceresota Mehl, ¼ Brl. $1.38; ⅛ Brl.............. 69c
Unser Old Dutch feiner gemischter wohlschmeck. Kaffee, 4½ Pf. $1; Pfd.. 25c
Wieboldts oder Wilbur's feiner Kakao, ½ Pfd. Büchse zu......... 16½c
Rothe reife fleischige Park Tomaten, 6 Büchsen 55c; per Büchse........... 10c
Fancy Early June Erbsen, drei Büchsen für 25c; per Büchse............ 9c
Sniders oder Richelieu Catsup, Pintflasche, 18c; ½ Pint Flasche........ 10c
Zucker, bester granul., mit $1 Grocerybestell. (Fleisch, Mehl od. Seife nicht eingeschlossen), 10 Pfund für.............. 47c
Reiner White Clover Honig, der Jar zu.................. 10c
Climax oder Leader Brand feine Macaroni, drei Packete für.............. 25c
Minute Tapioca, drei 10c Packete zu.................. 25c
Schumachers Farina, frisch und rein, 4 Pfund für.................. 19c
Kitchen Kleanser, so gut wie irgend ein 10 Cleanser, speziell für Dienstag, drei 5c Büchsen.................. 10c
Wieboldts beste geräuschlose aPrior Zündhölzchen, zwei 15c Packete........ 25c
P. & G. German Mottled, Swift's Cr'm od. Wieb. Laundryseife, 10 St.. 39c

Der Gewerkschaftsrath.

Eine Protest-Erklärung in Sachen der Revolution in Mexiko.

Die „Chicago Federation af Labor" nahm gestern, mit allen Stimmen gegen die der Delegaten Charles Fry von der Maschinenbauer- und H. J. Gray von der Union der Photograveure, eine Protest-Erklärung an in Sachen der Revolution in Mexiko. Beantragt worden war diese Erklärung vom Fachverband der Elementar-Schullehrerinnen. Frl. Margaret Haley und Frl. Mary O'Reilly von diesem Verband, sowie Frl. Anna Willard von der Kellnerinnen-Union traten am lebhaftesten für die Erklärung ein. In dieser wird Präsident Porfirio Diaz von Mexiko als ein ruchloser Despot bezeichnet, dessen Trachten es von jeher gewesen, dem mexikanischen Volke die bürgerliche Freiheit bis auf den letzten Rest zu rauben. Daß es nun doch zu einer organisirten Erhebung der Freiheitsfreunde gegen ihn gekommen, sei hocherfreulich, schärfsten Tadel aber verdiene es, daß der Präsident der Vereinigten Staaten einen großen Theil der Bundesarmee an die mexikanische Grenze geworfen habe und einen großen Theil der Bundesflotte an die mexikanische Küste. Bezweckt werde hiermit anscheinend nur eine Einschüchterung der Revolutionäre, mit anderen Worten, die Regierung der amerikanischen Republik gebe sich zu Kosakendiensten her für einen Gewaltherrscher des Auslandes. Hiergegen erhebe die „Federation of Labor" Protest im Namen der revolutionären Vergangenheit Amerikas und seiner besten Ueberlieferungen, im Namen der Freiheit und des Fortschritts.

Abschriften der Erklärungen sollen dem Präsidenten Taft, sowie den Kongreßabgeordneten Berger, von Milwaukee, und Buchanan, von Chicago, übermittelt werden.

Ziemlich ablehnend verhielt der Präsident der Körperschaft, John J. Fitzpatrick, sich einem Antrage gegenüber, daß er an der Spitze eines Fünfer-Ausschusses nach Springfield gehen und dort versuchen soll, im Interesse jenes Verfassungszusatzes auf die Legislatur einzuwirken, welcher das Referendum und die Initiative vorsieht, d. h. die direkte Gesetzgebung. Herr Fitzpatrick sagte, von der Gesellschaft in Springfield habe er nachgerade mehr als genug. Es sei Hopfen und Malz an ihr verloren, und von ihr zu verlangen, daß sie sich in den Dienst einer gesunden fortschrittlichen Entwickelung stellen solle, habe gar keinen Zweck; ebensogut könnte man versuchen, einem Ochsen ins Horn zu kneifen. Der Antrag wurde indessen doch angenommen, aber mit dem Zusatz, daß es Herrn Fitzpatrick, wenn er die Expedition nicht mitmachen will, freistehen soll, einen Anderen an seiner Stelle zu schicken.

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee

Trade Mark.

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents.

Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Erfolgreiche Expedition.

Die Forschungsreise, die der Berliner Gelehrte Dr. Max Moszkowski mit Unterstützung der Königlichen Museen und der niederländischen Regierung ins Innere Neu-Guineas unternommen hat, ist außerordentlich erfolgreich verlaufen. Nach einjähriger Abwesenheit ist Moszowski jetzt in die Heimath mit reichen Sammlungen zurückgekehrt, die die Kenntniß Neu-Guineas in ethnologischer, geographischer und zoologischer Hinsicht außerordentlich erweitern.

Die Expedition, die der Erforschung des Stromgebietes des Mamberamo, des größten Flusses im Norden Neu-Guineas, galt, war im Gegensatz zu den großen holländischen Expeditionen, die in der letzten Zeit in dieses Gebiet entsandt worden waren, von vornherein auf eine ganz geringe Anzahl von Personen beschränkt worden. Moszkowski war nur von einem europäischen Präparator und fünf Sumatraleuten begleitet, von denen drei bereits seine Durchquerung Central-Sumatras mitgemacht hatten. Gerade dadurch, daß er nur so wenig Leute zu verpflegen hatte, konnte Moszkowski weiter vordringen als irgendein Europäer vor ihm. Er erreichte einen Punkt, der mehr als 500 Kilometer von der Mündung des Mamberamo entfernt, bereits im Centralgebirge Neu-Guineas liegt. Mit den Kannibalen, die er auf seinem Marsche ins Innere antraf, kam er, ohne einen Schuß abzufeuern, aufs trefflichste aus. Er erhielt von den Wilden, die sich bisher dem Vordringen der Europäer stets widersetzt hatten, alle mögliche Förderung auf seinem Wege. Er verstand es, durch reichliche Geschenke stets freiwillig Obdach und Nahrung zu erhalten. Vielfach konnte er die Gesänge phonographisch aufnehmen und mehrere hundert Photographien, die er von seiner Reise mitgebracht hat, zeigen die Papuas in ihren Gebräuchen und Sitten.

Ein großes Mißgeschick betraf die Expedition Ende September. Beim Ueberschreiten der Stromschnellen des Mamberamo riß das Halteseil, an dem das Hausboot der Expedition durch die Schnellen gezogen wurde. An Bord des Bootes befand sich außer der gesammten Ausrüstung noch einer der sumatranischen Begleiter Moszkowskis, der an Fieber erkrankt war. Rasch sprangen der Forscher und einer seiner Sumatraleute in das Boot, das mit furchtbarer Gewalt gegen die Schnellen getrieben wurde. Ein Strudel in der Mitte des Stromes erfaßte das Fahrzeug und brachte es zum Kentern. Moszkowski und der eine Sumatraner konnten sich auf eine Felsenbank retten, die etwas breiter als die übrigen aus dem Flusse ragenden Klippen war. Mit vereinten Anstrengungen gelang es ihnen, den Kranken, der von den Fluthen noch einmal emporgeschleudert worden war, zu bergen und wieder das Ufer zu erreichen.

Die Expedition befand sich jedoch in der denkbar hilflosesten Lage. Sämmtliche Apparate, ein großer Theil der Sammlungen und alle Waffen und Geräthschaften lagen am Boden des Mamberamo in den Strudeln des Kataraktes. Die Expedition war gezwungen, zu Fuß durch glühend heißen Sand thalabwärts zu marschieren. Nach mehrtägigem Marsche, längs des Flußufers, während dessen sich die Reisenden von Brotwurzeln nährten, stießen sie auf ein kleines holländisches Flußkanonenboot, das die niederländische Regierung stromaufwärts gesandt hatte, um nach der Expedition, die man bereits für verloren hielt, Umschau zu halten. Das Kanonenboot brachte die Expedition alsdann nach Doré, dem Besitz der niederländisch-indischen Behörden.

Unverzüglich ging Moszowski, ohne sich durch den Mißerfolg abhalten zu lassen, an die Reorganisation seiner Expedition. Die niederländischen Behörden unterstützten ihn nach Kräften, und schon zehn Tage nach seinem Unfall kehrte der energische Forscher mit seinen Leuten nach der Mamberamo-Mündung zurück. Allerdings war seine Ausrüstung auf das allernothwendigste beschränkt. Auf einem großen Papuaboote kam er so weit stromaufwärts, wie der Mamberamo überhaupt schiffbar ist.

Dann drang er mit einem Papua und zweien seiner Sumatraleute bis zu den Quellen des mächtigen Stromes und von da bis zu dem Hauptstock des Centralgebirges vor. Am Weihnachtsabend des vergangenen Jahres lagerte er am Fuße der höchsten Erhebungen des Gebirges. Er versuchte zwar eine Besteigung, mußte jedoch schließlich sein Vorhaben aufgeben, da der Mangel an Munition zur Rückkehr zwang. Auf dem Rückwege leisteten ihm die Bewohner der Buschdörfer in der hilfreichsten Weise Unterstützung.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Fluchtversuch von Einwanderern.

Lewes, Del., 16. April. Die 200 Einwanderer auf der Quarantänestation machten heute einen Fluchtversuch, weil das Versprechen, sie nach Philadelphia zu bringen, nicht gehalten wurde. Sie waren wegen Ausbruchs der Blattern unter ihnen auf der Seereise seit vierzehn Tagen in der Quarantäne. Der Fluchtversuch mißlang, weil ihnen vom Bahnagenten Fahrkarten verweigert wurden.

Um Lemp's Nachlaß.

St. Louis, Mo., 16. April Maria Lemp, Enkelin des verstorbenen Brauers Wm. J. Lemp, hat gestern auf einen Achtel-Antheil an dem zehn Millionen Dollars betragenden Nachlaß geklagt. Sie ist die Tochter des verstorbenen Frederick W. Lemp.

Reugeld.

Covington, Ky., 16. April. Die Schadenersatzklagen gegen vier Nachtreiter wegen Knebelung und Mißhandlung von Robert Stanton in Brooksville, wurden gestern fallen gelassen. Die Verklagten haben Stanton mit $2200 abgefunden.

Ausland.

Polnisch-deutsche Krawalle.

Ereigneten sich in der Provinz Posen! — Weiße Ostern im Riesengebirge. — „Zeppelin II." zu Düsseldorf schwer beschädigt! — Verbot des Fliegens über Festungen bleibt bestehen. — Aus Oesterreich und Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 17. April. Beunruhigende Gerüchte, deren Entstehen vorläufig nicht hat ermittelt werden können, waren über den Gesundheitszustand des Kaisers Wilhelm verbreitet, welcher mit der Kaiserin Auguste Viktoria und der einzigen Tochter Prinzessin Viktoria noch auf der Insel Korfu der Erholung pflegt. Halbamtlich werden diese Gerüchte für vollständig grundlos erklärt.

Weiße Ostern sind dem Riesengebirge bescheert worden. Es fiel dort weithin, bis hinab zu den Thaldörfern, fußhoher Schnee; und die, allgemein schon in Angriff genommenen Gartenarbeiten erfuhren eine verlustreiche Unterbrechung.

Auf die allseitige Genugthuung, mit welcher die glückliche Fahrt des neuen Zeppelinschen Luftschiffs „Deutschland II.", das an Stelle des, im Teutoburger Walde gescheiterten Luftkreuzers in Friedrichshafen gebaut worden, nach seinem dauernden Stationsort Düsseldorf begrüßt wurde, folgt schon wieder bittere Enttäuschung! Aus der rheinischen Stadt wird gemeldet, daß das neue Passagierluftschiff beim Herausbringen aus der, eigens dafür gebauten Halle infolge eines Fehlers, den die Bedienungsmannschaft beging, auf das Schwerste beschädigt worden ist. Passagierluftfahrten, für welche bereits ein vollständiges Programm ausgelegt war, sind deshalb vorläufig unmöglich, da geraume Zeit vergehen wird, bis die nothwendigen umfassenden Reparaturarbeiten vollendet sein werden. Dem Grafen Zeppelin, welcher „Deutschland II." von Friedrichshafen nach Düsseldorf selbst geführt hat, und der vom Unglück förmlich verfolgt zu werden scheint, wird in seinem neuen Mißgeschick die wärmste Theilnahme bekundet.

Das Verbot bezüglich des Fliegens von Lenkballons über Festungen, welches vom Kriegsministerium erlassen worden ist, wird trotz der gemeldeten Proteste bestehen bleiben. Laut Meldung aus Köln, wo in mehreren Versammlungen geharnischte Beschlüsse gegen das Interdikt zur Annahme gelangten und sogar eine Eingabe an den Kaiser vereinbart wurde, ist eine Milderung des Verbots, nach dorthin erfolgter Mittheilung, völlig ausgeschlossen.

Wie streng das Verbot durchgeführt wird, erhellt aus dem neuesten Vorgehen der Militärbehörde, welche es dem Luftschiffer Heimann in Köln untersagte, mit einem Freiballon aufzusteigen. Heimann wollte es jedoch darauf ankommen lassen und stieg trotzdem auf. Die unmittelbare Folge ist gewesen, daß ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet worden ist.

Blutige Zusammenstöße zwischen Deutschen und Polen haben sich zu Großkreutsch im Kreise Fraustadt der Provinz Posen zugetragen. Die Polen machten dort den Versuch, den deutschen Gottesdienst gewaltsam zu verhindern. Sie forderten, daß die polnische Sprache in der Kirche gebraucht werde. Dagegen lehnten sich die Deutschen mit aller Entschiedenheit auf. Es kam zu einem ernsten Krawall und Blutvergießen! Zahlreiche Kirchenbesucher wurden durch Messerstiche verletzt. Es werden weitere Ausbrüche der Volksleidenschaft befürchtet.

Die, seit Monaten bestan[dene] Vakanz an der Spitze des Gouvernements von Togo ist ausgefüllt worden. Als Nachfolger des Grafen v. Zech auf Neuhofen ist Regierungsrath Brückner zum Gouverneur des afrikanischen Schutzgebiets ernannt.

Den, am 17. März dahingeschiedenen berühmten Schauspieler Friedrich Haase hat die Wittwe genau vier Wochen überlebt. Sie ist einem Herzschlag erlegen. (Sie war eine geborene Elise Schönhoff und hatte am 8. September 1838 das Licht der Welt erblickt. Von Beruf war sie Schauspielerin. Haase war in erster Ehe mit der Sängerin Elise Capitain verheirathet, aber von ihr geschieden worden.)

Wien, 17. April. Ein Geschwader der österreichisch-ungarischen Kriegsflotte wird von Pola nach Korfu abfahren. Kaiser Wilhelm, welcher mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise auf der Jonischen Insel weilt, hat sich bereit erklärt, die Fahrzeuge der verbündeten Marine zu besichtigen. Der Deutsche Kaiser hat erst am 28. März Gelegenheit gehabt, zahlreiche Kriegsschiffe der k. und k. Flotte zu sehen, die ihm auf der Fahrt von Venedig nach Korfu, unter dem Oberbefehl des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand, die gemeldete Ehrung bereiteten.

Von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, daß die Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Joseph, des präsumptiven österreichischen Thronerben, mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien bevorsteht. Der Erzherzog ist am 17. August 1887 geboren, als ältester Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto. Die Prinzessin ist die älteste Tochter des rumänischen Thronfolgers Prinzen Ferdinand und am 29. September 1894 geboren.

Budapest, 17. April. Die Dörfer Vizvar und Felsönszto im ungarischen Komitat Somogy sind von einer verhängnißvollen Brandkatastrophe heimgesucht. Beide Ortschaften brennen, nach den soeben eingelaufenen telegraphischen Meldungen, lichterloh. Infolge des herrschenden heftigen Sturmes sind alle Löschversuche bisher erfolglos gewesen.

In Vizvar sind drei Kinder verbrannt. Mehrere werden vermißt und dürften gleichfalls den Tod gefunden haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York begann auch eine Inspektion aller Kirchen in Bezug auf Feuersicherheit.

— Ex-Präsident Roosevelt kehrte, nach 7wöchiger Abwesenheit im Westen, nach Oyster Bay zurück.

— Beim Würfelspiel, im Zank um ein Zehncentsstück, erschoß zu Auburn bei Springfield, Ill., Lee Risen aus Kentucky Henry Lindsy.

— In Bellefontaine, O., wurde Timothy McCoy als der Bandit erkannt, welcher jüngst die Passagiere eines „Big Four"-Zuges bei Maurice, Ind., beraubte.

— Der Einwanderungskommissär in New York verbot den, auf Ellis Island vertretenen Gesellschaften, Fahrkarten auf Kommission oder mit Profit zu verkaufen.

— Theilweiser Offiziers- und Flottenbauerschub in der Brooklyner „Navy Yard". Nur Nichtbilligung der Politik des amerikanischen Flottensekretärs Meyer soll die Ursache davon sein.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 1, Pittsburg 4; Cincinnati 2, St. Louis 5. „American League"—St. Louis 1, Chicago 7; Detroit 5, Cleveland 2.

— Nach neuerlichem amtlichem Bericht ging die Einfuhr von Kaffee in die Ver. Staaten infolge des hohen Preises bedeutend zurück, während die Einfuhr von Thee und Kakao (in dem, am 30. Juni ablaufenden Rechnungsjahre) höher war, als je zuvor.

— Im Bahnhof zu Elizabeth, N. J., rannte ein Zug der New Jersey-Zentralbahn in einen Haufen Personen hinein, welche sich vorgedrängt hatten, um schnell einsteigen zu können. 2 ältere Frauen und ein Gepäckmeister, der sie retten wollte, getödtet!

— Im Monterey-Nationalforst von Kalifornien wird eine lebhafte Jagd auf Eichhörnchen und sonstige Nager eröffnet, welche durch die Flöhe, die sie mit herumtragen, den Pestbazillus verbreiten sollen. Private Jagdpartien werden vom Ackerbaudepartement die Ermächtigung dazu erhalten. Die Regierung gab etwa $800,000 für diesbezügliche Untersuchungen aus.

Ausland.

— Auf Veranlassung des Zaren Nikolaus hat schließlich doch die Hl. Synode die Versetzung des Priesters Heliodor, welche von diesem und dessen Anhängern so furchtbar bekämpft worden war, rückgängig gemacht.

— Der französische Präsident Fallières, der Flottenminister Delcassé und der Ackerbauminister Pams reisten von Paris nach Toulon ab, um von da mit dem Schlachtschiff „Verité" nach Tunis, Nordafrika, auf einen 14tägigen Besuch zu fahren.

— Uebermorgen tritt das kanadische Parlament wieder zusammen. Die Regierung erwartet dann einen günstigen Bericht über das Gegenseitigkeitsabkommen mit den Ver. Staaten. Die Opposition hofft, der amerikanische Senat werde den Entwurf ablehnen.

— An der Delagoa-Bai (Portugiesisch-Südostafrika) brach ebenfalls ein monarchistischer Aufruhr aus, und es soll allgemeiner Wirrwar dort herrschen.

— Das Dorf Lindau, zwölf Meilen von Göttingen, ist vollständig niedergebrannt. Unter den eingeäscherten Gebäuden sind 50 Wohnhäuser und ein Hospital, aus dem die Patienten nur unter großer Mühe und Gefahr gerettet werden konnten.

— Zwei Männer und eine Dame sind bei einer Probefahrt auf einem neuen Motorwagen in Boitzenburg, Regierungsbezirk Potsdam, ums Leben gekommen; zwei Personen wurden so verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

— Das portugiesische Kabinet begann mit der Erörterung des Verfassungsentwurfes, welcher dem Parlament unterbreitet werden soll. Aus 235 Abgeordneten soll das Parlament bestehen, das seinen Präsidenten auf 5 Jahre wählen soll. Ersparnißhalber sollen nur Konsuln die ausländische Vertretung führen.

— Bei einem Preisfliegen in Dresden stieg der Luftballon „Nordhausen" vorzeitig auf; und als er sich nach dem Oeffnen des Ventils senkte, trieb er gegen den Gasometer, worauf er nach Absturz des Fabrikanten Otto Korn abermals aufstieg, und eine Explosion durch Entzündung des entweichenden Gases folgte! Im Ganzen fünf Verletzte.

— Die mexikanische Rebellenabtheilung, welche sich Juarez näherte, verschwand — angeblich auf eine Washingtoner Depesche vom dortigen Vertreter der Rebellen hin! Auch soll Madero wieder eine Friedensbotschaft an die Vertreter der Rebellen in El Paso gesandt haben. Das Kämpfen vor Agua Prieta hat gestern begonnen, vorläufig die Regierungstruppen zurückgeschlagen. Dagegen wurden in einem Kampf bei Chihuahua die Rebellen geschlagen, und diese sollen 34 Mann verloren haben, die Regierungssoldaten 6.

Lokalbericht.

Nasses Grab.

Der See forderte in diesem Frühjahr seine ersten Opfer.

In der Höhe von Highland Park sind gestern Nachmittag der 19jährige A. Osborn Darby, Sohn des Sekretärs des Präsidenten der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, und Alexander, der 17jährige Sohn des Alderman Henry H. Doty, Highland Park, im See ertrunken.

Sie waren in einem altersschwachen, kleinen Ruderboote auf den See hinausgefahren. Der einzige Zeuge ihres tragischen Endes war Edwin McCauley der Aeltere, der sie von seiner am Seeufer gelegenen Wohnung aus durch ein Fernrohr beobachtet hatte. Seinen Angaben gemäß hatten sie auf irgend eine Weise die Ruder verloren. Um diese wiederzuerlangen, hatte Doty, ein vorzüglicher Schwimmer, sich entkleidet und war über Bord gesprungen. Ehe er aber die „Riemen" erreichte, sank er unter. Ohne eine Minute zu zögern, sprang nun auch Darby über Bord, zweifellos, um den Freund zu retten. Er ging aber, wahrscheinlich von Krämpfen befallen, sogleich unter und kam nicht wieder zum Vorschein. Fast im selben Augenblick tauchte jedoch Doty wieder auf, erreichte auch schwimmend das Boot, wurde dann aber, dicht am Ziele, von den Wogen verschlungen.

Die Eltern der Verunglückten waren gestern verreist. Frau Darby und ihre Tochter befinden sich in Kalifornien, Frau Doty und ihre Tochter in Florida. Alderman Doty weilte in New York, Herr Darby in Chicago. Darby wurde mittels Fernsprechers von dem tragischen Ende des Sohnes und dessen Freundes benachrichtigt. Er eilte sofort nach Highland Park und betheiligte sich an der Suche nach den Leichen.

Die Verunglückten waren Zöglinge der Hochschule in Highland Park. Darby war der „Manager" der Baseball-Riege der Schule und gleichzeitig ihr bester „Pitcher", sowie der „Manager" der Fußballriege, deren Mitglied auch Doty war.

Hat ausgelitten.

Die zweijährige Martha Kries, Nr. 1845 W. Huron Str., fiel am 4. April in einen Eimer siedend heißen Wassers und wurde entsetzlich verbrüht. Erst gestern hat sie der Tod von ihren Leiden erlöst. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Fiel vom Zuge.

Der Arbeiter Charles Logan, Nr. 2424 Wabash Avenue, hatte sich heute früh im Gepäckwagen eines Zuges der Wabash Bahn mit einem dort beschäftigten Bekannten unterhalten. Als der Zug sich der Haltestelle Englewood näherte, riß er die Wagenthür auf. Im selben Augenblick schoß der Zug ruckweise vorwärts, und Logan purzelte kopfüber auf den Bahndamm. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, ringt im St. Bernhard-Hospital mit dem Tode.

Ein Tonik nöthig?

Sie werden finden HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS ist das einzig richtige.

Probirt eine Flasche heute.

Bei allen Apothekern u. Händlern.

Mir nichts, dir nichts.

Schankwirth und Hausdiener von Mordbuben niedergeknallt.

Mitten durch's Herz.

Der bejahrte Hausknecht auf der Stelle getödtet. — Der Wirth liegt in bedenklicher Verfassung darnieder. — Thäter entkommen. — Im Jähzorn. — Beraubt.

Drei junge, wie Italiener aussehende Burschen betraten heute Morgen gegen fünf Uhr Samuel Meyers' Wirthschaft, Nr. 848 Blue Island Avenue, und bestellten Wein. Als der Wirth im Begriffe war, den Rebensaft einzuschänken, zogen die Halunken Schießeisen, und einer von ihnen knallte, ohne ein Wort zu verlieren, den Wirth nieder. Der 60jährige, nur unter dem Vornamen Emil bekannte Hausdiener, der gerade die Dielen scheuerte, sprang entsetzt auf. Da krachte auch schon ein zweiter Schuß, und Emil taumelte, von der Kugel mitten ins Herz getroffen, ein paar Schritte und sank auf der Schwelle der nach dem Hinterzimmer führenden Thür todt um. Der Mörder und seine Spießgesellen entwichen durch die Hinterthür. Meyers, dem die Kugel oberhalb des Herzens in die Brust gedrungen und aus dem Rücken herausgetreten war, kroch mühsam nach der Vorhalle und schrie, bis seine Frau ihn hörte und hinaustrat. „Ich bin geschossen worden," hauchte er. Dann schwanden ihm die Sinne. Die Frau benachrichtigte die Polizei. Die schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft und den Verwundeten nach dem Presbyterianer-Hospital. Dort ins Bewußtsein zurückgerufen, machte er die vorstehenden Angaben und fügte hinzu, seines Wissens keine Feinde zu haben, die ihm nach dem Leben trachten könnten. Der Thäter und dessen Spießgesellen kenne er nicht. Der Mordbube hätte ihn ohne jegliche Veranlassung seinerseits niedergeknallt und den Hausdiener umgebracht, ehe der auch nur einen Laut habe äußern können.

In der Nähe der Hinterthür fand die Polizei einen Magazinrevolver, aus dem ein Schuß abgefeuert worden war. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß einer der fliehenden Mordbuben die Waffe verloren habe.

In Untersuchungshaft.

Als der That verdächtig befinden sich sechs Männer in Haft. Einer dieser Burschen, der 20jährige John Taylor, Nr. 2341 S. Hamlin Ave., wurde kurz nach der That in der hinter der Wirthschaft gelegenen Gasse vom Polizisten Bowman aufgegriffen. Er hatte eine Schachtel Zuckerwerk in einer seiner Taschen. Von Inspektor Healy ins Gebet genommen, betheuerte er seine Unschuld. Zwei der Untersuchungsgefangenen waren um acht Uhr den Häschern an W. 12. und S. Halsted Str. in die Arme gelaufen. Einer von ihnen hatte einen geladenen Revolver, der andere ein Messer mit Horngriff und sieben Zoll langer Klinge bei sich. Auch sie betheuern ihre Unschuld, weigern sich aber, ihre Adressen anzugeben.

An Meyers' Aufkommen wird gezweifelt.

Heißes Blut.

In der Vorhalle des an W. Taylor Straße und Center Ave. gelegenen Castle-Theaters wurde gestern Abend der 21jährige Wm. Gregory, Nr. 3014 Flournoy Straße, von dem 18jährigen Georg Matrisciano, Nr. 1117 W. Taylor Straße, angerempelt. Er stellte den Flegel zur Rede, und es entspann sich ein Streit, der damit seinen blutigen Abschluß fand, daß der Italiener dem Gegner eine Revolverkugel in den Hals jagte. Der Verwundete taumelte, während die in der Vorhalle Kopf an Kopf stehende Menschenmenge entsetzt auseinanderstob, nach der über der Straße gelegenen Apotheke und brach dort entseelt zusammen.

Der Mörder flüchtete, den Revolver in der Hand, wurde aber an 12. Straße und Center Ave. von Polizisten gepackt, nach kurzem Kampfe überwältigt und, nachdem er entwaffnet worden war, in der Wache an Maxwell Straße eingekäfigt. Er erklärte dort trotzig, daß er nicht bereue, den Gegner, der ihn thätlich angegriffen, niedergeschossen zu haben.

Die Polizisten John O'Connell und Michael Sheehan von der Wache an Maxwell Straße forderten gestern Abend etwa 30 Italiener, die an W. Taylor und Halsted Straße herumlungerten, auf, sich fortzuscheeren. Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, fielen die Strolche über die Schergen her, prügelten und vermesserten sie. O'Connell mußte nach dem County-Hospital geschafft werden; Sheehan befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Fiel unter die Räuber.

Frederick Fear, Nr. 6501 Drexel Avenue, meldete der Wache an Harrison Straße, daß er heute früh von zwei Wegelagerern überfallen, in die hinter der Jones-Schule an W. Harrison Straße und Plymouth Court gelegene Gasse gezerrt und um seine Uhr nebst Baarschaft, sowie Pässe beraubt wurde, die zu Fahrten auf 35 verschiedenen Bahnen berechtigten. Er stehe in Diensten einer Bahngesellschaft, und die Pässe seien Eigenthum seiner Arbeitgeber. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Dingfest gemacht.

In der Wohnung der Frau Sophia Ahler, Nr. 3134 Seminary Ave., wurde gestern Abend ein Einbrecher ertappt und nach kurzer Hatz verhaftet. In der Wache an Sheffield Ave. entpuppte er sich als ein erst vor 13 Monaten eingewanderter Schwede Namens Viktor Melander.

Die Exzuchthäusler Joseph Sheppard und Joseph Brown waren gestern Abend im Begriff, eine Wohnung in einem an N. Halsted Straße und Wellington Ave. gelegenen Gebäude zu plündern, als sie von den Detektives Griffin und McKenna überrumpelt, festgenommen und in der Wache an Sheffield Ave. eingekäfigt wurden.

Jakob Yosetuski wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, auf dem Hofe seiner Wohnung, Nr. 462 West Huron Straße, Michael Nitzron, Nr. 1007 Front Str., überfallen, schwer mißhandelt und um $30 beraubt zu haben.

Vom Hunde gebissen.

Hochgradige Aufregung verursachte gestern um die Mittagsstunde unter den Straßengängern an Diversey Boulevard und Sheffield Avenue ein anscheinend toller Hund. Das Thier wurde, nach längerer Hatz, erst erschossen, nachdem es den 5jährigen Jakob Feindt, Nr. 2728 Sheffield Avenue, und drei Hunde, die ihm in den Weg liefen, gebissen hatte. Die Wunde des Knaben wurde von einem Arzte ausgebeizt.

Unstillbarer Kummer.

Wollte dem Geliebten in den Tod folgen.

Durch den vor 48 Stunden in Moline, Ill., erfolgten Tod des Bräutigams zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern Abend die 20jährige Elizabeth Stokes aus Carbondale, Ill., hier an Wabash Ave. und Randolph Straße auch ihrem Dasein, und zwar durch Strychnin, ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als Polizisten sie fanden und ihre Ueberführung nach dem Nothfall-Hospital veranlaßten. Die Lebensmüde wird voraussichtlich genesen.

An's Ufer gespült.

Am Fuße der Webster Ave. wurde gestern von den Wellen des Sees die Leiche eines gutgekleideten Mannes ans Ufer gespült, der anscheinend erst Karbolsäure getrunken hatte und dann ins Wasser gegangen war. In seinen Taschen fand man eine zum Theil noch mit Karbolsäure gefüllte Fasche, sowie ein „M. M. C." gezeichnetes Taschentuch, aber keine Papiere. Seine Lippen sind leicht verbrannt. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2221 Lincoln Ave. ihrer Identifizirung.

Hielt sich für überflüssig.

Der fruchtlosen Suche nach Arbeit müde, beförderte sich Samstag Nacht Richard Stansmeyer, Nr. 956 N. 41. Ave., mittels Leuchtgases ins Jenseits. Als er Samstag Abend müde heimkehrte, bemerkte er, gänzlich entmuthigt, seiner Frau gegenüber: „Wieder nichts! Ich bin es jetzt müde, mir auf der Suche nach Arbeit die Füße wund zu laufen. Das Leben ist mir verleidet."

Aus demselben Grunde, wie Stansmeyer, versuchte gestern Morgen der 19jährige Schneider Charles Belkin, Nr. 1256 N. Wood Straße, sich ins Jenseits zu befördern. Er nahm Karbolsäure und liegt jetzt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Zum letzten Appell.

Der Kriegsveteran Major Dr. Zearing heute einem Schlaganfall erlegen.

Einem Schlaganfall, den er am letzten Donnerstag erlitten hat, ist heute im Alter von 83 Jahren in seinem Heim, Nr. 3600 Michigan Blvd., Major Dr. James Roberts Zearing erlegen. Der Verstorbene war der älteste lebende ehemalige Student des Rush Medical College, wo er 1850 sein ärztliches Diplom erhielt. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges war er als Arzt in das 57. Illinoiser Infanterie-Regiment eingetreten, 1864 wurde er zum 15. Armeekorps im Range eines Oberstabsarzts versetzt und machte Shermans berühmten Marsch durch Georgia zur See mit. In Savannah leitete er das Feldlazareth, und dort hat er seine Augen infolge von Ueberarbeitung so schwer angestrengt, daß er vor 25 Jahren erblindet ist. Im Jahre 1865 wurde Dr. Zearing in Louisville „ausgemustert", und seither hat er in Chicago praktizirt. Abgesehen von seiner Blindheit war er bis zum letzten Donnerstag noch rüstig, hat auch noch in der Richter-Vorwahl gestimmt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. April
Weizen—					
Mai	.91⅝—¼	.91⅝	.90⅝	.90⅝	.91⅝
Juli	.87¼—⅛	.87⅝	.86⅝—¾	.86⅝	.87¼—⅜
Sept	.86⅞—⅞	.86⅞	.86¼	.86¼	.86⅞—87
Mais—					
Mai	.49⅞—¾	.49⅞	.49¼	.49¼	.49⅞—50
Juli	.50⅞—¾	.50⅞	.50¼	.50⅜	.50⅞
Sept	.51⅝—⅞	.51⅝—⅞	.51¼	.51⅜	.51⅞—52
Hafer—					
Mai	.31⅛—.31⅞	.32¼	.31⅛	.31⅜	.32¼
Juli	.32⅛—.31⅜—⅞	.32⅛	.31⅞	.31⅜	.32¼
Sept	.31¾	.31⅞	.31¼—⅜	.31⅜	.32—.32⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.90	15.90	15.75	15.75	15.72½
Juli	15.40—32	15.40	15.22—25	15.25	15.25
Schmalz—					
Mai	8.30	8.30	8.20	8.20	8.20
Juli	8.40—42	8.42½	8.35	8.35	8.27½
Sept	8.45—47	8.47½	8.35	8.35	8.35
Rippchen—					
Mai	8.80—82	8.85	8.77—80	8.80	8.70
Juli	8.40—42	8.42½	8.27½	8.27½	8.30
Sept	8.22—25	8.25	8.17½	8.17½	8.20

— Ebbe. — Durchgebrannter Kassirer (als das Geld zur Neige geht): „Man wird der Polizei allmählich ein bischen entgegenkommen müssen."

Blumenkästen für Fenster.

Outdoor Art League stellt sie Publikum zur Verfügung. — Zur Baumpflanzung.

Die Chicago Woman's Outdoor Art League hat Vorkehrungen getroffen, wonach Frau George H. Clark, 1900 Addison Ave., Blumenkästen für Fenster, mit guter schwarzer Gartenerde gefüllt, zu 25 Cents das Stück abgibt, und Blumen- und Gemüsesamen zu einem Cent das Packet, doch müssen mindestens hundert Packete gekauft werden. Die Liga empfiehlt daher, daß Nachbarn sich zu solchen Ankäufen vereinigen und auf diese Weise zur Verschönerung ihrer Wohnhäuser oder Miethsabtheile beitragen. Die Blumenkästen sind 30 Zoll lang und je sechs Zoll breit und tief.

Die Liga hat ferner in der Legislatur einen Gesetzentwurf eingereicht, wonach am Baumpflanzungstage in jeder öffentlichen Schule geeignete Feierlichkeiten stattfinden und Bäume und Sträucher von den Kindern gepflanzt werden sollen. Die Liga selbst wird in den „City Gardens" in der Nähe des vor einem Jahre gebauten Bungalow eine geeignete Feier an jenem Tage abhalten. Stadtförster Jakob Prost hat der Liga seine Mitwirkung versprochen.

Lockt Tausende an.

Zirkuswunder und Späße der Klowns im Koliseum ergötzen das Publikum.

Der Zirkus Ringling lockt große Schaaren nach dem Koliseum, Nachmittags wie Abends sind alle Zuschauersitze besetzt. Die fesselnden Kunststücke der Artisten und die Späße der fünfzig Klowns erhalten die Zuschauer vom Anfang bis zum Ende jeder Vorstellung in Spannung und Heiterkeit. Zu den größten Sehenswürdigkeiten gehören die telephonirenden Elephanten, die Reiter Cottrell-Powell, die Glockenspieler-Familie Delno und die italienische Akrobatenfamilie Bonsetti, sowie in der Menagerie der kleinste Elephant der Welt, „Tiny Tom Tinker", das Entzücken der Kinder. Die Vorstellungen werden noch bis zum kommenden Sonntag Abend fortgesetzt.

Berufung geplant.

Im Bundeskreisgericht wurde heute von Richter Kohlsaat dem Massenverwalter der Weir-McKechney Co., Herrn Gwynn Garnett, die Erlaubniß ertheilt, $2,000 für Gerichtskosten auszugeben bei der weiteren Verfolgung des Prozesses genannter Firma gegen die Stadt. Die Firma verlangt von der Stadt für angebliche Extraarbeit beim Bau des Nordwest-Landtunnels der Wasserwerke $650,000. Bei der ersten Verhandlung des Falles wurden ihr in der ersten Instanz $500,000 zugesprochen. Das Staats-Obergericht stieß dieses Urtheil um. Bei der Neuverhandlung in der unteren Instanz erkannte die Jury der Firma nur $1 zu, und dieses Urtheil hat vor einigen Tagen der Appellhof bestätigt. Herr Garnett will nun den Fall wieder vor das Staats-Obergericht bringen.

Werden demnächst prozessirt.

Sechzig angebliche Diebe und Räuber werden demnächst in Richter Fitchs Abtheilung des Kriminalgerichts prozessirt werden. Die Fälle werden heute auf den Terminkalender gesetzt. Den Reigen der angeblichen Missethäter eröffnen Wm. L. Loftus, Charles Willard und Roy S. Saisline, die beschuldigt werden, den Raubüberfall in Rectors Speisewirthschaft verübt zu haben. Unter den Angeklagten befindet sich ein weibliches Wesen, Ethel Harris. Die Prozesse wird Staatsanwaltgehilfe Claude Smith leiten.

Wildschutz durch die Natur.

Vielleicht werden sich in der Küsten-Gebirgskette von Britisch-Columbia — einem Gebiet von 1000 Meilen Länge und 100 Meilen Breite — manche Gattungen von selten gewordenem Wilde länger behaupten, als irgend sonstwo auf dem nordamerikanischen Continent mit Ausnahme einiger Theile des hohen Nordens.

Hier sind nicht nur Grisli- und Schwarzbären noch überreichlich zu finden — jedes Frühjahr, wenn das junge Gras zuerst am Fuß der Schneetriften sein Grün zu zeigen beginnt, sowie im Spätherbst an den vielen kleinen „Creeks", wo sie die herauskommenden Lachse fangen, ehe sie ihren Winterschlaf antreten — sondern hier ist auch die malerische Bergziege, sowie die kleinen schwarzschwänzigen Hirsche noch ungewöhnlich zahlreich anzutreffen. Letzteres ist aber meistens nicht gleichbedeutend mit dem Treffen der Thiere.

Wohl streifen Jäger die Grenzen dieses großen Distrikts: Weiße in Motorbooten, und Indianer in ihren Canoes; aber sie können nur sehr wenig Unheil an dem Wildbestande anrichten. Denn die sehr unzugängliche Natur dieses Höhen-Geländes, welches zum größten Theile noch gar nicht erforscht ist, bietet bis jetzt einen recht wirksamen Wildschutz. Ein Eindringen in diese Bergwelt auf irgend eine bedeutende Entfernung von der Meeresküste oder von den niedrigen Strichen war bisher immer sogut wie unmöglich und wird es wohl bleiben, — so lange bis die Fliegerei etwas Alltägliches wenigstens unter Sportsleuten geworden ist! Dann allerdings könnte nichts mehr dieses Wild vor Ausrottung schützen, und diese Gebirge b[illegible] keine Geheimnisse mehr.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...$3.00
Mit Sonntagpost...$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kein Dank.

Von der Launenhaftigkeit und Undankbarkeit des Volkes kann die heute ausscheidende Stadtverwaltung ganze Liederbücher singen. Sie ist zweifellos nicht vollkommen gewesen, und sie hat manche Irrthümer begangen, die von der landläufigen „Politik“ nun einmal nicht zu trennen sind, aber sie hat im Großen und Ganzen alles geleistet, was sich unter den Umständen von ihr erwarten ließ. Mit alleiniger Ausnahme Hanbergs, der zwar ein durchaus rechtschaffener, aber nicht genügend wachsamer Baukommissär war, hat Bürgermeister Busses „Kabinet“ allen berechtigten Ansprüchen mindestens genügt. Jeder seiner Verwaltungsoberhäupter hat, wie in den Berichten an den Stadtrath hervorgehoben wird, durchaus freie Hand gehabt, und selbst ihren radikalsten Verbesserungsvorschlägen sind keine amtlichen Hindernisse in den Weg gelegt worden.

Daher hat die Zivildienstkommission unter ihrem Vorsteher, Herrn Lower, geradezu grundstürzende Veränderungen vornehmen können, die sich von allem Anfange an bewährt haben. Die Aufsicht über die Unterbeamten ist jetzt in ein System gebracht, das sie von der Willkür ihrer unmittelbaren Vorgesetzten unabhängig macht und ihren Leistungen Gerechtigkeit widerfahren läßt. Da eine fortlaufende „Führungsliste“ vorliegt, braucht nicht mehr jeder Beamte wegen des kleinsten Vergehens von der Kommission einem hochnothpeinlichen Verhöre unterzogen zu werden. Auch finden die Beförderungen nur im Einklange mit den nachgewiesenen Fähigkeiten statt, und die Besoldung entspricht der Rangstufe. Ebenso musterhafte Ordnung hat der Komtroller Wilson in der Finanzabtheilung geschaffen. Die Beamten brauchen nicht mehr Monate lang auf ihre Bezahlung zu warten, die dem Stadtrathe zugehenden „Budgets“ sind bis in die kleinsten Einzelheiten genau, und wenn die städtischen Gelder noch nicht in der vortheilhaftesten Weise zinstragend angelegt werden können, so ist das lediglich die Schuld der veralteten Gesetze, deren Widerruf Herr Wilson wiederholt angeregt hat. Er hinterläßt hinreichende Mittel zur Bestreitung der Ausgaben und hat den Kredit der Stadt wesentlich gehoben. Der Gesundheitskommissär, Dr. Evans, hat durch den Standpunkt, den er in der „Milchfrage“ eingenommen, erheblichen Widerstand hervorgerufen, sonst aber sein wichtiges Amt thatkräftig und verständig verwaltet. Desgleichen hat der Polizeichef Steward dauernde Verbesserungen eingeführt. Daß er mit seinen Vorschlägen nicht allgemein hat durchdringen können, ist lediglich der Geheimorganisation der Polizisten zuzuschreiben, die seine Vorgänger zu mächtig haben werden lassen. Besonders hervorzuheben ist noch die Thätigkeit des Verbesserungsrathes oder der Pflasterungskommission, und die Wirksamkeit der Behörde welche den Umbau der Straßenbahnen geleitet hat. Es wird sich schlechterdings nicht bestreiten lassen, daß Chicago heute viel besser aussieht, als vor vier Jahren, und daß auf allen Verwaltungsgebieten nennenswerthe Fortschritte gemacht worden sind.

Mit der Verwaltung der europäischen und insbesondere der deutschen Großstädte läßt sich die hiesige freilich noch immer nicht vergleichen. Das ist aber leicht zu verstehen, wenn man die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in Betracht zieht. Es fehlt den vom Volke erwählten Oberbeamten nicht nur an der nothwendigen Sachkenntniß und Erfahrung, sondern sie sind auch gezwungen, allerhand „politische“ und andere Rücksichten walten zu lassen. Die großen sowohl wie die kleinen Sonderinteressen — die kleinen sogar erst recht — widerstreben allen Reformen, die ihnen Unkosten verursachen könnten. Wird ihr Einspruch abgewiesen, so wenden sie sich an die Gerichtshöfe, die im günstigsten Falle die Angelegenheit Jahre lang verschleppen und im ungünstigsten die städtischen Machtbefugnisse jämmerlich verkümmern. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die Stadt durch Richterspruch verhindert worden ist, Kontrakte für die Verbrennung der Abfälle abzuschließen, Sonderumlagen für die Besprenkelung der Straßen zu erheben und die Grundeigenthümer zur Reinhaltung der Bürgersteige zu zwingen. Nicht selten kommt auch die Staatslegislatur den Sonderinteressen zu Hilfe, ganz zu schweigen von den Bemühungen der Aldermen, denen ihre „Konstituenten“ mehr am Herzen liegen als das Gesammtwohl. Die Bürgerschaft stellt zwar sehr große Anforderungen an die städtische Verwaltung, aber sie leistet ihr keinen Beistand, sondern erschwert ihr im Gegentheile nach Kräften die Erfüllung ihrer Aufgaben. Welche Kämpfe kostet es beispielsweise immer noch, auch nur die Anbringung von äußeren Rettungstreppen zu erzwingen! Gehen dann aber bei einem Brande Menschenleben verloren, so kennt die sittliche Entrüstung über die Saumseligkeit der Behörden kein Maß und Ziel.

Bürgermeister Busse hat wenig Dank geerntet. Möge es seinem Nachfolger besser ergehen!

Aussichtslos.

Eine von gestern aus Washington datirte Depesche, sagt, „Gouverneur Deneen und der Ingenieur Isham Randolph vollendeten heute Abend ihre Darstellung dessen, was der Staat Illinois übernehmen wird behufs Schaffung eines Tiefwasserwegs von den Seen nach dem Mississippi. Diese Darstellung wird morgen dem General Bixby, Chef des Ingenieurkorps der Bundesmarine, unterbreitet werden. Die Bundesingenieure werden dann eine Erklärung ausarbeiten, in der dargelegt werden wird, wie weit und in welcher Weise es ihrer Ansicht nach für die Bundesregierung rathsam ist, mit dem Staate Illinois in der Schaffung und dem Betrieb eines Tiefwasserwegs zusammenzuarbeiten. Der Gouverneur trägt sich mit der Hoffnung, daß es gelingen wird, innerhalb der nächsten zwei Wochen ein Abkommen zu treffen, das endgiltig feststellen würde, welche Arbeit der Staat, und welche der Bund zu thun haben würde.“

Lang, lang ist's her, daß man von den Tiefwasserwegplänen etwas hörte, aber „so dunkel“ ist es uns doch in der Erinnerung, daß dem Staate Illinois die ehrenvolle Aufgabe werden soll, den Tiefwasserweg — oder „Kanal“ wie man heutzutage sagt — von den Seen bis zum Mississippi zu graben, und die nothwendigen Schleußen und sonstigen Bauten herzustellen, und ferner, daß der Staat an geeigneten Stellen Staudämme und Kraftanlagen errichten soll, damit die kostbare Wasserkraft dem Volke erhalten bleibe und zu gute komme, und nicht in die Hände räuberischer Korporationen falle. Ursprünglich hatte man den Bau der nöthigen Schleußen, Drehbrücken usw. der Bundesregierung überlassen wollen, oder auch die Herstellung des Kanals, bezw. der Schiffahrtrinne im Illinois — die Ausgrabung — wenn sie das bevorzugt hätte. Aber da die Bundesingenieure sich einstimmig dagegen erklärten — mit der Begründung, daß der große Kostenaufwand in keinem Verhältniß stehen würde zu dem geringen Vortheil, den ein solcher Schiffahrtsweg den allgemeinen Interessen des Landes bringen würde, — seitdem ist man in Springfield bescheidener geworden und man erwartet jetzt nur noch, daß nach der Fertigstellung der Arbeiten die Bundesregierung den Betrieb des Wasserwegs übernehmen und dem Staate den Betrieb der Wasserkraftwerke und die Einnahmen aus demselben überlassen wird. Und zwar ungeschmälert, was eine Hauptsache zu sein scheint. Die Bundesingenieure sollen sich schon zugunsten der Instandhaltung und des Betriebes des Wasserweges durch die Bundesbehörden geäußert haben, und die Regierung hat sich auch bereit erklärt, im Illinois-Flusse eine Schiffahrtstiefe von 8 Fuß aufrechtzuerhalten, sobald der Staat seinerseits eine solche Tiefe zwischen Lockport und Utica herstellte.

Wenn es dem Gouverneur gelingt, mit den Bundes-Ingenieuren ein Uebereinkommen zu erzielen, dann wird er, so heißt es weiter, in die Gesetzgebung von Illinois bringen, „ein Gesetz zu erlassen, durch das eine Tiefwasserweg-Kommission geschaffen und zur Inangriffnahme der Arbeit ermächtigt würde, für die das Volk von Illinois eine Bondsausgabe von $20,000,000 bewilligte.“

Zwanzig Millionen? Richtig! Aber wie ein Märchen aus uralten Zeiten muthet's uns heute an, wenn wir davon hören. Es ist so: Das Volk stimmte dafür, aber das ist ja schon so lange her, daß es beinahe gar nicht mehr wahr ist. Es war im November 1908 — vor zweieinhalb Jahren — der Tiefwasserweg-Rausch, in den man das Volk damals hineingeredet hatte, ist aber schon längst verflogen. Wer heute noch in Wort und Bild zeigen wollte, wie Ozeanriesen majestätisch zwischen den Mais- und Weizenfeldern hindurchsegeln, um im Chicago-Fluß oder an unserer „Lake Front“ anzulegen und die Produkte aller Völker und Zonen zu löschen, der würde weit mehr Aussicht haben, nach Elgin oder Kankakee geschickt zu werden, als nach Springfield oder Washington als Volks- oder Staatsvertreter. Der Traum ist ausgeträumt, und an die zwanzig Millionen, das es damals freigebigst bewilligte, denkt das steuerzahlende Publikum heute nicht mehr, als der normale Mensch an den Goldschatz, der ihm im Traum in den Schooß fiel. Allerdings — die Steuernverzehrer denken noch daran. Das war ja so wie so selbstverständlich, und wenn Einer daran hätte zweifeln können, so wird er durch die besprochene Meldung aus Washington jedenfalls überzeugt worden sein. Aber bange zu werden braucht ihm darum nicht. Aus der gewünschten Tiefwasserweg-Gesetzgebung — richtiger könnte man wohl sagen: Gesetzgebung zur Ausbeutung der $20,000,000-Bonds-Mine — wird vorerst nichts werden. In dieser Gesetzgebung — der 47. General Assembly — jedenfalls nicht. Denn deren Vertagung ist auf den 5. Mai festgesetzt und es bleiben ihr damit nur noch dreizehn Arbeitstage; und auch wenn sie noch 130 oder mehr Arbeitstage vor sich hätte, würde in dieser Gesetzgebung nichts daraus werden.

Der politische Bruderkrieg von Illinois scheint sich zwar so ziemlich erschöpft zu haben, aber die feindlichen Brüder sind keineswegs ausgesöhnt und jede Seite ist stark genug und entschlossen, die andere von der schönen 20 Millionen-Pastete fernzuhalten. Es bleibt doch wenig wahr; Alles hat sein Gutes; und wenn zwei sich streiten — — —

Verfehlte Erweckung.

Zehn Jahre lang hat nun Theodor Roosevelt als politischer „Revivalist“ am Gewissen des amerikanischen Volkes gerüttelt, und noch immer gibt's ungläubige Thomasse, die der verkündeten Erweckung nicht trauen. Einer davon ist unser vielgenannter Chicagoer Mitbürger, Bundesrichter Kenesaw Mountain Landis, der zwar selber durch Roosevelt in sein Amt gekommen ist, das ihm Gelegenheit gegeben hat, durch das sensationelle $29,000,000-Strafurtheil sich für eine Zeit lang zum berühmten Manne zu machen, der aber trotzdem zu glauben scheint, daß die ganze Rederei, Predigerei und „Uplifterei“ seines großen Freundes und Gönners für die Katz' gewesen ist.

Laut vorliegenden Berichtes hat er gelegentlich eines zu Ehren des neuerwählten Iowaer Bundessenators Kenyon veranstalteten Festmahles folgende ketzerische Aeußerung gethan: „Ich habe viel reden hören von dem Besserwerden der Welt, und ich denke, sie wird wirklich besser. Aber man blicke nur wenige Jahre zurück. Ich bin noch kein alter Mann, doch ich kann mich erinnern, daß der Sprecher des Bundesabgeordnetenhauses, der Vizepräsident der Ver. Staaten und mehrere Mitglieder des Bundessenats in vorzeitige Gräber gehetzt wurden, weil geglaubt wurde, daß sie an der Credit Mobilier-Gesellschaft betheiligt gewesen seien. Im Vergleich zu den jetzt vorliegenden Fällen ist ihr Vergehen nur kleiner Diebstahl gewesen, doch ich kann mich erinnern, daß die öffentliche Meinung, die gegen diese Männer sich kundthat, wie eine feurige Windsbraut das Land durchbrauste.“

Die „gegenwärtigen Fälle“, auf die Richter Landis sich bezieht und denen gegenüber ihm der Credit Mobilier-Millionenschwindel wie kleiner Diebstahl vorkommt, sind verknüpft mit der Abfassung und Erlassung des bestehenden Tarifgesetzes. „Dieser Aldrich-Payne-Tarif wurde“, sagt Herr Landis, „in vielen Stücken von Senatoren formulirt, die bedeutendes geldliches Interesse daran hatten. Wir alle wissen von einem Senator, der stark in Gummi interessirt ist, und er war in Washington der einflußreichste von Allen. Andere von fast ebenso großem Einfluß waren an Baumwollenfabrikaten und Papierholzmasse interessirt. Ein Senator eines westlichen Staates, ich habe Bezug auf Senator Guggenheimer, hatte die Unverschämtheit, mit anderen Senatoren sich zu verschwören, um Gesetze zur Füllung seines eigenen Geldsackes zu erlangen.“

Herr Landis hat ja so recht! Der Credit Mobilier-Schwindel, der vor ungefähr vierzig Jahren beim Bau der Union-Pazifikbahn auf Kosten der Bundesregierung, die alles Risiko des Baues übernommen hatte, zur Ausführung gelangte, hat seinen Urhebern und sonstigen Mitbetheiligten ein paar Dutzend Millionen abgeworfen, nach höchster Rechnung einige vierzig Millionen — und das ist wirklich nur ein Pappenstiel im Vergleich zu den Summen, die der „schützende“ Tarif alljährlich aus den Taschen des Volkes in die Taschen der begünstigten Trusts, Monopole und sonstigen reichen „Schützlinge“ überführt. Und wenn bei der Abfassung dieses Gesetzes Senatoren oder andere Kongreßmitglieder bestimmenden Einfluß ausübten, die selber zu den Geschützten zählen, selber betheiligt sind an geschäftlichen Unternehmungen, zu deren Gunsten die Zollsteuern dem Volke auferlegt wurden, so haben diese Kongreßmitglieder im Grunde ganz dasselbe gethan, nichts minder Schlimmes gethan, als was vor vierzig Jahren oder länger ihre Vorgänger thaten, als sie — mit Aktien der Credit Mobilier-Gesellschaft in den Taschen — Gesetze machen halfen zur Bereicherung dieser Gesellschaft.

Als Oakes Ames, der Gründer der Credit Mobilier-Gesellschaft deren 100 bis 500 Prozent tragende Aktien zu „Bargainpreisen“ an einflußreiche Kongreßmitglieder abgab, um sie unterzubringen, wo sie „am meisten gut thun würden“, hat er an und für sich kein Verbrechen begangen. Den Mitgliedern war damals so wenig wie jetzt die Betheiligung an geschäftlichen Unternehmungen verboten. Sie hatten dasselbe Recht, Credit Mobilier-Aktien zu kaufen, wie es Herr Aldrich zur Erwerbung von Aktien des Gummitrusts hat, Herr Guggenheimer zur Erwerbung von Schmelzertrust-Aktien usw., usw. Daß sie, wo ihre eigenen Interessen in Frage kamen, sich der Abstimmung im Kongreß nicht enthielten und nicht bloß selbst für die begehrten Vergünstigungen stimmten, sondern sich auch bemühten, die Unterstützung Anderer dafür zu erlangen — das Alles war in dem älteren Falle nicht unsittlicher, nicht „verbrecherischer“, als in den neueren Fällen. Der einzige Unterschied, daß im einen Falle direkt die Bundeskasse geplündert wurde, während in den anderen „nur das Volk“ beraubt wird, kann doch vernünftigerweise vor dem Richterstuhl der Moral nicht ins Gewicht fallen.

Wäre das Volksgewissen wirklich aufgerüttelt, wach und rege, wie es sein sollte, so müßten die Tarifschächer und -Schacherer geächtet und aus dem Tempel gejagt werden, wie es seinerzeit geschehen ist mit den Credit Mobilier-Korruptionisten. Daß jedoch die Roosevelt'schen Reden in dieser Hinsicht nichts gefruchtet, das allerdings ist begreiflich genug. Gegen was Alles der große „Volkserwecker“ auch gewettert und gedonnert, gegen die Tarifräuberei hat er in der ganzen, fast achtjährigen Zeit seiner Präsidentschaft niemals ein ernstlich Wort zu sagen gewagt. Welche Reformen in seinen unzähligen Botschaften an den Kongreß er auch gepredigt, die Tarifreform hat nicht dazu gehört. Die Schutzzollpolitik war ihm die Politik der republikanischen Partei, und bei aller scheinbaren Unabhängigkeit war er stets vorsichtiger Parteimann genug, nicht in Widerspruch sich zu setzen zu den Geboten seiner Partei.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das deutsche Element in den Ver. Staaten.

Ueber die Antheilnahme der Deutschen an der Kulturentwickelung Amerikas sind schon viele Bücher geschrieben worden, doch das beste von allen, das diesen Gegenstand am Ausführlichsten und Umfassendsten beleuchtet, ist das preisgekrönte Werk "The German Element in the United States" von Dr. Albert Bernhard Faust. Zehn Jahre lang hat der Verfasser an dem Sammeln des Materials und den Vorbereitungen zu seinem großen Werke gearbeitet, und die fertige Arbeit brachte ihm den von Frau Conrad Seipp in Chicago ausgesetzten Preis von $3000 für die beste Arbeit auf diesem Gebiete ein. Das Werk besteht aus zwei Bänden von je über 600 Seiten und ist in elegantem, fließendem, leicht verständlichem Stil geschrieben, der seine Lektüre zu einem wahren Vergnügen macht. Die in einem amerikanischen Verlag erschienene Urausgabe kostet acht Dollars, ein dem allgemeinen Publikum unerschwinglicher Preis. Um es aber diesem dennoch zugänglich zu machen, veröffentlicht die „Viereck Publishing Co.“, 134 West 29. Str., New York City, soeben eine Volksausgabe zu einem Preise, der es jedem Buchliebhaber gestattet, das Werk seiner Bibliothek einzuverleiben. Dasselbe kostet, zusammen mit einem Jahresabonnement auf die „Rundschau zweier Welten“, nur $3.70.

Diese Spezialausgabe erscheint in gutem und geschmackvollem Einband, sodaß sie jeder Bücherei zur Zierde gereicht. Amerika beherbergt über drei Millionen deutsche Familien, in denen weder das erstgenannte Werk noch die „Rundschau zweier Welten“ fehlen sollten. Dr. Faust's Buch, ein bemerkenswerthes historisches Forschungswerk, ist für jeden die Geschichte Amerikas Studirenden von unschätzbarem Werthe, hat aber ein ganz besonderes Interesse für den Amerikaner deutscher Abstammung.

Der erste Band behandelt die Geschichte der Deutschen in Amerika von den ältesten Zeiten bis auf den heutigen Tag. Prof. Faust fängt mit einer Beschreibung der deutschen Kosmographen — der ersten Deutschen, die im elften Jahrhundert mit Leif Ericson nach Amerika kamen — an, führt uns durch die Gründung Germantowns und die Epoche der deutschen Einwanderung nach New York, Pennsylvanien, New Jersey, Virginien und Süd-Karolina zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts bis zu der wichtigen Rolle, die die Deutschen in der Revolution, und der noch wichtigeren, die sie im Vorrücken der westlichen Grenze spielten — "The Winning of the West" — spricht dann weiter über die Deutschen im Kriege von 1812, im Krieg mit Mexiko, im Bürger- und im spanischen Krieg und schließt mit der deutschen Einwanderung im neunzehnten Jahrhundert.

Der zweite Band handelt in erster Linie von den Einflüssen des deutschen Elementes in Amerika und beginnt mit einer Abschätzung der Anzahl der in Amerika ansässigen Personen deutscher Abstammung. Diese ist bedeutend größer, als man gemeinhin annimmt. Prof. Faust beleuchtet dann nach einander die verschiedenen Einflüsse der deutschen Rasse auf die Zivilisirung des Landes, auf die Landwirthschaft, die Industrie und die politische, erzieherische, soziale und kulturelle Entwickelung. Ein äußerst interessanter Abschnitt ist den großen Werken hervorragender Deutschamerikaner in Amerikas Politik, Handel, Kunst und Wissenschaft gewidmet.

Kriegstüchtigkeit der Chinesen.

Von dem Kaiserl. Konsul B. Krause, der ein Vierteljahrhundert in China zugebracht hat, wird uns geschrieben:

„Ich habe die Ueberzeugung, daß der tapfere Kriegsminister Yintschang sich in einem verhängnißvollen Irrthum befindet, wenn er glaubt, daß seine gegen früher jetzt besser organisirten Truppen sich mit russischem Militär mit irgendwelcher Aussicht auf Erfolg messen könnten. Schon vor einem Jahre brachte Ihr geschätztes Blatt einen Artikel aus der Feder des Herrn E. v. Salzmann, der die Ansicht zu vertreten schien, daß die bisherige militärische Impotenz Chinas im Wesentlichen der mangelhaften und korrupten Organisation des Heeres zuzuschreiben sei. Für diese Ansicht wurde der japanische Marschall Yamagata als Autorität angeführt. Der Marschall sagt in der That, daß ein Heer von vorzüglichen Soldaten in China gebildet werden könnte. Er legt das Hauptgewicht auf das Erscheinen eines starken Kaisers, denn der Kaiser sei in China allmächtig. Dies letztere ist vollkommen richtig. Ein starker Kaiser würde in dem Lande Fortschritte erzwingen, über die sich Europa und Amerika die Augen reiben möchten. Er würde vielleicht die Heeresverwaltung reinigen, für Vollzähligkeit der Truppen usw. sorgen und nur tüchtige Leute zu Generalen machen.

Er würde aber meiner Ansicht nach eines nicht schaffen können, gerade das unumgänglich Nöthige — nämlich den militärischen Geist. Ebensowenig der starke Kriegsminister.

Der Eingeborene der 18 Provinzen ist mit angeborener und unheilbarer — sagen wir: „Tapferkeitslosigkeit“ belastet. Man darf ihn deswegen nicht tadeln, er kann ebensowenig wie andere Leute über seinen Schatten springen. Wir „alten Chinesen“ glaubten dies schon vor dem japanische Kriege von 1894 zu wissen. Dieser Krieg und besonders die nachfolgenden Ereignisse von 1900 sollten die Thatsache jedem aufmerksamen Beobachter klargemacht haben.

Ich persönlich finde den Grund für diese Eigenschaft des Bezopften in dem Klima des Landes, insbesondere in der durch das Klima bedingten unsäglich faden Nahrung des Volkes. Dementsprechend ist auch China mehrere Male von Norden her erobert worden, wohl jedesmal, nachdem die kriegerische Tüchtigkeit der Nachkommen der Eroberer der erschlaffenden Wirkung der chinesischen Luft zum Opfer gefallen war. Die chinesische Luft ermangelt fast überall im Lande der erquickenden Wirkung. Ein Hauch des Sommerwindes in Florenz ist eine Liebkosung, in Norddeutschland eine Herzstärkung, in China eine Insulte für den weißhäutigen Europäer. China liegt eben an der falschen Seite des Ozeans.

Eine brauchbare Truppe ließe sich aber vermuthlich aus den Mongolen, den vorletzten Eroberern des Reiches, vielleicht auch aus den Mandschus der Mandschurei, bilden. Diese leben in einem ganz abweichenden Klima. Die Erstgenannten jedenfalls genießen gutes Fleisch in beträchtlichen Quantitäten, während der Durchschnitts-Chinese auf noch dazu fade vegetabilische Kost mit sehr kleinen Mengen des dortigen schauderhaften Schweinefleisches angewiesen ist. Etwas besser ist die Fischerbevölkerung der Küste gestellt. Die Seefische sind, frisch geschlachtet, zum Theil vorzüglich, und die Fischer beweisen den Unbilden des Wetters gegenüber gelegentlich bemerkenswerthen Muth.

China wird niemals eine militärische Rolle spielen. Gewiß kann ein starker Kaiser ein Heer schaffen, das schon durch seine Größe den kleinen Expeditionen westeuropäischer Mächte das Leben sauer machen würde, wenn es auch nie imstande sein würde, eine gut ausgerüstete Truppe von 20,000 Mann deutscher oder anderer tapferer Soldaten zu hindern, nach Belieben kreuz und quer durch das Reich zu ziehen; aber an einen wirksamen Widerstand gegen Rußland — oder Japan — ist nicht zu denken.“

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Hohe Politik“, Schwank in drei Akten von Richard Skowronek.

Anstatt mehr Leute als gewöhnlich zum Theaterbesuch zu veranlassen und der Direktion noch einmal ein volles Haus zu bringen, konnte die gestrige Feiertags- und gleichzeitig letzte Abonnements-Vorstellung das Haus nur zur Hälfte füllen. Halbheit war auch der Fehler des Stückes, „Hohe Politik“ von Richard Skowronek. Ohne gerade langweilig oder fade zu sein, versetzte es die Zuschauer weder in große Spannung, noch wirkte es, von einzelnen Stellen abgesehen, besonders stark auf die Lachmuskeln, die bescheidene Komik der Situationen, der gemächlich fließende Dialog, und die zwar nicht schlecht erfundene aber nur mäßig interessirend ausgearbeitete Fabel lassen das Stück weder so recht als guten Schwank, über den man tüchtig lachen kann, wenn auch Alles Unsinn ist, noch als Arbeit feinerer Art, als Lustspiel erscheinen. Alles daran ist mittelmäßig, das Beste beschränkt sich auf Ansätze. Selbst bei der Zeichnung seiner komisch sein sollenden Hauptfigur, des gestern von Herrn Marx gespielten Kommissionärs Jonas, ist der Verfasser gewissermaßen in der Mitte seiner Aufgabe stecken geblieben, auch ist es ihm nicht gelungen, die Handlung selbst durch klare, scharfe Striche herauszubilden.

Dem Stück wurde eine ziemlich gute Wiedergabe zutheil. Am meisten zeichnete sich Frl. Doris Grahl in der Rolle des sächsischen Dienstmädchens aus; eine mit so, man möchte sagen photographischer, Treue das Vorbild aus dem wirklichen Leben abkonterfeiende Kunstleistung hat man im deutschen Theater lange nicht beobachten können. Sehr gut spielte auch Herr Ausfelder den Minister, besonders die Maske war gut getroffen, nur hätte der Künstler die unnatürlich hohen Töne in der Rede vermeiden sollen. Mit dem Jonas des Herrn Marx konnte man sich einverstanden erklären, er spielte nach bewährtem Schema, ohne sich die Mühe zu machen, die Rolle in ihren einzelnen Zügen durch Nüancen und dergleichen zu bereichern. Für den erkrankten Herrn Kirchner war Herr Schönborn als Herzog eingesprungen und führte seine Rolle, ebenso wie die Herren Volten als Dr. Billung, Schmidt als Kammerdiener und Schultze als Schöpfle die ihrigen, wacker durch. Die Damen Hartmann als Prinzessin und Bergé als Frau Billung leisteten gleichfalls Gutes.

Mit der Vorstellung am kommenden Sonntag wird die Wachsner-Truppe von Chicago endgiltig Abschied nehmen und in Karl Schönherrs neuem Schauspiel „Glaube und Heimath, die Tragödie eines Volkes“, noch einmal die meisten ihrer besten Kräfte ins Treffen führen. Der Besuch dieser Vorstellung sei jedem Theaterfreund wärmstens empfohlen, denn das Stück gilt als das beste, welches die deutsche Bühnenliteratur in der letzten Zeit hervorgebracht hat, ein Meisterwerk, das gegenwärtig alle deutschen Bühnen beherrscht.

Zeigt guten Willen.

Die Commonwealth-Edison Co. ermäßigt ihre Raten.

Die Commonwealth-Edison Co. wäre berechtigt, ihre gegenwärtigen Raten mindestens bis zum Jahre 1912 hin in Kraft zu lassen. Erst dann steht dem Stadtrath wieder die Befugniß zu, die Raten neu zu regeln. Die Geschäftsführung der Gesellschaft kündigt indessen an, daß sie schon am 1. Mai dieses Jahres die Raten für Privatkunden wieder um etwas mehr als 5 Prozent ermäßigen werde. Sie versichert, daß sie hierzu sich lediglich aus gutem Willen verstehe, doch fehlt es nicht an Kleingläubigen, welche der Ansicht sind, die Elektrizitäts-Gesellschaft müsse darauf bedacht sein, einer Verminderung ihres Absatzes möglichst vorzubeugen, welche durch die bevorstehende Ermäßigung des Gaspreises verursacht werden könnte. Thatsache ist, daß — mit Einschluß der jetzt angekündigten Ermäßigung — seit dem Jahre 1905 die Raten der Elektrizitäts-Gesellschaft nach und nach um etwa 43 Prozent verringert worden sind.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	52.00

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Frederick Schad

am 16. April 1911 im Alter von 21 Jahren und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4213 W. 12. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Schad, Vater.
Margareth geb. Frank, Mutter.
Henry, John, Charles, Martha und Margareth, Geschwister.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Fridolin Baumgartner

am 14. April 1911, im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause 248 Alexander Str., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Baumgartner, Gattin.
Margaret u. Fred Baumgartner, Kinder.

samon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

John Isaack

(Gatte der verstorbenen Frau Isaack und Vater von John und Emil Isaack und Frau Gerlich, im Alter von 60 Jahren und 11 Monaten am 15. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 18. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2603 N. Ashland Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Isaack, Frau McCall, Frau Cordsen, Frau Schrock, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Link

am 16. April im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1306 N. Irving Ave., Mittwoch, den 19. April, um 1:30 Nachm., nach Mount Olivet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Link gebor. Strothenk, Gattin.
Frau A. Knecht, Frau C. Hansen, Frau L. Ames und Charlotte, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Onkel

Charles Grotz

am Samstag, den 15. April, im Alter von 63 Jahren im Alexian Bros. Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, Nachm. um 1 Uhr, von Ludolph & Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles J. Grotz, Neffe, nebst Verwandten.

sasonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emma P. Schleizer gebor. Prischmann

(Gattin des verstorbenen Felix Schleizer) im Alter von 68 Jahren am 15. April 1911 gestorben ist. Beerdigung privat, vom Trauerhause, 6403 S. May Str., Dienstag, den 18. April, um 10 Uhr Vorm., nach Mount Hope. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena, William, Winnie, Felix, Dora, Hans und Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

John J. Stahl

am Samstag Morgen, den 15. April, nach kurzer Krankheit gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 1416 W. 15. Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

sonmo Margaretha Stahl und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

Jakob Benz

heute im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 1715 W. Ohio Str., nach der St. Bonifaziuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

August Benz, Bruder.
Rosina Benz, Schwester, nebst Verwandten.

somo

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Simon Poglitsch

gestern Abend um 7 Uhr im Alexian Brothers Hospital gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 666 Blackhawk Str. Mitglieder sind ersucht theilzunehmen.

Charles Hecker, Präsident.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Friedrich Wilhelm Schnell

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. April, Nachm. 2 Uhr, von 459 Hein Place nach Wunders Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Katherine Marsch, am 16. April 1911. Geliebte Gattin des verstorbenen Peter Marsch, Mutter von John, Frank und William Marsch, Frau A. Vercamp, Frau K. Margraß, Frau M. Kroeplin und Frau Panzegrau und dem verstorbenen Henry Marsch, Schwester von Frau Kastner und Frau H. Hermann. Beerdigung vom Trauerhause, 5359 Ashland Ave., Dienstag, den 18. April, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Gestorben: Simon Poglitsch, starb am Sonntag Abend, den 16. April, im Alter von 29 Jahren. Beerdigung Dienstag Nachmittag vom Trauerhause, 666 Blackhawk Str. Katie Poglitsch, Schwester.

Dr. Th. Mainhard: Die nervösen Angstgefühle und ihre Beseitigung. $1.10 postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 West Adams Str.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

Heinrich Hoeppner

am Samstag, den 15. April, nach kurzem Leiden im Alter von 80 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, Nachmittag um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1834 Oakdale Ave., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Klewesaad, Maria Schulz, Bertha Streit, Wilhelm Hoeppner, Kinder.
Wilhelm Klewesaad, Richard Schulz, Peter Streit, Schwiegersöhne.
Ida Hoeppner, Schwiegertochter, nebst Enkeln, Verwandten u. Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater

Friedrich Wilhelm Schnell

im Alter von 55 Jahren und 3 Monaten nach langem Leiden am Samstag Abend sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 19. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 459 Heine Place, nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Mrs. Emma Grosse, Frank, Lillie und Bertha Schnell, Kinder.

sonmodi

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Lizzie Gärtner

die uns der unerbittliche Tod am 13. April 1910 aus unserer Mitte entriß.

Nachruf.

Ein Trauerjahr ist nun verflossen,
Geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester du,
Seit du uns hast so früh verlassen
Und eiltest so bald dem Grabe zu.
Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönts aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
So ruh' denn sanft in stillem Frieden,
Du liebe Gattin und Mutter du,
Viel zu früh bist du geschieden,
Doch auch wir gehen einst zur Ruh'.
Ruhe sanft.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Gärtner, Gatte.
Elsie und Alma, Kinder.
Wilhelm und Anna Ried, Eltern.
Heinrich Ried, Bruder.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren guten Vater

Martin Jacques

der heute vor einem Jahre am 17. April 1910, so plötzlich gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so plötzlicher Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Ruhe sanft bis auf Wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Kindern:

Anna K. Jacques geb. Schilz, Gattin.
Michael T., Martin R., Heinrich R., Theodor, Maria A., Cäcilia B., Margaret A. Jacques, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Karl Wolters

welcher uns gestern vor einem Jahre durch den Tod entrissen wurde.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt.
Ach viel zu früh dahin geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n,
Wir konnten es nicht vermeiden,
Du mußtest von uns geh'n.
Ein Christenherz, das schlägt in mir,
Das trag' ich meinem Jesu für,
Nichts ist Ehre, nichts ist Geld,
Bei Gott zu leben mir gefällt.
O, Bande der Liebe, die decken dich zu,
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh'

Gewidmet von Karoline Wolters und Kindern.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer lieben Gattin und Mutter

Louise Schulz

gestorben am 18. April 1910.

Schlaf' wohl und ruh' in Frieden,
Ob auch vor Kummer bricht mein Herz,
Denn ohne dich ist's öd, so öd hienieden,
Du gutes Gattin- und Mutterherz.
Still im Gebet thu' ich dich begrüßen,
Des Abends spät, des Morgens früh',
Bist du auch zu früh von uns geschieden,
Dein vergessen thun wir nie.

Dein Gatte und Kinder.

Zur Erinnerung

In schmerzlicher Erinnerung an unseren unvergeßlichen Sohn

John Pokorny

an seinem Sterbetage, 17. April 1910.

Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Schwestern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
“Rock of Ages”
Nächste Woche.....„Al. G. Field's Minstrels“
ap17—22

COLISEUM Heute um 2:15 Heute Abd. 8:15
und jeden Nachmittag und Abend bis und einschließlich nächsten Sonntag
Ringling Brothers' ZIRKUS
Bester Zirkus der jemals in Chicago gesehen wurde.
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 u. $1.50. Logensitze $2. Bei Lyon & Healy u. im Coliseum.
17,18,19ub

KONZERT der Vereinigten Männerchöre
Mittwoch, den 19. April 1911, 8 Uhr Abds. im Auditorium
unter Mitwirkung des Theodor Thomas Orchesters und namhafter Solisten. Chor-Dirigent: Herr Othmar Gerasch. Orchester-Dirigent: Herr Frederick Stock. Sitze $1.00, 75c und 50c an der Kasse und bei Mitgliedern zu haben.
ap8,15,17

11. Stiftungs-Fest des Verein der Brandenburger,
abgehalten Sonntag, 30. April 1911, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Straße. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1jli1

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str. Ecke Clark, Zimmer 1307.
14mai

Ihr wollt Geld sparen — Jedermann will.

Dann sammelt Eure Amber-Seife Umschläge und tauscht sie um für silberplattirte Theelöffel. Dieselben sind jetzt besonders werthvoll —

6 hübsche Theelöffel —schwer silberplattirt,

für 60 Amber-Seife-Umschläge

Der reguläre Werth ist 125 Umschläge.

Sprecht vor in dem

AMBER SOAP PREMIUM STORE

42 WABASH AVE., Chicago.

und seht die vollständige Auslage von Tafelwaaren und anderen prachtvollen Prämien.

Lokalbericht.

Harrison greift ein.

Sein Machtwort führt Einigung im Organisationsausschusse herbei.

Bauler wird beiseite geschoben.

Ald. Twigg wird zum Vorsitzenden des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht ausersehen. — Die Demokraten kontroliren alle Ausschüsse.

Dank dem Eingreifen Carter H. Harrisons wird der stadträthliche Organisationsausschuß dem Stadtrath in seiner heutigen Sitzung einen Bericht abstatten können, dessen Annahme sicher ist. Der neuerwählte Mayor beseitigte gestern das einzige Hinderniß, das einer Einigung des Organisationsausschusses im Wege stand, die Forderung, daß Ald. Hermann J. Bauler zum Vorsitzenden des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht ernannt werde. Während der Verhandlungen des Ausschusses in Hot Springs hatte, als Ald. Charles Twigg für die Stellung vorgeschlagen wurde, eines der demokratischen Ausschußmitglieder behauptet, daß Mayor Harrison auf die Ernennung Baulers dringe. Ald. Reinberg und Ald. Snow hatten gestern eine Unterredung mit dem neuerwählten Bürgermeister und stellten ihm die Lage vor. Er erklärte, daß er dem Organisationsausschuß Vorschriften nicht machen wolle, besonders nicht hinsichtlich der Wahl einzelner Stadtväter für bestimmte Stellungen. Darauf hielten die sechs Mitglieder des Ausschusses, die Aldermen Reinberg, Richert, Cermak, Snow, Clettenberg und Lawley, eine Sitzung ab, in der Ald Twigg zum Vorsitzenden des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht erwählt wurde.

Vertheilung der Ausschußstellen.

Eine Einigung hinsichtlich anderer Punkte wurde dann schnell erzielt. Die Vorsitzenden der einzelnen Ausschüsse sind wie folgt:

Finanzausschuß: John A. Richert, Dem.
Ausschuß für örtl. Verkehrswesen: Peter Reinberg, Dem.
Rechtsausschuß: James Donahoe, Dem.
Lizensausschuß: William F. Ryan, Dem.
Schulausschuß: Charles J. Forberg, Rep.
Ausschuß für örtl. Industrien: B. F. Clettenberg, Rep.
Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht: Charles Twigg, Dem.
Ausschuß für Straßen und Gassen, Nordseite: August Krumholz, Dem.
Ausschuß für Straßen und Gassen, Südseite: John R. Emerson, Dem.
Ausschuß für Straßen und Gassen, Westseite: Jas. R. Buckley, Dem.
Bauausschuß: W. F. Lipps, Rep.
Ausschuß für staatliche Gesetzgebung: Dennis J. Egan, Dem.
Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken: Harry E. Littler, Rep.
Ausschuß für Steuerwesen und Sondersteuern: Frank J. Vavricek, Dem.
Gesundheitsausschuß: W. R. Parker, Rep.
Feuerwehrausschuß: Wilson Shufelt, Rep.
Ausschuß für Polizei und Arbeitshaus: Michael McInerney, Dem.
Wasseramtsausschuß: Frank J. Wilson, Dem.
Ausschuß für Zivildienstwesen: Fred A. Britten, Rep.
Wahlausschuß: Anton J. Cermak, Dem.
Ausschuß für Geschäftsordnung: E. F. Cullerton, Dem.
Ausschuß für Straßenbenennung: Jakob A. Hey, Rep.
Ausschuß für's Rathhaus: Frank P. Danish, Dem.
Ausschuß für Drucksachen: Frank McDermott, Dem.

Einigung ist leicht.

Die Besetzung der übrigen Ausschußstellen machte keine Schwierigkeiten, nachdem Ald. Bauler aus dem Wege geräumt worden war. Clettenberg verstand sich dazu, seinen Sitz im Finanzausschuß aufzugeben, der einem Demokraten zufällt. Auch der durch Ald. Foremans Ausscheiden aus dem Stadtrath frei gewordene Sitz wird mit einem Demokraten besetzt werden, die damit eine Mehrheit von einer Stimme in diesem Ausschuß erhalten werden. Ald. Clettenberg wird zum Vorsitzenden des Ausschusses für örtliche Industrien ernannt werden. Auch im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht werden die Demokraten eine Mehrheit erhalten. Ald Bauler wird jedenfalls zum Mitglied dieses Ausschusses ernannt werden. Die Republikaner verzichteten auf den Sitz in diesem Ausschuß, den bisher Ald. Merriam inne gehabt hat, doch gelang es ihnen, als Ersatz dafür, den Vorsitz im Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken zu ergattern, den Ald. Harry Littler erhält.

Wahlausschuß vergrößert.

Die Zahl der Mitglieder des Wahlausschusses wird von siebzehn auf neunzehn erhöht werden, damit alle Faktionen berücksichtigt werden können. Ald. Cermak ist zum Vorsitzenden ausersehen. Auf demokratischer Seite sind die Anhänger Harrisons in der Mehrheit, auf republikanischer Seite die Mayor Busses. Die Demokraten haben elf, die Republikaner acht Mitglieder. Der Ausschuß ist wie folgt zusammengesetzt: Demokraten — Cermak, Richert, Coughlin, Reading, Bergen, Reinberg, Bauler, Wilson, Egan, Twigg, Powers; Republikaner — Snow, Rea, Harding, Clettenberg, Britten, Stewart, Lawley und Littler.

Der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht ist wie folgt zusammengesetzt: Demokraten — Twigg, Vorsitzender; Cermak, Bowler, Reinberg, Bauler, Derpa, Block; Republikaner — Pringle, Long, Beilfuß, Sitts, Hey und Stewart.

Dem Finanzausschuß werden die folgenden Stadtväter angehören: Demokraten — Richert, Vorsitzender; Derpa, Cermak, Ryan, Reinberg, Wilson, Reading, Egan; Republikaner — Harding, Snow, Lawley, Beilfuß, Sitts, Foell und Kearns.

Es verlautet, daß Mayor Harrison Ald. Bauler zum Vorsitzenden des Sonderausschusses für Geleiseerhöhung machen wird, während Ald. Beilfuß als Vorsitzender der Sonderparkkommission beibehalten werden wird.

Die Demokraten werden den Vorsitz in sechzehn Ausschüssen führen, die Republikaner in acht. Von den letzteren sind aber nur drei von Bedeutung. Die Demokraten haben eine Mehrheit in jedem Ausschuß, ausgenommen den für Straßen und Gäßchen der Nordseite, der aber nicht viel bedeutet.

Verzichtet auf Feierlichkeiten.

Die Einführung des neuerwählten Bürgermeisters ins Amt wird ohne irgend welche Feierlichkeit erfolgen. Mayor Busse wird ihm den Sitz und den Hammer des Vorsitzenden übergeben, und er wird die Sitzung des neuen Stadtraths sofort eröffnen. Eine Ansprache wird er, wie er gestern erklärte, nicht halten. Eine Botschaft wird er dem Stadtrath ebenfalls nicht zugehen lassen. Dagegen wird er dem Stadtrath eine Anzahl Ernennungen unterbreiten. In politischen Kreisen erwartet man nicht mehr als fünf oder sechs Ernennungen. Nicht ernannt werden heute Abend, wie der neue Bürgermeister gestern erklärte, der Polizeichef, der Gesundheitskommissär, der Stadteinnehmer und der Baukommissär. Politiker erwarten, daß die folgenden Personen heute Abend werden ernannt werden:

Stadtkämmerer—John E. Traeger.

Korporationsanwalt — William H. Sexton.

Oberbaukommissär — Lawrence E. McGann.

Geschäftsagent — Christopher McGurn.

Stadtanwalt — Philipp McKenna.

Privatsekretär — Charles C. Fitzmorris.

Getreue veranstalten Parade.

Während der neue Bürgermeister erklärt hat, daß er von Feierlichkeiten nichts wissen will und außer Mitgliedern seiner Familie keine Gäste eingeladen hat, sind seine Anhänger anderer Ansicht. Sie werden eine Parade veranstalten, an der 1000 Personen, Mitglieder von achtzehn verschiedenen demokratischen Organisationen, theilnehmen werden. Eine Abordnung von fünfzig Mitgliedern der County Democracy, der Vereinigung Robert E. Burkes, wird den Vortritt bilden. Sie werden den neu erwählten Bürgermeister von seiner Wohnung nach dem Rathhaus geleiten.

Steward's Pläne.

Polizeichef Steward wird seine ehemalige Stellung als Leiter des Ablieferungsdienstes im Postamt wieder einnehmen, sobald sein Nachfolger ernannt ist. Nachrichten aus Washington zufolge hat Postmeister Campbell den Generalpostmeister um die Wiederanstellung Stewards ersucht, die von ihm genehmigt worden ist. Ein förmliches Gesuch, dessen Gewährung nicht bezweifelt wird, ist an die Zivildienstkommission gestellt worden.

Die fortschrittlichen Republikaner.

Die Bewegung zur Gründung einer fortschrittlichen republikanischen Partei in Illinois wird im Laufe dieser Woche förmlich in Fluß gebracht werden. Hinter ihr stehen Ald. Charles E. Merriam und seine Anhänger. Der Stadtvater kehrte gestern mit Ald. Charles M. Thomson von einem zehntägigen Aufenthalt in Hot Springs, Va., zurück. Auf der Rückreise hatte er in Washington mit Führern der fortschrittlichen Republikaner in anderen Staaten eine Konferenz, in der Pläne für die Verschmelzung der verschiedenen fortschrittlichen Verbände in einen Nationalverband besprochen wurden. Er nahm mit Senator Jonathan Bourne Jr. von Oregon, Präsident der National Progressive League, Senator Robert M. La Follette von Wiskonsin, Senator A. B. Cummins von Jowa und Senator Bristow von Kansas Rücksprache.

Morgen wird der Elferausschuß, der die Organisation der fortschrittlichen republikanischen Elemente im Staat leiten wird, zusammentreten, um Pläne für den Ausbau des Verbandes zu besprechen. Es wird beabsichtigt, Klubs in jedem County im Staat zu gründen, um eine vollständige Organisation vor den Vorwahlen im Frühjahr im Feld zu haben.

Das Osterfest.

In den Kirchen Festgottesdienst. — Großer Besuch in den Parks.

Der gestrige Ostersonntag wurde in Chicago allgemein begangen. In den Kirchen fanden Festgottesdienste statt, zu denen die Gläubigen in Schaaren strömten, die Damen in den neuen Osterhüten; der Osterhase erfreute die Kinderwelt mit seinen Eiergaben, und am Nachmittag besuchten Abertausende die Parks. Das Wetter war wenig freundlich, am Nachmittag fielen einige Regentropfen, dagegen war der letztjährige Ostertag, obwohl er drei Wochen früher war, als der diesjährige, ungewöhnlich warm. Bis auf 81 Grad stieg der Wärmemesser, während er gestern Nachmittag um ein Uhr mit 54 Grad seinen Höhepunkt erreichte und eine Stunde später bereits eine Abnahme von zehn Grad anzeigte.

Aus Vereinskreisen.

Der Bremer Wohlthätigkeitsverein hat gestern seine neuen Beamten in feierlicher Weise eingeführt. Es sind das: Ex-Präsidentin, Bertha Kessin; Präsident, Karl Brethauer; Vize-Präsidentin, Sophie Parmann; prot. Sekretärin, Margar. Weinheil; Finanz-Sekretär, Christian Heiden; Schatzmeister, Theodor Frankenhauser; Führer, Fritz Heiden; Innere Wache, Johanna Foß; Aeußere Wache, Leopold Rettenbacher; Verwaltungsrath: Auguste Schneider, Pauline Clausen und Mathilde Rettenbacher; Bummel-Schatzmeisterin, Ellen Boening. Nach der Installirung wurden den Beamten Karl Brethauer, Präsident, Sophie Parmann, Vizepräsidentin, Fritz Heiden, Führer, und Auguste Schneider, Vorstandsmitglied, in Anerkennung ihrer zehnjährigen treuen Dienste mit feierlicher Ansprache ein Geschenk überreicht.

Sein viertes Stiftungsfest wird der Gemischte Chor Eintracht am Sonntag, 7. Mai, im großen Saale der Wicker Park-Halle unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine und Einzelkräfte feiern. Natürlich wird auch die „Eintracht" unter der Leitung ihres Dirigenten und Präsidenten Herrn E. L. Schaffenberger mehrere Chöre singen und zum Schluß ein Volksspiel in zwei Akten aufführen.

Sein 8. Stiftungsfest feiert der Nordwest Pfälzer Damen-Verein am Sonntag, dem 14. Mai, in der kleinen Wicker Park - Halle, 2040 W. North Ave. Der Festausschuß besteht aus den Damen Frau Anna Scharr, Präsidentin; Lina Hutter, Vorsitzerin; Anna Baumgarten, Sekretärin; Lina Langguth, Schatzmeisterin; Mathilda Schäffer, Anna Bauer, Augusta Knorr, Christina Reichwein, Babette Cristmann, Augusta Popp, und er läßt nichts unversucht, den Besuchern gemüthliche Stunden zu bereiten. Anfang 4 Uhr. Tickets 25 Cts. die Person. Auf dem Programm stehen Konzertnummern und komische Vorträge, zum Schluß wird getanzt.

Wieder vereinigt.

Der Germania-Männerchor und der Germania-Klub haben sich verschmolzen, oder wieder vereinigt. Seit Neujahr waren in aller Stille die Verhandlungen geführt worden, angeregt von deutschen Sängern, welche beiden Vereinen angehörten, und am Freitag Abend wurden sie verbrieft und versiegelt. Die Nachricht war für die meisten Mitglieder beider Vereine eine freudige Ueberraschung. „Und jetzt," sagte Herr Robert Lengerich zu einem Vertreter der „Abendpost", „werden wir noch Größeres leisten, als bisher."

Gestrige Vereinsfeste.

Der Soziale Turnverein feiert sein 25. Stiftungsfest.

Glänzendes Schauturnen.

Auch der Zentral-Turnverein und der Turnverein Freiheit legten Proben ihrer Tüchtigkeit ab. — Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite.

In Verbindung mit seinem 25. Stiftungsfeste veranstaltete gestern der Soziale Turnverein in der an Belmont Ave. und Paulina Straße gelegenen Turnhalle sein jährliches Oster-Schauturnen und erzielte einen Bombenerfolg. Die wackeren Turner lieferten Proben ihres Könnens, die ihnen und ihrem tüchtigen Lehrer Max Straß zur Ehre gereichten, und die Zuschauer, die jedes verfügbare Plätzchen der Halle besetzt hielten, immer wieder zu stürmischen Beifallskundgebungen hinrissen. Jede einzelne Nummer des überaus reichhaltigen Programms wurde mit Schneid, Gewandtheit und staunenswerther Sicherheit ausgeführt, die meiste Bewunderung aber erregten das Keulenschwingen der 2. und 3. Mädchenklasse, eine Nummer, die von denselben Mitwirkenden bei der am 7. Mai in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Jahn-Feier wiederholt werden wird, der Tanzreigen der Damenklasse, die halsbrecherischen Barren-Pyramiden der Aktiven und die trefflichen Leistungen der Bärenriege.

Die überaus beifällig aufgenommene Festrede hielt der frühere 1. Sprecher Julius Vahlteich. Aus dieser ging hervor, daß der Verein am 15. Januar 1887 gegründet wurde, daß damals 80 Turner sich in die Stammrolle eintragen ließen, daß er im April desselben Jahres sein 1. Stiftungsfest feierte, daß er jetzt aber 360 Mitglieder zählt und beabsichtigt, im September eine Art Kirmes zu veranstalten und nächstes Frühjahr die Feier seines 25jährigen Bestehens in glanz- und eindrucksvoller Weise zu begehen.

Der Turnlehrer Straß übernahm das Amt vor 7 Jahren. Damals hatte der Verein 195 Turner, einschließlich der Zöglinge und der Knaben- und Mädchenklassen, jetzt zählt er deren mehr als 500. Besser, als durch diese Zahlen, kann die Tüchtigkeit des hochgeschätzten Lehrers wohl nicht illustrirt werden.

Nach Abwickelung des offiziellen Programms wurde flott getanzt. Um das Gelingen der schönen Festlichkeit hat in hervorragender Weise der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren John Hoff, August Koelting, Albert Mitlacher, Max Mitlacher, John Seifert, Richard Laube, Theodor Heck, Eddie Kaden und B. Rau, sich verdient gemacht.

Zentral Turnverein.

Sehr zahlreich betheiligten Mitglieder und Freunde des Zentral-Turn-Vereins sich gestern Nachmittag und Abend an der Doppelveranstaltung, die vom Verein in der Wicker Park-Halle ins Werk gesetzt wurde. Nachmittags gab es eine unterhaltende Vaudeville-Vorstellung, bei der Mitglieder des Klöpfel'schen Bühnen-Ensemble mitwirkten; Abends gab es ein großes Schauturnen. Turnlehrer Otto Schmidt führte seine sämmtlichen Schülerklassen, die Zöglings- und die Damenriege, sowie die „Aktiven" des Vereins vor, und alle Uebungen klappten, daß es eine Freude war. Großen und verdienten Beifall ernteten besonders die zweite Knaben- und die erste Mädchenklasse. Den Schluß der turnerischen Vorführungen bildete ein anmuthiges Keulenschwingen, ausgeführt von Frl. Lillie und Olga Kreikenbaum, Hedwig Meyer und Frances Wiemann. Turnlehrer Schmidt wurde bei der Leitung des Schauturnens unterstützt von den übrigen Mitgliedern des Turnraths, nämlich: Fred Schwind, 1. Turnwart; H. Fischer, 2. Turnwart; Leo Zklewski, 1. Zeugwart; Wm. Christmann, 2. Zeugwart, und Edward Köpke.

Turnverein Freiheit.

Der Turnverein Freiheit hielt in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str., gestern Abend sein regelmäßiges Frühjahrs-Schauturnen ab, dem ein Ball folgte. Die Halle war, als das Turnen begann, bereits bis auf den letzten Platz besetzt. Alle Klassen des Vereins nahmen an dem Turnen theil, und sie machten ihre Sache durchweg recht gut, fanden bei den Zuschauern auch den verdienten Beifall. Der Abend verlief in der prächtigsten Weise und wird den Festgenossen noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite.

Altem Herkommen gemäß gab gestern die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite ihr Frühlingsfest. Der langjährige Gemeindevorsteher, Herr August Behrens, von einem sachkundigen Ausschuß unterstützt, leitete die Feier, für die ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt war. Zöglinge der von der Gemeinde unterhaltenen Sonntagsschule und Mitglieder der Gemeinde brachten der Gelegenheit angemessene Dichtungen zum Vortrag, gesanglich verschönert wurde die Feier von dem Schulchor, sowie vom Sozialistischen Sängerbund und von der Gesangsektion des Frauen-Kranken-Unterst. - Vereins „Fortschritt", und Herr Martin Arlen hielt eine schwungvolle Festrede. Die Schlußnummer des offiziellen Programms bildete die Aufführung einer einaktigen Posse: „Schnafe auf Freiersfüßen", wobei Mitglieder des dramatischen Vereins „Harmonie": Karl Immerglück, Frau Hollmann, Frau Heide und Hans Pfeiffer, mitwirkten. Nachher vergnügten die Theilnehmer sich noch einige Stunden bei Tanz und geselliger Unterhaltung.

Die „Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite" versammelt sich an jedem 4. Sonntag des Monats in Schoenhofens Halle, die auch als Lokal für die Sonntagsschule der Vereinigung dient.

Ungarländischer Nationalitäten K.-U.-V.

Die Feste des Ungarländischen Nationalitäten - Kranken-Unterstützungs-Vereins erfreuen sich stets eines großen Besuchs. So war es auch gestern gelegentlich des Frühjahrs-Konzerts des Vereins in Yondorfs Halle an der North Ave. In dem Konzert wirkten mit der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor, der Südungarische Damenchor und der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre mit prächtigen Chor-Vorträgen, und die Herren Nick Paulus und Eduard Beeh in Einzelvorträgen. Zum Schluß wurde ein humoristisches Gesammtspiel, „Musensöhne", von den Herren Joe Maschek, Joe Wetzler, Mike Mester, Herm. Brandenburg, Karl Bayer, Joe Solnay, Nik Rosch, Karl Mixsich, Peter Stocker und Frau Julia Stocker aufgeführt, und dann begann der Tanz. Das prächtige Konzert stand unter der vortrefflichen Leitung des Herrn J. Watzek. Auf das Konzert folgte ein Ball. Festordner waren die Herren Joe Szabo, Jake Hay, Alex. Pengesku und Nicholas Lambert.

Dramatischer Verein Harmonie.

Der Dramatische Verein Harmonie führte gestern Abend in der Schiller-Halle an der Wells Straße das Höltei'sche Schauspiel „Leonore oder die Todtenbraut" unter dem Beifall der zahlreichen Zuhörer auf; der Vorstellung folgte ein gemüthliches Tanzkränzchen. Den Festausschuß bildeten die Mitglieder Heinrich Hollmann, Maria Reinhardt, Camilla Kelter, Anna Kurz, Hedwig Michels, Richard Heide, John Reinhard, Charles Schellhorn, Hans Conrad, Albert Jahn und Max Uhlmann. Am 14. Mai wird der Verein ein Kränzchen veranstalten.

Siebenbürger-Sachsen Kranken-U.-V.

Der Erste Siebenbürger-Sachsen-Kranken - Unterstützungsverein von Chicago, Zweig Nr. 10, hat gestern Nachmittag und Abend in Siebens Halle, an der Clybourn Ave., einen Osterball abgehalten, zu dem sich außer den Vereins-Mitgliedern auch viele andere Landsleute eingefunden hatten. Das Fest nahm einen recht fröhlichen Verlauf. Den Anordnungs-Ausschuß bildeten die Herren Andreas Weber, John und George Benning, Michael Edling und Thomas Andree.

Gewissenloser Fahrer.

Läßt sein Opfer in der Straße liegen und jagt davon.

Von einem Kraftwagen, welcher mit nicht übermäßiger Geschwindigkeit die Southport Ave. in südlicher Richtung entlang fuhr, wurde gestern Abend um elf Uhr in der Nähe seiner Wohnung, 3856 Southport Ave., der Kommissionshändler Peter Coppersmith zur Seite geschleudert und innerlich schwer verletzt. Zuschauer brachten ihn heim. Der behandelnde Arzt versicherte heute, daß der Verunglückte mit dem Leben davonkommen wird. Der Lenker des Kraftwagens, in dem mehrere Frauen und Männer saßen, jagte davon, und die Polizei sucht jetzt nach ihnen.

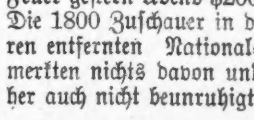
Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Erhöhter Genuß wurde gestern den zahlreichen Besuchern des Konzerts in der Nordseite-Turnhalle bereitet durch die Mitwirkung des trefflich geschulten „Turner-Männerchor" unter der Leitung seines ausgezeichneten Chormeisters Böppler. Die ansprechende Tondichtung „Frühlingsherold" wurde von den Sängern unter Orchesterbegleitung ganz vorzüglich wiedergegeben, ebenso der Theresen-Walzer. Herr Adolf Gill sang im „Frühlingsherold" die Solopartie für Tenor und brachte außerdem das Liebeslied Siegmunds aus Wagner's „Die Walküre" in vollendeter Weise zum Vortrag. Kapellmeister Ballmann hatte auch für das Orchester-Programm gestern ein Uebriges gethan und erntete verdienten Beifall mit einigen seiner Glanznummern. Stürmisch applaudirt wurden die Leistungen der Geigen-Virtuosen Arthur Hand und G. Garramoni.

Mit dem am nächsten Sonntag in der Turnhalle stattfindenden Konzert, bei welchem das Weber-Quartett mitwirken wird, gelangt dort die Spielzeit zum Abschluß.

Feuer neben Theater.

Im Warsau'schen Juweliergeschäfte, 6207 South Halsted Str., richtete Feuer gestern Abend $200 Schaden an. Die 1800 Zuschauer in dem vier Thüren entfernten National-Theater bemerkten nichts davon und wurden daher auch nicht beunruhigt.



Schmerzt Euch Euer Auge?

Die meisten Leute, die fortwährend an Kopfweh leiden, betäuben sich mit Medizinen und Pillen unter ganz falschen Voraussetzungen. Wenn diese Leute nur einen Augenblick nachdenken würden, so würden sie die Medizin weglassen und mich konsultiren. Ich kann Euch zeigen, weshalb 90 Prozent der Kopfschmerzen durch mangelhafte Sehkraft verursacht werden. Ich kann Euch zeigen, wie meine Behandlung tausende während der letzten 15 Jahre davon geheilt hat, ebenso von Wucherungen, Staar, fallenden Lidern, Häutchen an den Augen und vom Schielen, hier in Chicago, die als hoffnungslos aufgegeben waren. Kopfschmerzen sind nur der Anfang von gefährlichen Nervenkrankheiten, die durch schwache Augen verursacht werden. Wenn Ihr klug seid, konsultirt Ihr mich ehe es zu spät ist. Meine Bedingungen sind mäßig—im Bereich Aller. Konsultirt mich sofort — Eure Sehkraft mag Euch durch Brillen erhalten werden. Ich behandle jeden persönlich — ich beobachte jeden Patienten fortwährend.

DR. F. O. CARTER,

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Neue Nr. 120 S. State Str., zweiter Floor; alte Nr. 182 State Str. Eine Thüre nördlich von The Fair, Chicago. Officestunden 8—5 täglich, 10 bis 12 Sonntags.

ß17,10

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Wir fabrizirten eine neue Facon

Auerbach Piano

welches wir offeriren zu .... **$175** mit einer $12.00 Pianobank frei

Es ist ein Piano von gleicher Güte wie die besten $300 Instrumente.

Versucht es 30 Tage frei in Eurem Heim.

Wir verlangen keinen Cent Anzahlung, ehe wir eines dieser Pianos in Euer Heim senden. Ihr werdet nicht durch Verkäufer und Agenten gestört, während Ihr im Familienkreis probirt. Ein unparteiischer Versuch wird Euch überzeugen, daß es allen gerechten Anforderungen entspricht. Falls Ihr befriedigt seid, können Zahlungen gemacht werden von

$1 die Woche oder $5 monatlich.

Keine Zinsen—keine Extras—Es wird Euch nur einige Minuten nehmen, diese Instrumente zu untersuchen. Sie sind wunderbar im Ton und der Qualität.

Ebenfalls offeriren wir gebrauchte Standard Pianos auf 30 Tage freie Probe

	Früh. Preis	Ver.-Preis
Kimball, Mahagoni-Geh.	$375	$165
Steinway, Mahagoni Geh.	550	185
Glenwood, Mahagoni Geh.	325	95
Arion, Rosenholz-Gehäuse	350	85
Chickering, Mahagoni Geh.	450	165
Krakauer, Rosenholz Geh..	$400	$145
Hallet & Davis, Rosenh. Geh.	375	145
Haines Bros., Rosenholz Geh.	390	25
Regina Spieler Piano, Mahagoni Gehäuse......	750	395

Personal-Nachrichten.

— Herrn Franz Doniat brachten die Sänger des Senefelder Liederkranz gestern Abend vor seinem Heim, 4129 Kenmore Ave., anläßlich des fünfzigsten Jahrestages seiner Einwanderung ein Ständchen, worauf Herr Doniat im Kreise der Sänger den erinnerungsreichen Tag feierte. Auch Herr Michael Girten, Präsident des hiesigen Zweiges des Deutschamerikanischen Nationalbundes, fand sich später ein und hielt eine hübsche Ansprache.

— Eduard Hirsch, der einzige Bruder von Dr. Emil Hirsch, ist im Michael Reese-Hospital im Alter von 62 Jahren an der Lungenentzündung gestorben. Von der Familie des Rabbi Hirsch, welcher mit den Seinen 1866 aus der Heimath, Luxemburg, nach Chicago kam, ist jetzt nur noch ein Sohn, Dr. Emil Hirsch, am Leben. Der Verstorbene betrieb hier eine Druckerei und war der Leiter des von seinem Bruder Emil 1893 gegründeten „Reform Advocate". Außer der Wittwe überleben ihn zwei Kinder. Die Bestattung wird vom Trauerhause, 4443 Berkeley Ave., aus morgen früh in aller Stille auf Rosehill stattfinden.

— Das letzte Mitglied der einst allgemein bekannten Speisehausfirma Burcky & Milan, Edward Milan, ist jetzt auch gestorben. Vierzehn Tage nach dem großen Feuer eröffneten die Firmeninhaber Christian Burcky und Edward Milan das erste Speisehaus an der Madison Str., zwischen State und Dearborn, verlegten es später nach der Süd Clark Str., wo es bis vor einigen Jahren betrieben wurde. Die Besitzer wurden vermögende Leute.

Verzweifeltes Weib.

Hat sich und ihre fünfjährige Tochter umbringen wollen.

Nachdem sie gestern vergeblich versucht hatte, ihren Gatten William, einen Elektriker, zu veranlassen, sich mit ihr auszusöhnen, machte die 25jährige Frau Pearl McPherson in ihrem Zimmer im Svea-Hotel, Nr. 340 West Chicago Ave., den Versuch, sich und ihr fünfjähriges Töchterchen mit Leuchtgas umzubringen. Als man sie heute Morgen wecken wollte, fand man Mutter und Kind in tiefer Ohnmacht. Die Frau mußte nach dem Passavant-Hospital geschafft werden, wo sie zwar wieder zu sich kam, aber hysterisch wurde. Ihr Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Die Tochter, die, erst halb betäubt, in ihrer Todesangst in die Nähe des offenen Fensters gekrochen und dort zusammengebrochen war, hatte weniger unter der Einwirkung des Gases gelitten und sich bald erholt. Sie wird jetzt von der Schließerin der Wache an Chicago Ave. liebevoll gepflegt.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß Wm. McPherson das Scheidungsverfahren gegen seine Frau anhängig gemacht hatte und die Beklagte mit ihrem Töchterchen vor vier Wochen zu Verwandten nach Mason City, Ja., gereist, aber gestern Morgen nach Chicago zurückgekehrt und im Svea-Hotel abgestiegen war. Im Laufe des Tages hatte sie ihren Mann veranlaßt, sie zu besuchen und ihn beschworen, ihr zu verzeihen und sie wieder in Gnaden aufzunehmen. Der Gatte war aber hart geblieben. Nachdem er gegangen war, schrieb sie ein paar Briefe an ihn, in denen sie ihm betheuerte, daß sie ohne ihn nicht leben könne. Gewissenlose Freunde hätten sie bei ihm angeschwärzt. Sie sei aber schuldlos. Da er jetzt nichts mehr von ihr wissen wolle, bleibe ihr nichts weiter übrig, als zu sterben.

Ihr Mann erklärte, daß sie häufig gedroht habe, sich und das Kind umzubringen, daß er aber nicht geglaubt habe, sie würde jemals den Muth haben, die Drohung wahrzumachen. Sie habe ihn jetzt eines Bessern belehrt. Er sei nur froh, daß das Kind am Leben geblieben sei.

Die Klage der Wittwen.

Die Verhandlung über das Einhaltsgesuch, welches Wittwen von Opfern der Schlachthaus-Brandkatastrophe vom 27. Dezember vorigen Jahres gegen die Verwalter des Hilfsfonds eingereicht haben, ist von Richter Wm. F. Cooper vom Superiorgericht heute auf Donnerstag kommender Woche, den 27. April, anberaumt worden. In dem Gesuch wird den Verwaltern vorgeworfen, daß sie sich widerrechtlich anmaßen, über den Hilfsfonds willkürlich zu verfügen.

Wird sich's überlegen.

Herr Gustavus J. Tatge, der die Absicht kundgegeben hat, seine Stellung als Countyanwalt niederzulegen, weil er angeblich in seiner Privatpraxis zu viel zu thun hat, will sich die Sache nun doch noch überlegen. Die Beziehungen zwischen ihm und dem Countyraths-Präsidenten scheinen übrigens bedenklich getrübt zu sein.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Kolisseum.—Ringling Bros.' Zirkus.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „Love and Politics."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Crown. — „Rock of Ages."
Chicago Opera House. — „The Girl of My Dreams."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „In the Bishop's Carriage."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „The Melting Pot."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Mittheilungen.

„Der Rosenkavalier" von Richard Strauß wird im Berliner kgl. Opernhause erst zu Beginn der nächsten Saison in Szene gehen. Eine Mittheilung des „Berliner Tageblatts" deutet an, daß die Hofoper eine gewisse Scheu vor dem „unsittlichen" Text des Werkes zu überwinden gehabt habe und dieser für die Berliner Aufführung vermuthlich etwas abgeändert werde. Zu der Notiz über das Kinderreigen-Lied vom König von Rom wird in einigen Zuschriften mitgetheilt, daß die Verschen auch in Bayern (Kreuzwertheim a. M.) und Hamburg bekannt sind oder wenigstens vor Jahren von den Einsendern gehört wurden. Das in Hamburg gesungene Liedchen weist gegenüber dem mitgetheilten Text einige leichte Varianten auf. — In der letzten Nummer des „British Medical Journal" findet sich eine interessante Zusammenstellung über den Fortschritt der Feuerbestattung in den verschiedenen Ländern. An der Spitze der Bewegung stehen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 38, Italien mit 28 und Deutschland mit 24 Krematorien. In England existiren derzeit 12 solche Anstalten, in Schottland nur eine.

— Unglück. — Richter: „Dem Huberbauer haben Sie bei der Prügelei mit dem Bierseidel den linken Arm zerschmettert!" — Angeklagter: „Ja, aber das war Unglück .. ich hätt' eigentlich nach dem Kopf gezielt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger junger Gärtner. 2127 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Schuhmacher. 2437 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Waiter für Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 4 Uhr. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, $12, die Hälfte über $18. 2404 Augusta Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Presser an Westen. 2947 Cortland Str. frsamo

Verlangt: Schneider für Pressing und zum Repariren. 104 S. Western Ave., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Arbeiter für eine Farm nahe Chicago. Heute Abend nachzufragen. Martin, 5212 South Park Avenue.

Verlangt: Schneider, stetig und fleißig; Stückarbeit. Schneider, 940 Madison Str.

Verlangt: Alleinstehender Mann um Pferde zu besorgen. 3356 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in der Brotbäckerei. $6 und Board die Woche. Cramer, 3434 N. Haled Str.

Verlangt: Zweite Hand Brotbäcker; unverheiratheter Mann vorgezogen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Junge im Market zu arbeiten und abzuliefern. 2909 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Bushelman für Männer- und Damen-Kleider. Sofort nachzufragen 737 East Illinois Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Stall- und Porterarbeit. 1220 58. Str., Cicero.

Verlangt: Carriage Painters und Holzarbeiter. Stevens Auto Shop, N. Clark Str. und Montrose Blvd.

Verlangt: Barbier, beständige Arbeit. 2206 West Division Straße.

Verlangt: Bäckerhelfer, 7 Tage die Woche, $12. 1223 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, die Bäckerei zu erlernen. 2001 W. Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Biscuits. 2800 S. 41. Court.

Verlangt: Yardman. Nachzufragen: Philipp Henrici Co., 67 W. Randolph Str., alte Nr. 108.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; in kleiner Familie. Nachzufragen im Laden. 3625 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Ein Mann, welcher englisch sprechen kann, um Bäume niederzuschlagen und wegzuschaffen; sofort. 2234 Seminary Ave.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Brot. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 2547 Süd Halsted Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters. Krause, 2352 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Sewer-Reparaturarbeit. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 907 West 12. Straße.

Verlangt: Junge an Cakes; Tagarbeit. Lincoln Av. und Lavitt Str., nah Montrose Ave.

Verlangt: Guter stetiger Bartender, Deutscher. 1600 W. Division Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, guter Lohn; stetige Arbeit. 1934 Thomas Str.

Verlandt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen; stetig. 1823 Division Str.

Verlangt: Junger oder älterer Mann für Stallarbeit, der sich im Hause nützlich machen kann, gutes Heim. $4, Board und Zimmer. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Porter und Lunchman, $12 die Woche. 3900 Wentworth Avenue.

Verlangt: Nüchterner, älterer Mann als Fuhrmann. 877 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes, $15 Lohn; Tagarbeit. 1121 E. 40. Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, zur Hilfe im Likör-Dept., polnisch oder deutsch sprechender bevorzugt. Anzufragen Dienstag Morgen: Moeller Bros., 1272 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes; muß Erfahrung haben. Vorzusprechen heute Abend um 6 Uhr, 719 Willow Str.

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 531 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein erfahrener Cakes-Vormann, der fähig ist Leute zu beaufsichtigen und sein Geschäft versteht; guter Lohn. Vorzusprechen 3 Uhr, 20 Randolph Str. Thompson.

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. 535 Rush Str., nahe Indiana Str. modi

Verlangt: Ein Junge, der Willens ist, das Apothekergeschäft zu erlernen. Muß englisch sprechen. North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 804 W. North Ave.

Verlangt: Wagen-Painter. 1622 Larrabee Str., Becker.

Verlangt: Schreiner. 1575 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, muß Bartenden können und Empfehlungen haben. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. $10 und Board. 1964 Lawrence Ave., nahe Robey.

Verlangt: Guter, selbstständiger Cake-Bäcker. — 3841 Irving Park Blvd., Ecke Elston.

Verlangt: Gärtner, guter Potter. Blondeel, 712 N. Oak Park Ave., Oak Park. modimi

Verlangt: Zuverlässige Jungen, um Journale auszutragen. Nachzufragen 1165 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Waiter für einen stetigen Platz. Borchardt's, 3850—52 W. Madison Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Junger Mann von 18 bis 20 Jahren, für leichte Porterarbeit, in einem Likör-Laden, ebenfalls an der Bar zu helfen; einer der polnisch spricht wird vorgezogen. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Koch, muß Zeugnisse bringen. 4357 Vincennes Ave. Tel.: Oakland 3832.

Verlangt: Junger Bäcker, Nachtarbeit. 416 Chicago Avenue.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein geübter Schneider als Bushelman; stetiger Platz. Schacht, 639 Noble Str., nahe Erie Str. Store.

Verlangt: Ein guter Gärtner um im Treibhaus zu arbeiten. 201 Lake Str. modimi

Verlangt: Helfer an Cakes. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommenden Arbeiten; einer der etwas von Damenschneiderei versteht wird vorgezogen. Mueller, 473 W. 26. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon und Halle. 3600 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß Erfahrung an Brot und Cakes haben. Lohn $8.50 am Anfang; Tagarbeit. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke, ungefähr 15. — Green, Evanston und Belmont Ave.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu helfen; mit guter Erfahrung. 2230 W. 22. Str.

Verlangt: Schneider, älterer Mann, in Hosenwerkstatt. Lohn $10 die Woche. 2245 W. 21. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. Tagarbeit 4201 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Mann als Porter, um im Saloon zu arbeiten. Nachzufragen bei B. Doane, 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Stetiger Knabe über 16 Jahre alt, der gern im Laden arbeitet und Ordres abliefert; Lohn $8.00 per Woche und Lunch. Nachzufragen Vormittags. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Erfahrener Automobil-Wäscher. Bringt Zeugnisse. Muß englisch sprechen. Halladay Garage Co., 2140 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman, das ganze Jahr Arbeit, $14 bis $16 per Woche. Joseph Foundstein, 1506 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Saloon und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Bestecharbeit. 508 S. Dearborn Str., Zimmer 280. modi

Verlangt: Brotbäcker, muß selbstständig arbeiten können und gute Empfehlungen haben; eine beständige und guter Verdienst zu haben; Tagarbeit. Adr.: L. J. 257, Abendpost. modi

Verlangt: Starker Junge, an Brod und Cakes zu helfen. 425 Eugenie Str., Ecke Hudson Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Metal Cutter Makers. Adr.: J. 56 Abendpost. somodi

Verlangt: Bäcker, fachkundiger Mann. 1229 Madison Straße. somo

Gesucht: Erstes rheinisches Weinhaus (Rhein und Mosel), sucht Vertreter, nur gegen Kommission, der Beziehungen in guten Privatkreisen und gute Referenzen aufzuweisen hat. Offerten unter Adr.: H. 963 Abendpost. somo

Verlangt: Sofort, erfahrene Schraubstockarbeiter an Motor Assembling- und Car-Reparaturarbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. somodi

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Zigarrenmacher. Müssen an Mold arbeiten können. 59 LaSalle Str. 11aplw

Verlangt: Schneiderhelfer an feinen Röcken. 4418 Wentworth Ave. sasomo

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig erfahrene Body Builders und Cabinetmakers; ferner erfahrener Body „Draftsman". The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, flinker, zuverlässiger Mann sucht stetige Stellung als Bartender, nüchter, guter „Mixer". Karl Gramonisch, 1319 Jackson Blvd. samo

Gesucht: Porter, Bartender, Lunchman, erster Klasse Arbeiter, gesetzten Alters, absolut kein Trinker, ehrlich, stetig, Empfehlungen, sucht Stelle. John, 1319 Wells Str., 2. Floor, Front. modi

Gesucht: Mann sucht Stelle als Feuermann, Janitor oder Wächter. 1448 Maplewood Ave.

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, alleinstehend zu arbeiten; zuverlässig. 1402 W. 14. Str.; Tel.: Canal 3069.

Gesucht: Saloon-Porter sucht Stelle. 1844—49. Place.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht Stelle in kleinem Shop. Adr.: L. T. 421 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, selbständig und durchaus zuverlässig, sucht stetigen Platz. E. Mekenhauser, 1350 Sedgwick Str. Tel.: North 5233.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Posten, verrichtet auch Porterarbeit. M. Lang, 1357 Nord Hoyne Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Kaufmann, in allen Details bewandert, wünscht Anfangsstellung oder irgend eine Beschäftigung, um sich empor zu arbeiten. Offerten erbeten an Adr.: F. 23 Abdpost. mo—do

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, Stadt oder Land, sucht stetigen Platz. Gumbold, 837 Wells Str.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker und Konditor, durchaus zuverlässig und stetig, wünscht dauernde Stellung. Adr.: F. 7 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse junger Butcher, welcher gut englisch spricht und Wurst machen kann, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 24 Abendpost.

Gesucht: Zwei gute Jungen suchen stetige Arbeit. Frisch eingewandert. Vorzusprechen 1713 Orchard Str., Zumer.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung; elektrische Arbeit. 513 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, sauberer, gewissenhafter Arbeiter, sucht Stellung irgendwelcher Art. Adr.: O. 275 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter junger Bäcker wünscht sich als Junge an Brot und Rolls einzuarbeiten; sucht Stelle in Stadt oder auf dem Lande. Adr.: K. 421 Abendpost.

Gesucht: Porter, solider, nüchterner Mann, kann Bartenden, Serviren, versteht sein Geschäft, sucht stetigen Platz, beste Referenzen. Schröder, 1737 Ogden Ave. Tel. Seeley 3623.

Gesucht: Barbier, 26 Jahre alt, ledig, wünscht stetige Stellung oder auszuhelfen. Milan J., 2432 Clybourn Ave.

Gesucht: Butcher, erster Klasse Fleisch-Schneider, wünscht stetige Stellung als Shoptender. Beste Empfehlungen. Adr. 200 Locust Str. Tel. North 5469.

Gesucht: Bartender, 40, der sein Geschäft versteht, wünscht Arbeit. Adr. K. 424 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, auch selbständig, wünscht stetige Arbeit. Adr. Fred, 2019 W. Van Buren Str. Tel. West 1855. modi

Gesucht: Erfahrener Koch an Businesslunch sucht Beschäftigung. Adr. K. 425 Abendpost.

Gesucht: Painter, Calsominer, Oak- und Mahagony-Arbeiter sucht Arbeit bei Landlords oder Real Estate Händlern. Taglohn- oder Kontrakt-Arbeit, billig. Berger, 702, 21. Place.

Gesucht: Kräftiger, arbeitswilliger Bursche sucht Arbeit. Adr.: F. 2 Abendpost.

Gesucht: Fleißiger deutscher Junge sucht stetige Arbeit an Dampfmaschinen. Rohrberg, 1858 W. 20. Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Stellung. Scheut keine Arbeit. Frank Mueller, 1477 Larrabee Str.

Gesucht: 18jähriger junger Mann, kann Bäckerwagen fahren, sucht leichte oder ähnliche Beschäftigung. 1938 Sheffield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker Junge sucht Stelle in Bäckerei. 1235 Penn Str.

Gesucht: Junger starker Mann, Carpenter von Beruf, versteht auch Inside-Arbeit, sucht stetige Stelle irgendwo in Werkstatt oder Fabrik. A. H., 1515 Larrabee Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle, am liebsten neben Boß, kann auch allein arbeiten. Adr.: K. 432 Abendpost. modimi

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreib: an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetigen Platz. A. Maschke, Zimmer 70, St. James Hotel, 36 Halsted Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 1520 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Schlosser mit Erfahrung in Maschinenwerkstatt sucht Arbeit. 2029 Cleveland Ave.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht stetigen Platz, ist verheirathet. Kinzinger, 1523 Cleveland Avenue.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle in Saloon als Porter oder auf Milchwagen; hat Erfahrung. 1416 Mohawk Str. Rieszer.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Barbier sucht Stelle. A. E., 2726 N. Marshfield Avenue. modimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als Aushelfer. Alex. Bauer, 2904 Johnson Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle auf einer Farm, Weingarten vorgezogen. Skruth, 4048 Dearborn Str.

Gesucht: Bäckergehilfe sucht stetigen Platz. Jos. Buttinger, 56 W. 45. Place, Front.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere Personen, um an Pocketbook-Novitäten zu arbeiten während ihrer freien Zeit in ihren Wohnungen. Adr.: F. 22 Abendpost. somo

Verlangt: Eheleute, Farmarbeiter, Knaben für Farmen, Scheuerfrauen, Hausmänner, Stalleute, Janitors usw. Cen. Empl., 184 Washington Str., Z. 201

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Aermelmacherinnen an Fancy Damen-Coats. Anzufragen auf dem neunten Floor, südlicher Raum,

Marshall Field & Company, Retail.

samo

Verlangt: Geweckte, saubere Mädchen zur Erlernung eines guten Geschäftes; $10 bis $13, wenn tüchtig geworden; Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. Sanitax Co., 2331 Wabash Avenue. frmodido

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin; permanente Stellung. C. Loehr, 704 S. 40. Ave.

Verlangt: Lining und Aermelmacher und Finishers und Edge Basters. Canvas Basters an Männerröcke. 1945 Wabansia Ave., Ecke Robey, Nordwestseite.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Nettes Mädchen in Bäckereiladen, mit Erfahrung; Zeugnisse. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um an Hosen zu helfen. 24 Fifth Ave., oberer Floor.

Verlangt: Mädchen zum Finishen von Hängematten, keine Erfahrung nothwendig; stetige Arbeit das ganze Jahr. Wir sprechen deutsch. Chicago Hammock Co., 528 N. Union Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerei-Laden. 3604 Ogden Ave. Tel.: Lawndale 3398. modimi

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei; muß englisch sprechen. 215 East 47. Str.

Verlangt: Erster Klasse Gehilfin an Custom Coats, keine Shop Arbeit. 633 Stock Exchange Bldg. somo

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr; $5.00 zum Anfang. 53 Ost Illinois Str. 16aplwX

Verlangt: Mädchen, um in der Candy-Fabrik zu arbeiten; keine Erfahrung erforderlich. Anzufragen: 1407 Hudson Avenue. somo

Verlangt: Näherinnen für Kinderkleider. Hill Garment Co., 307 W. Van Buren Str., 6. Floor. 16aplwX

Madame Mandelbaum verlangt erfahrene Kleidermacherin, stetige Arbeit und guter Lohn. Kann auch frisch eingewandert sein. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. 15aplwX

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen und welche, die es erlernen wollen. M. Thome, 18. Floor, Majestic Bldg. 15aplwX

Verlangt: Operators an Bonnaz Embroidery Maschinen; stetige Arbeit. Art Embroidery Co., neue Nr. 312 W. Jackson Blvd. 14aplwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Empfehlungen erforderlich. 5009 Prairie Ave., 1. Flat. somo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Beutler, 4800 S. Wood Str. somo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; keine Wäsche oder Bügeln; zwei in der Familie; Lohn $7; deutsches Mädchen bevorzugt. 418 Wrightwood Ave., Ecke Pine Grove Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Empfehlungen. 4751 Forrestville Ave., 2. Flat. somo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 3134 Logan Boul., 1. Floor. sasonmo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4454 Vincennes Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte; guter Lohn, gute Plätze. Oesterreich-ungar. Vermittlungs-Bureau, A. Lefkowitch, 1624 S. Halsted Str. ap11—26dimisonmo

Verlangt: Kammermädchen und bei Kindern zu helfen; muß Zeugnisse haben und etwas englisch sprechen. Adr.: O. 298, Abendpost. samo

W. Feller, Successor C. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mzmisamo*

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 6mz—1jnmomi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können; englisch sprechen. Zeugnisse verlangt; keine Wäsche. 4715 Sheridan Road, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. $6 Lohn. 1162 LaSalle Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 die Woche. G. W. Cramer. 3434 N. Haled Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Gute unverheirathete Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 822 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5203 Prairie Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine Waschfrau. 4708 Dover Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner amerikanischer Familie. 5133 Ellis Ave., 1. Flat. 'Phone: Midway 1632. modi

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin, 3 Kinder. Vorzusprechen: 3220 Richmond Str., nahe Belmont Avenue. Paul Martin. modi

Northwestern Female Bureau verlangt alle Frauen und Mädchen, die es bekommen kann für verschiedene Stellungen in der Stadt und Vorstädten. Anzufragen heute, 441 W. Lake Str. (Ecke Canal), oben. 17apmomifrlm

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, um auf kleines Kind aufzupassen; guter Lohn. 4930 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, welche allgemeine Hausarbeit verrichten kann; kleine Familie; guter Lohn. 4930 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 4923 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 523 Arlington Pl. nahe Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2259 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Ave. Tel.: Lawndale 3398. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5166 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Zeugnisse haben und etwas englisch sprechen können. Full, 1900 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 651 Diversey Blvd., nahe Clark Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für private Hausarbeit. 1235 Wellington Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4 wöchentlich mit Kost und Logis. Uhlich Orphan Asylum, 2014 Burling Straße.

Verlangt: Frau zum reinigen, Tagarbeit. 4058 Evanston Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4340 Grand Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1654 West Taylor Straße. Edelstein.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie; keine Kinder; schönes Heim für nettes polnisches oder deutsches Mädchen. Roberts, 5524 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 2810 Warren Ave., nahe California.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5246 Süd Park Ave., 3. Flat. 'Phone: Kenwood 2798.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 3100 N. Leavitt Str., nahe Belmont.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1620 La Salle Ave., nahe North Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit gutes Heim und guter Lohn. 4644 Prairie Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, zuhause schlafen. Anzufragen: 2642 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 3 in der Familie. 4016 Grand Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 435 Ost 48. Str., nahe Grand Boulevard. modimi

Verlangt: Eine erfahrene Waschfrau. 6427 Woodlawn Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen für leichte Hausarbeit, $4 wöchentlich. 3353 Nord Marshfield Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3640 W. 15. Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine zweite Köchin, Oesterreich-Ungarin, in ungarischem Restaurant. 93 E. Randolph Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Schultz, 4746 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin, die fähig und Willens ist, den Haushalt zu führen; es sind Kinder da; muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 5164 Wabash Avenue.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen. 3641 Irving Park Blvd., Ecke Elston.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen im Restaurant. 2008 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Kein Waschen oder Bügeln. Lohn $7. Deutsch-Ungarin vorgezogen. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Tel. Graceland 2219.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen oder Frau; muß alle Arbeit vollends verstehen. Anzutreten den ersten Mai. Zuhause schlafen, in Nähe von Bismarck Garten. Adr.: K. 422 Abendpost.

Verlangt: Gute Waschfrau. 724 W. North Ave., Ecke Burling Str., 1. Flat. Mrs. Rottmann.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5638 Prairie Ave. Telephon Stewart 1435.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Alleinstehender Herr sucht deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau als Haushälterin. Gutes Heim, leichter Platz. 1858 Grand Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. — 716 North Avenue.

Verlangt: Gute erfahrene Köchin für schnelle Bestellungen: erguläres Dinner; nicht unter 50 Jahre; Nachzufragen in der Küche, 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Dr. Salomson, 1362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie; nachzufragen im Laden. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für Hausreinigung. Kommt zur Arbeit fertig. Dienstag Vormittag. 748 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau, um Vormittags im Boardinghaus zu helfen. 1964 Berwyn Ave., nahe N. Robey Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus und Saloon. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerstore zu helfen. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 2 Personen. 1639 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen können; guter Lohn. 5010 Vincennes Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen oder Bügeln. 4734 Wentworth Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 5027 Justine Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen; stetige Arbeit. Lizzie Kretz, 4343 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen. 3337 N. Seeley Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen. Schade, 1487 Barry Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum Waschen und Bügeln für Montag und Dienstag. Mrs. Hoehn, 1438 W. Erie Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. 2107 Mozart Str.

Gesucht: Eine alleinehende Frau sucht eine Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 418 Sullivan Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsch-böhmische Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; womöglich auf der Nordwestseite. Mrs. Wokas, 2446 Thomas Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch.— 1710 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. T. H., 4852 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2619 Orchard Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in besserer Familie. Kann gut kochen. Spricht englisch. Nicht unter $6. Miß Remillong. 2127 Austin Ave. Tel. Seeley 3180.

Gesucht: Zwei Freundinnen suchen Stellung als Köchin und zweites Mädchen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 613 Hinsche Str., nahe Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Zollner, 1443 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Kinder nicht ausgeschlossen. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 1221 Otis Straße, unten.

Gesucht: Waschen und Bügeln zu Hause. Deutsche Frau. Mrs. Balog, 1827 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsche erfahrene Frau sucht Waschplätze für jeden Tag der Woche. Bitte vorzusprechen. M. Wirth, 1330 Wolfram Str. modi

Gesucht: Erfahrene selbständige Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant; womöglich ohne Sonntagarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; hat Erfahrung im Kochen; spricht Englisch. 1629 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für mehrere Stunden am Tage. 454 West North Ave.

Gesucht: Ein junges und ein älteres Mädchen, frisch eingewandert, suchen Stelle für Hausarbeit bei Deutschen. Selbst vorzusprechen. 1536 Hudson Ave., Top Floor.

Gesucht: Suche Wäsche ins Haus zu nehmen, gehe auch halben Tag aus. 1529 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Junge Businesslunch-Köchin sucht Stelle in Saloon. 1868 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Köchin. Bitte selbst vorzusprechen. 1416 Mohawk Str. Rieszer.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Adolf Bender,
309—511 Milwaukee Avenue,
514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen.
Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgendwelcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Läden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft.
Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
Milwaukee Ave. und N. Halsted Str.
12feb,sonmomido,*

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung, doppelte Range, billig. 2055 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Barber Shop mit Wohnung. Lindner, 2419 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Eingelegter Billardtisch und Stuhl, Elfenbeinbälle mit Schrank, eingelegtes Linoleum zu ¼ Werth, sowie elegante Studebaker Station Kutsche mit Gummireifen 2 großen Sitzen und 1 Kindersitz. Werth $500, zu $150. 823 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Neuer Typewriter mit allem Zubehör, Blickensderfer, $20; keine Verwendung dafür. Vorzusprechen Abends oder telephonirt North 3739. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 11aplwX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt.
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Nordseite-Office:
Zimmer 8 Kemper Gebäude.
757 North Ave., Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.
3apmomifrlw

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ay*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes eröffnet jetzt ihre diesjährigen 4-monatl. Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Den guten Schulbesuch letzten Jahres verdanken wir unserem hervorragend guten Unterricht sowie absoluter Gewissenhaftigkeit unsern Schülern gegenüber. Unterricht: Tags, Abends, Sonntags von 9—2, monatl. $3. Room 307 Bush Temple, Nord Clark u. Chicago Ave. Kommt, beginnt jetzt. 25mzlmX

Erlernt das Barbiergeschäft, leichte, reinliche, bequeme Arbeit; nur einige Wochen dazu erforderlich; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Prüfungen und Diplome gegeben; Stellungen bei gutem Lohne stets zu haben; könnt während der Lehrzeit noch etwas Geld verdienen. Sprecht vor oder schreibt sofort; Auskunft frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago. 13aplmX

Lernt Massage, Wasserbehandlung, Elektrizität, Gymnastik etc., und verdient von $25 bis $50 die Woche. 57 Ost 42. Straße. 14aplwX

Lerne Englisch. Bestes System zum Selbstunterricht, jemals herausgegeben. Leichteste Methode. Weltversandt. Verlangt Gratisprospekt von Rotar Chas. Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York, N. Y. 23mzlmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22mzlmt

Painting, Decorating, Calcimining und Paperhanging zu den niedrigsten Preisen. 744 Willow Straße. modimi

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 13aplmX

Prof. Uhl fertigt aus Kämmhaaren reelle Zöpfe. 5937 S. Halsted Str. 13aplwX

Strudel jeden Tag frisch, Wiener Küche. 2557 Lincoln Ave., Cafe. 12aplwX

Tüchtiger Zitherspieler empfiehlt sich, ertheilt auch gründlichen Unterricht. 1416 N. Clark Str. C. Wunderle. 11aplwX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24ja*X

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 5aplmX

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
107 N. Dearborn Str. (Zim. 45) nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fb*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleden, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str. C. Fred. Keller, Mgr., Z. 44 1fbX*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grand Glenwood (Nr. 80) Kochofen, guter Backofen; in sehr gutem Zustand; mit Wasserfront; passend für junges Ehepaar; preiswerth; kein Gebrauch dafür. Anzufragen: 1. Flat, 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str.

Zu verkaufen: Möbel, junges Ehepaar verläßt die Stadt. Keine Agenten. H. Kantor, 3802 N. Seeley Ave. 'Phone: Graceland 6217. modi

Zu verkaufen: Großer Range, Gasofen, Heizofen und Möbel, sehr billig. 1419 Hudson Avenue. modi

Zu verkaufen: Prachtvollen Parlor- sowie Küchen-Range, sofort; billig. 2 Monate gebraucht. 2902 Flournoy Str., nahe Franzisko Str.

Zu verkaufen, wegen Wegzugs: Ein Heizofen, Kochofen, sowie Gasofen. Dieselben sind nur kurze Zeit gebraucht. 519 Center Str., Top Flat.

Privatfamilie muß diese Woche sämmtliche Möbel, 6 Zimmer Flat, 3 Monate gebraucht, spottbillig verkaufen, da wir bestimmt nach Deutschland reisen, Leder Parlorset, Schaukelstühle, Ledercouch, Rug, Spiegel, Bilder, Dresser, Tische, Stühle, Eisbox, Nähmaschine, Betten, Gardinen, Parlorofen, Küchenofen, Koch- und Wasch-Gefäße; verschleudere sofort, einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., unten. 11aplwX

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor Set für $35, $40 Rugs für $18, $40 Nähmaschine $10, Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 11apr,1wX

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor-Suit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Stühle, Dresser, Messingbettstelle, sofort verschleudert. 717 Belmont Ave. nahe Halsted. 11aplwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Mein $350 Upright Piano, nur 9 Monate gebraucht, für $160 Baar, wegen Verlassen der Stadt. 3409 N. Ashland Ave. frsamodimi

$100 kaufen elegantes Mahagoni Kimball Upright Piano; kostete $400; muß sofort verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. 17aplw

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 11apr,1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21mzlmX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23mz2mX

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Billig. Expreßgeschirr und Gespann, Wagen. 1713 Julian Str., hinten, 2. Flat.

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. nahe Halsted. 6mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Achtung!
$350 oder die beste Offerte, kaufen meinen gut gelegenen, immer gut zahlenden, leichten Grocery-, Delikatessen-, Thee-, Kaffee-, Butter- und Eier-Laden. Ein großes Lager von Groceries, Thee, Kaffee, Butter, Eiern etc. Vollständiges Set Fixtures; gut zahlender Platz für den richtigen Mann; alt etablirt; dies ist ein großer Bargain. Miethe für den Laden und schöne Wohnzimmer nur $20. Nehme ebenfalls Theilzahlung von verantwortlichen Personen.
2535 W. Fullerton Ave., Ecke Maplewood.

Zu verkaufen: Billig für Baar; Restaurant, besteht 5 Jahre. 2547 S. Halsted Str.

$325 kaufen einen der bestgelegenen Grocery und Market; Südseite. Mann und Frau zur Führung; bin kein Fleischer; liefere alle Fixtures vollständig. 3 Zimmer; Miethe $20. 5929 Ashland Ave.

Leichter Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und leichter Bäckerei-Laden.
Die allerseltenste Gelegenheit.
$375 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten und gutzahlenden Platz in dicht besiedelter und best gelegener Nachbarschaft auf der Nordseite; billige Miethe für eleganten Store mit Wohnzimmern; erster Klasse Fixtures kosteten allein mehr als den geforderten Preis; frisches Waarenlager; muß sofort verkaufen wegen Tausch für Real Estate. Nur solche, die wirklich kaufen wollen, mögen vorsprechen Dienstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr, in 1148 Belmont Ave. nahe Racine Ave., 3 Blocks westlich von Hochbahnstation.

——Delikatessen-Käufer, Achtung!——
Einer der bestgelegenen in dicht besiedelter Nachbarschaft und Light Housekeeping Distrikt gelegener Delikatessen-Store muß sofort verkauft werden ohne Rücksicht auf seinen Werth, $625 oder beste Offerte, billig zu $1200; fast neue Eichenholz Fixtures, die besten die man für Geld haben kann; großer, frischer Waarenvorrath; gar keine Konkurrenz; die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Laden angewiesen; billige Miethe; Theil auf Zeit gegeben. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Anzufragen Dienstag von 10 bis 5 Uhr, 52 W. Huron, nahe Clark Str.

Verkaufe billig 20 Zimmer Roominghaus, Gehdistanz, rein, Heizung frei. Profit $90 monatlich. Alles vermiethet. Lange, 704 Dearborn Ave. 14aplw

Verkaufe 26-Zimmer Roominghaus und Hotel, an Nord Clark Str.; Miethe $70; Profit $100 bis $300 monatlich; billig; $1200; Hälfte Anzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. 15apr,1w

Bäckerei zu verkaufen; keine Agenten. 2854 West Van Buren Straße. domodi

Zu verkaufen: Bäckerei; gutgehendes Geschäft. 5249 Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute, alt etablirte Schuh-Reparaturwerkstatt; billige Miethe. 1250 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein alter gutgehender Schuh Repairshop, billig, wegen Krankheit. 442 N. State Str.

Zu verkaufen: Muß verkaufen: Wegen Krankheit, Eck-Saloon, gute Lage, eigene Fixtures und Licens. Nachzufragen 1732 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Grocery- und Delikatessengeschäft, billig. Adr. K. 429 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit eigener Lease. Adr. unter K. 423 Abendpost. modi

$850 kaufen meinen Grocery- und Delikatessen-Store, feine Einrichtung, gutes Waarenlager, Cash Register, billige Miethe, Wohnzimmer, Bäckerwagen bezahlt Miethe und Gas, „Snap". 2520 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit verkaufe Saloon und Restaurant mit Roominghaus eigene Lizens; eigene Lease; Wocheneinnahme $350; Roomers bezahlen die Miethe. Noch 7 Jahre Lease. Fragt nach Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Restaurant; beste Lage auf Nordseite. Wocheneinnahme $300; sofort genommen $1000; werth das Doppelte. Fragt nach Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store, Ecke; Wocheneinnahme $280; beste Nachbarschaft; ganze Einrichtung. Kommt und überzeugt Euch. Fragt nach Morgens um 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Habe 25 Saloons zu verkaufen, mit und ohne Lizens, von $400 bis $6500, die besten Ecken. Fragt nach um 9 Uhr Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden mit Haus und Lot. Ecke. Beste Nachbarschaft. Sofort. $3000; werth $4500. Fragt nach Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Laden, gutes Lager, große Wohnung. Neue Fixtures; für $300; werth $500. Fragt Morgens um 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, billig. 4532 State Str.

$175 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Schulmaterialien-Store: gutes Auskommen garantirt; gegenüber einer Schule mit 2000 Kindern; vier feine Wohnzimmer mit Store; niedrige Miethe. 1728 N. California Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Confectionery, mit 4 schönen Wohnzimmern, $225. 5207 Wentworth Ave. somo

Guter Eck-Saloon, Hauptquartier einer Brauerei, altes Geschäft, ist Umstände halber zu verkaufen; billig, wenn sofort gekauft; Goldgrube für Deutsch-Polen oder Deutsch-Ungarn. Adr.: O. 282, Abendpost. sasonmo

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, nur Baargeschäft, billig. 3161 Wabash Ave. frsamo

Großes Hotel, Tanzhalle, Bar, krankheitshalber billig zu verkaufen oder zu vermiethen, in Fox Lake. Cottages bezahlen Hotelmiethe; Geschäft jahraus, jahrein. Nachzufragen: 238 Wood Str., Ecke Jackson Blvd., 1. Flat. 13aplwX

Saloons! Uns sind drei gute Saloons, in guter Lage, bekannt; mit oder ohne Lizens. Geo. J. Cooke Brewery, Green und Madison Str. 11apr,X*

Saloons! Wir wissen von zwei Lizens-Ueberschreibungen, die für Lokalitäten in guter Lage zu vermiethen sind. Geo. J. Cooke Brewery, Green und Madison Str. 11aprX*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $500 oder $600, neue Artikel herzustellen (Patente) oder zu verkaufen. John Koehler, 419 Stanton Ave., Hammond, Ind. sasomo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Bad, Dampfheizung, Yard. 2244 Addison Str. samodimidofr

Zu vermiethen: 9 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, bequem zur Hoch- und Straßenbahn, $40; große Yard. Zelosky, Byron und Leavitt Str. samodimidofr

Zu vermiethen: 1754 Hancock Ave., Store und Zimmer zu vermiethen; billig. Für Schneider, Fleischer, Barbier oder Saloon. Nehmt North Ave. Car. 12aplwX

Zu vermiethen: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad, ruhiges Haus, ausgezeichnete Straßenbahn- und Hochbahn-Verbindung, $18 den Monat. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. Nachzufragen bei Hanson, 3460 N. Clark Str. 10apX*

Zu vermiethen: Neue renovirte Wohnung, 7 Zimmer, Bad. 2652 Florence Ave. nahe Wrightwood. modimi

Zu vermiethen: 6-Zimmer Cottage, Gas, Closet, $15.00; 2488 Bloomingdale Road, nahe Campbell Avenue.

Zu vermiethen: 10 Jahre etablirter Saloon; vom 1. Mai. Halsted, Grand und Milwaukee Ave., billig. Neben diesem Platz errichtet der Eigenthümer ein 2stöckiges Backstein-Gebäude, 56 Zimmer enthaltend und 4 Läden. Wegen Einzelheiten beim Eigenthümer nachzufragen. Drug-Store, 507 N. Halsted Straße. modi

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer, Gas, Bad. 1431 N. Halsted Str., 2. Flat. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Deutscher sucht die Adresse achtbarer Familie zwecks Theilnahme an den Mahlzeiten, nahe Süd Ashland Ave. und 51. Str. Adressen erbeten unter F. 25 Abendpost. somo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Dame oder Herrn. 4343 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board; Privat und alle anderen Bequemlichkeiten. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schönes separates Frontzimmer, laufendes Wasser. 2049 Lincoln Ave. modi

Zu vermiethen: 2 Männer können Wohnung bekommen bei einer ungarischen Familie; keine Kinder im Hause. Joseph Liska, 1644 W. Huron Str.

Verlangt: Boarders bei einer Wittwe. 1900 George Str., Ecke Lincoln.

Verlangt: Board, 2 in Familie. 220 Starr Str., hinten, unten.

Junges Ehepaar mit Kind sucht Zimmer und Board, wo es ihr Kind über Tag lassen könnte. Adr.: T. U. 110, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 8jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Seltene Gelegenheit! Elegantes, modernes zweistöck. Brickgebäude, auf Lot 37½×125, nebst Brick-Stall, in welchem seit 11 Jahren ein Geld machendes Delikatessen-Geschäft geführt wird. Nur $6000 für Alles. Eigenthümer will sich zur Ruhe setzen. Sehr passend auch für Milchhändler, Butcher etc.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

8 Zimmer Haus, Heißwasser-Heizung, $4000; $500 Baar, $40 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. samodimidofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt, für $850. Leihe Geld zum Bauen. Zelosky, Byron und Leavitt Str. samodimidofr

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, neu, 5 und 6 Zimmer, Hartholz-Trim, Mosaic Halls und Badezimmer, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station, Ravenswood Hochbahn, $5950 und aufwärts; $1000 Baar, $30 monatlich.— Zelosky, Addison und Leavitt Str. samodimidofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Str., $850. Leihe Geld zum Bauen. Zelosky, Addison und Leavitt Str. samodimidofr

Modernes Brickgebäude, 2—6 Zimmer Flats, nahe Grace und N. Hoyne Ave., $5200. August Torpe, 820 North Ave. samomi

North Ave. gutes Brick Saloongeschäftsgebäude, nahe Western Ave., Miethe $1900, Preis $16,500. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Brick Cottage, 6 Zimmer und Bad, $2600. $200 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. samodimidofr

Preiswerth! Verkaufe oder tausche gutes 3-stöck. Brickgebäude, bequem zur Hochbahnstation und Cars, $8000. Schreibt an Adr.: F. 26 Abendpost. modimi

Bargain! 2 Häuser mit 4—4 Zimmer, bringen $480 Miethe jährlich, nur $3000. Nahe St. Michaels Kirche. Offerten an Adr.: F. 19 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Oestlich von Webster Ave. Hochbahnstation, Brickhaus von 3—6 Zim. Wohnungen mit schönen Badezimmern u. bester Plumbing, von $7200 auf $6700 herabgesetzt. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. momi

Zu verkaufen: Nördlich von North Ave., Brickhaus in verschied. kleinen Wohn.; Miethe $44.50; Pr. $3400 Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: 2 Blocks von Lincoln Ave., 5 Minuten zum Lincoln Park, Framehaus in 4 Wohnungen (2 mit Bad); Miethe $46; Preis $3800. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Spottbillig! Drei 5 Zimmer Brick- und Framehaus. Badezimmer, Miethe $600; nur $4000, nahe Ashland Ave. und Clark Str.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. nahe Halsted Str. modimi

Nord Hoyne Ave. nahe Grace Str., neues 3-stöckiges Steinfront, drei 6 Zimmer Flatgebäude, Lot 30×125; Preis $10,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. momifr

Bargain! $500 Baar kaufen neues modernes 2-Flat Brickgebäude, Brickporch und Zementstufen, 5 und 6 Zimmer, durchweg Oak Trim und -Fußböden, Mosaik-Floors im Badezimmer und Vestibule, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Waveland Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnen; Preis $6000, Rest $25.00 monatlich. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Gutes 3stöck. Brick Geschäftsgebäude in Lake View, geeignet für Grocerygeschäft, zu vertauschen für kleineres Gebäude. Torpe, 820 North Ave. 15aplwX

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 4 Zimmer, Bad, Attic und Basement, Heißwasserheizung, $2400; $500 Baar, Rest leichte Abzahlung. momifr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, schönes gutgebautes 6 Flatgebäude. Nachzufragen beim Eigenthümer, 4036 N. Hoyne Ave.

Modernes Nordseite gutes Geschäftsgebäude, geeignet für gutes Blumengeschäft, Miethe $70, Preis $6000, werth $7000. August Torpe, 820 North Ave. 15aplwX

Modernes 3stöckiges Brickgebäude mit 3—6 und 3—4 Zimmer Wohnungen, an Hudson Ave., nahe der katholischen St. Michaelskirche, $9000. August Torpe, 820 North Ave. 15aplwX

Billig: 3825 N. Robey Str., Ecke Berenice, zweistöckiges Brickhaus, Lot 33×125; zwei 4 und zwei 5 Zimmer Wohnungen, hohes Basement, $3700. Anzahlung, Rest $5000 zu 5%. R. A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave. 14ap*X

Nordwestseite.

Ihr solltet keine Miethe bezahlen.
Wenigstens die Hälfte Eures Miethsgeldes ist fortgeworfenes Geld.
20 neue 4, 5 und 6 Zimmer Cottages zur Auswahl zu Preisen wie $2200 bis $3000.
$200 bis $300 Anzahlung, Rest monatlich, je nach Eurem Wunsch.
Wenn Ihr diese Häuser ansehr, werdet Ihr überzeugt sein von der hochfeinen Konstruktion; einige davon in Oak Trim, mit elektrischem Licht und Gas, alle anderen Bequemlichkeiten; Zement-Seitenwege; Konkret-Fundament; Lots 36 bei 126, und andere größer.
Kommt irgend einige Zeit und seht Euch die besten Bargains, die je offerirt wurden, an.
—— G. C. Hield & Co., ——
3984 Milwaukee Ave., Ecke 48. Ave.
22mzlmoX

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt; große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckige, 2 Flats, Basement und Attic, heißes Wasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. und Belmont Ave. Cars. Preise $3500 und $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 monatlich. Office bis 8 Uhr Abends und Sonntag Nachmittags offen.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 9apsonmifrlm

Zu verkaufen: Seht 1811 Ballou Str. und 3340 LeMoyne Str. Macht Offerte. Werden billig verkauft. Keine Agenten. Adr.: H. 962 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Gebäude, Saloon, Lizens und Stock, zu sehr vortheilhaften Bedingungen; Eigenthümer verläßt die Stadt. 4702 Hirsch Str., Ecke 47. Ave. somo

Zu verkaufen: Bargain in 6 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, 3744 N. Francisco Ave., offenes Plumbing, ein modernes Gebäude; kleine Baaranzahlung, Rest monatliche Abzahlungen wie Miethe. Anzufr.: L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. ap14—24X

Zu verkaufen oder vertauschen: Haus mit Grocerystore. Edward Engel, 2502 Nord Lawndale Ave.

Seltene Gelegenheit! Brickgebäude mit Geldmachendem Delikatessengeschäft, nur $6000. Schreibt an Adr.: F. 27 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Feine 6 Zimmer Cottage, $1800; an Albany Ave. und Irving Park Blvd.; $400 Baar, Rest wie Miethe.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Blvd. und Kedzie Ave.
15ap*X

Westseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer modernes Haus zum Schleuderpreis. In vorzüglichem Zustand. Eigenthümer verläßt die Stadt. Nachzufragen Sonntag oder Abends nach 6 Uhr, 5036 Huron Str., Austin. 17aplwX

Zu verkaufen: 3 neue Cottages, können leicht zweistöckig gemacht werden, auf leichte Abzahlung, 2822—2824 Süd 42. Ave. und 2809 S. 42. Court. 15aplwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Gebäude, 4225 und 4227 West 21. Place, 6 Zimmer Flats, Heißwasserheizung und alle modernen Verbesserungen. Nachzufragen am Platze selbst oder 2109 Süd Clifton Park Ave. S. P. Norman & Son, General Contractors. 13aplwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Prachtvolle Residenz mit 4 Acres Land, großes 7 Zimmer Haus, Dampfheizung, Zement-Seitenweg rings herum, große Immergrün- und Schattenbäume um dem Hause, sowie großer Obst- und Gemüsegarten; großer Stall und viele andere Gebäude; Wasserverbindung über das ganze Land zum Sprenkeln und eine große eiserne Windmühle. John Dusek, Roselle, Ill. 15aplwX

Farmländereien.

——Alabama Land zu verkaufen——
zu $10.00 per Acre und aufwärts.
Dasselbe Land, das für $20.00 per Acre verkauft wurde. Ein großer Bargain.
Paul Greinert, Burbank, Ala. 13aplwX

Zu verkaufen: 160 Acker gut verbesserte Wiskonsin Farm. Gute Gebäude. $2500. Gute Bedingungen.— Nachzufragen Abends. 1943 Grace Str., 2 Flat. 12apX*

Großer Bargain! Zu verkaufen: 140 Acres Wisconsin Farm, 40 Acres Winterweizen, 2 Pferde, 13 Stück Rindvieh, Schweine, Hühner, Maschinerie etc., gute Gebäude; ganz umzäunt; diese Farm eignet ein alter Mann, der sie nicht bearbeiten kann; Preis für Alles $4000; Theil Baar. Nehf, 21 N. Lasalle Straße.

Zu verkaufen oder vertauschen: 173 Acres Wisconsind Farm, 2 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 6 Schweine 100 Hühner, alle Maschinerie. 1808 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin, zu $20 per Acker; Zahlungen nach Wunsch des Käufers; nur 6 Stunden Fahrt von Chicago. Nehf, Eigenthümer, 21 N. LaSalle Str. 23mz,X,*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 7apfrsamodilm

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21aplwX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Die antike Truhe.

Von Harry Ritsch.

Johannes Rulfs plante für den Geburtstag seiner hübschen, jungen Frau eine besondere Ueberraschung. Sie sollte eine im antiken Stile gehaltene Truhe bekommen, in der sie kleine, werthvolle Erinnerungen, Briefe und dergleichen aufbewahren konnte.

Mit heiter glänzendem Antlitz lenkte er seine Schritte zu Schmoller & Compagnie. Eben wollte Rulfs zwischen den Flügeln der Drehthüre verschwinden, als er sich an der Schulter zurückgehalten fühlte. Umblickend schaute er in das freundliche Gesicht seines Onkels Rolandus Müller.

„Guten Tag, Hans. Was willst Du denn bei Schmollers?"

„Eine hübsche Truhe für meine Frau, Onkel."

„Die willst Du bei Schmollers kaufen? Wer wird denn fertigen Schund nehmen. Lasse Dir etwas Gediegenes anfertigen."

„Ich habe es eilig, denn ich will die Truhe Paula zum Geburtstag schenken. Der ist schon in drei Tagen."

„Eilig!" wiederholte Müller und legte ein vollgerütteltes Maß Spott in dieses Wort. Dann fuhr er mit beleidigender Offenheit fort: „Weil Ihr Idioten immer bis zum letzten Augenblick wartet, müßt Ihr dann etwas Fertiges kaufen. Du mußt die Bestellung meinem Freund Hobel zuwenden. Er macht Dir eine feine Truhe binnen vierundzwanzig Stunden. Dafür verbürge ich mich. Ich kenne Hobel, der hält, was ich verspreche."

„Wenn er mich aber im Stich läßt?" fragte Rulfs ängstlich. „Ich kenne den Tischler Hobel zwar nicht persönlich, hörte aber, daß er nicht übermäßig intelligent sei."

„Wenn Du meinem Freund Hobel mißtraust, mißtraust Du mir", erklärte der Onkel beleidigt. „Das mußt Du unbedingt wieder gut machen!"

Müller schob seinen Arm unter den des Neffen und zog ihn mit sich nach der Uhlandstraße. Er verließ Rulfs erst, als dieser die Klinke der Werkstatt in der Hand hielt.

Hobel schob die breit eingefaßte Nickelbrille auf die Stirne und kam Rulfs mit ausgestreckter Hand entgegen. Sein Gesicht hatte einen gutmüthigen, aber beschränkten Ausdruck. Er bot seinem überraschten Besucher zunächst eine Prise.

„Nehmen Sie nur tüchtig, Herr," drängte der Meister. „Es ist grober und feiner Bolongaro, meine Spezialmarke. Früher habe ich eine andere Mischung gekauft, aber jetzt schnupfe ich nur noch diese."

„Ich heiße Rulfs und habe eine Bestellung," erklärte Rulfs. Dann erschütterte ihn ein gewaltiges Niesen, denn er war das Schnupfen nicht gewöhnt.

„Sie glauben gar nicht, wie diese Mischung der Nase und dem Gehirn wohlthut! Morgens fühle ich mich wie dumm, bis ich meine Prise genommen habe. Dann kommt der Verstand langsam zurück."

„Es soll eine Truhe sein. Im antiken Stil. Könnte ich sie bestimmt in drei Tagen haben? Ich will sie meiner Frau zum Geburtstag schenken."

„Früher schenkte mir meine Frau ein Pfund Schnupftabak zum Geburtstag. Ich habe es ihr aber verboten, weil er zu alt wird und austrocknet. Man muß ihn immer frisch holen lassen."

„Wenn Sie mir die Lieferung nicht ganz bestimmt zusagen können, würde ich lieber zu Schmoller & Compagnie gehen," erklärte Rulfs erregt und ärgerlich.

„Das hätten Sie nicht sagen sollen", unterbrach Hobel seine Abhandlung über den Schnupftabak. „Ich habe noch nie jemand sitzen lassen. Sind Sie hergekommen, um mich zu beleidigen?"

„Ich wollte eine Bestellung machen. Eine hübsche, antike Truhe mit schönen Beschlägen."

„Antik natürlich! Etwas nachgemachtes Antikes! Also Plunder. Daran sind die Waarenhäuser schuld. Meine Frau hat den Schnupftabak mal in einem Waarenhaus geholt. Ich habe es sofort gespürt. Acht Tage lang habe ich nicht mehr schnupfen können, so war meine empfindliche Nase beleidigt. Also eine antike Truhe? Die Menschheit macht sich heute mit Gewalt antik. Warum nehmen Sie nicht lieber ein modernes Wandschränkchen? Das ist doch eher etwas. Sie könnten Ihren Schnupftabak darin aufbewahren."

„Meine Frau wünscht sich aber eine Truhe. Das Geschenk ist doch für sie bestimmt."

Meister Hobel zog Rulfs zu einem kleinen Schrank, der neben dem Fenster hing: „Sehen Sie, so was meine ich. Er ist innen mit Blech beschlagen, darin hält sich der Schnupftabak tadellos frisch. Aber ich will niemand zu seinem Glücke zwingen."

Interesselos unterhandelte Hobel dann über Größe, Holzart und Ausführung des Geburtstagsgeschenkes.

Mit einem erleichternden Seufzer nahm Rulfs endlich seinen Hut. An der Thüre wandte er sich noch einmal um und sagte beschwörend:

„Ich kann mich also fest darauf verlassen, daß sie in drei Tagen fertig wird?"

„Sie können sich darauf verlassen, Herr Rulfs," erklärte der Meister. „Was ich sage, das gilt. In drei Tagen haben Sie das Wandschränkchen."

Rulfs ließ erschreckt seinen Hut fallen: „Um Gottes Willen, Herr Hobel, die Truhe! Ich habe doch kein Wandschränkchen bestellt."

„Ich weiß, ich versprach mich nur. Sie können unbesorgt zu Ihrer lieben Gattin zurückgehen. Verlassen Sie sich auf mich. Ich bin ein Mann von Pünktlichkeit." — —

Der Geburtstagsmorgen brach an. Frau Rulfs erwachte mit freudigem Gefühl und sah erstaunt, daß das Bett ihres Mannes leer war. Was hatte das zu bedeuten? Sonst weckte er sie an diesem Tage mit einem Kuß und beglückwünschte sie als Erster.

Hastig sprang die junge Frau auf, zog sich an und eilte ins Wohnzimmer. Dort stand ihr Mann am Fenster und trommelte wüthend an der Fensterscheibe. Sein Trommeln hatte das Geräusch der geöffneten Thür übertönt.

„Hans, was ist Dir denn geschehen," rief die junge Frau erschreckt.

Ueberrascht wandte Rulfs ihr ein zornrothes, verärgertes Gesicht zu. Bei ihrem Anblick zog es jedoch wie Sonnenschein darüber hin. Er liebte seine Frau sehr. Nun hing er an ihrem Halse und küßte sie innig.

„Was macht Dich nur so böse, Hans? Warum bist Du heimlich aufgestanden? Dort sind ja auch die Geschenke. Ach, die schönen Sachen!"

Die lebhafte Frau eilte an den mit Blumen reich geschmückten Tisch. Es war alles da, was auf ihrem Wunschzettel stand.

„Die Ueberraschung fehlt diesmal," erklärte Rulfs wehmüthig. „Daran ist Hobel schuld," setzte er ingrimmig hinzu.

Paula zog ihn schmeichelnd aufs Sofa: „Erzähle, was sich begeben hat. So finster habe ich Dich noch nie gesehen."

„Ich wollte Dir als Ueberraschung eine hübsche, antike Truhe kaufen, wie Du sie Dir schon immer gewünscht hast. Onkel Müller hielt mich aber von Schmoller & Compagnie ab und schleppte mich zu Tischler Hobel. Der hat mich nun im Stich gelassen. Gestern sollte sie bestimmt fertig sein. Als ich heute in aller Frühe, zum dritten Mal, nachfragte, schlief Hobel noch, und meine Truhe war gar nicht angefangen. So ist meine Ueberraschung für Dich zu Wasser geworden."

Frau Paula that ihr Mann leid. Sie wußte, wie schwer er unter dem Mißgeschick litt, ihr keine Ueberraschung schenken zu können. Fröhlich rief sie daher:

„Weißt Du was, Hans? Du schlägst Onkel Müller mit seinem wortbrüchigen Hobel ein Schnippchen und gehst zu Schmoller & Compagnie. Dort wirst Du das Gewünschte schon finden."

Rulfs klatschte vergnügt in die Hände, gab seiner Frau einen Kuß und eilte davon.

Eine halbe Stunde später kam Rulfs durch die Uhlandstraße, am Hause Hobels vorbei. Neben ihm schritt ein Schmollerscher Diener mit einem großen, verhüllten Gegenstand. Der Meister stand vor der Thüre und hielt die Schnupftabaksdose in der einen, die lange Pfeife in der anderen Hand. Freundlich rief er den Heranhastenden zu:

„Schon so früh auf den Spazierhölzern? Und so schwer bepackt? Kommen Sie, nehmen Sie eine Prise mit auf den Weg. Das macht den Kopf klar!"

Rulfs lehnte die Prise ab, zeigte auf den verhüllten Packen und sagte spöttisch:

„Sie brauchen sich meinetwegen nicht mehr zu bemühen. Ich habe mich bereits anderweitig versorgt."

„So?" meinte Hobel gleichgiltig, steckte seine Dose ein und betastete das Paket. „Sie haben ja eine Truhe da drin?"

„Gewiß! Die habe ich soeben bei Schmoller & Compagnie gekauft."

Die Augen des Meisters weiteten sich in kindlichem, hilflosem Erstaunen: „Eine Truhe? Ich würde Ihnen wahrhaftig ein Wandschränkchen gemacht haben."

Der Schiffbruch.

Von Felicien Nacla.

Die letzten brausenden Orgelklänge verhallten: das ungeheure Portal der Madeleinekirche öffnete sich, und die Neuvermählte trat am Arme ihres glücklichen Gatten heraus.

Mit strahlendem Lächeln blieb sie einen Augenblick stehen. Sie warf einen langen Blick auf das Panorama, das sich vor ihr ausbreitete; vielleicht, um von ihm das Geheimniß der Zukunft zu erfahren. Dann eilte sie leichtfüßig die Kirchenstufen hinab, auf denen die neugierige und bewundernde Menge sich drängte, und bestieg das Auto, das sie rasch den Blicken entführte.

Sie war endlich allein mit dem Manne, an dessen Seite sie die geheimnißvolle Reise in's Leben antrat.

„Haben Sie Miß Hopkins gekannt?" fragte der alte Moriere und klopfte einem schlanken jungen Mann auf die Schulter, der halbversteckt hinter einer Säule stand und einen hübschen seidenhaarigen Hund an der Leine führte.

„Natürlich müssen Sie sie gekannt haben," fügte er hinzu, ohne dem Angeredeten Zeit zu einer Antwort zu lassen. „Sie waren ja ebenfalls in Australien. Seit wann sind Sie zurückgekommen?"

Guy Nelval, an den sich diese vielen Fragen richteten, beantwortete nur die letzte.

„Ich bin seit zwei Monaten wieder in Paris," sagte er und löste den Hund von der Kette, der glücklich über die gewonnene Freiheit, bellend die Kirchenstufen hinab sprang.

„Wie — seit zwei Monaten? Und Sie haben mich nicht aufgesucht?"

„Sie müssen mich entschuldigen, ich war allzu sehr beschäftigt. Auch muß ich gestehen, daß meine Stimmung nicht die heiterste ist. Ich lebe sehr zurückgezogen."

„Was für ein Kummer bedrückt Sie?" fragte Moriere herzlich, mit der väterlichen Vertraulichkeit, die ihm der große Altersunterschied erlaubte.

„Sie müssen mir davon erzählen, mein lieber Junge, wenn die Diskretion es erlaubt. Glauben Sie mir, man beherrscht seinen Schmerz am besten, wenn man mit ihm nicht allein bleibt. Wenn man sich ausspricht, wird das Herz leichter."

„Sie haben vielleicht recht, gab der junge Mann zu. „Und da Sie einer meiner ältesten und besten Freunde sind, so wird es mir vielleicht gut thun. Ihnen zu erzählen, warum ich gekommen bin, um von fern Miß Hopkins Hochzeit beizuwohnen, warum ich gerade mit Nanette gekommen bin..."

„Ihr Hund spielt also eine Rolle in der Geschichte?"

„Das thut er freilich. Aber warten Sie, Sie sollen Alles erfahren. Sie müssen wissen, daß ich die Frau, die wir vor wenigen Minuten davonfahren sahen, in Sidney kennen lernte, wo sie bei einer einheimischen Familie lebte.

Vom ersten Tage an war ich von Miß Hopkins Schönheit bezaubert, mehr noch von der Anmuth, die sich in ihrem ganzen Wesen kundgibt. Ohne es zu wissen, sah ich mich mit einem Male der Schaar von seufzenden Verehrern eingereiht, die ihre Schmetterlingsflügel an Miß Hopkins strahlenden, schwarzen Augen verbrannten."

„Aha!" unterbrach Moriere, „und Sie haben sich als wahrer Sohn Frankreichs gezeigt, der der Liebe den ersten Platz, den Ehrenplatz im Leben einräumt. Aber, um mit Moliere zu sprechen: „Was, zum Teufel, thaten Sie auf dieser Galere?"

„Das frage ich mich jetzt selbst. — Um sie zu sehen und immer wieder begegnen zu können, ließ ich mich nach und nach in alle Salons einführen, in denen sie verkehrte. Was geschehen sollte, geschah denn auch: ich verliebte mich auf Leben und Tod in die schöne Australierin, ohne indeß jemals Gelegenheit zu haben, ihr meine Gefühle zu gestehen."

„Sie wagten also nicht, die Batterien aufzuziehen und zum offenen Angriff überzugehen?"

„Nein, ich liebte sie zu sehr, um nicht ein wenig schüchtern ihr gegenüber zu sein. Außerdem gab sie mir, wie gesagt, niemals Gelegenheit, ihr mein Herz zu öffnen, obwohl sie sich ganz besonders liebenswürdig zu mir zeigte."

Er unterbrach sich, um den Hund zu rufen, der herbeigesprungen kam und sich das seidige, langhaarige Fell streicheln ließ.

Nach einer Weile fuhr er fort:

„Eines Tages hörte ich zufällig, daß Miß Hopkins nach Europa abreisen wolle. Durch allerlei Listen erfuhr ich den Tag ihrer Einschiffung; auch wußte ich, daß sie einen Platz auf einem großen Steamer der deutschen Linie belegt habe."

„Ich verstehe.. und Sie haben sich ebenfalls eingeschifft?"

„Ja, im Augenblick, als der Dampfer den Kai verließ, um sich in's offene Meer zu stürzen, erschien ich plötzplötzlich vor Miß Hopkins, die bei meinem Anblick erröthete.

„Sie erröthete?" rief Moriere. „Ich schließe also, daß Sie ihr nicht gleichgiltig waren."

„Das dachte ich auch und fühlte mich sehr glücklich. Miß Hopkins streckte mir in ihrer anmuthigen Art die Hand entgegen und schien sehr erfreut, die Ueberfahrt mit mir gemeinsam zu machen."

Guy seufte, ehe er weiter erzählte.

„Sie wissen, wie rasch und leicht sich an Bord die Vertraulichkeit zwischen Menschen entwickelt. Ich verließ meine Reisegefährtin tagsüber kaum für einen Augenblick, und ihre geistreiche Heiterkeit versetzte mich in eine glücklichere Welt, von der wir sonst nur träumen."

„Sie haben Ihr doch sicher eine Liebeserklärung gemacht?"

„Meiner Treu, nein; ich genoß das Glück, und erst angesichts der Erde Frankreichs wollte ich ihr mein Herz zu Füßen legen."

„Aber, wie endete die Geschichte, lieber Freund? Sie sehen mich wirklich gespannt."

„Wir näherten uns der französischen Küste, als die Wache ein gestrandetes Schiff signalisirte, das augenscheinlich der Hilfe bedurfte."

Der Kapitän schien sehr unzufrieden darüber, denn er wetteiferte an Schnelligkeit mit einem anderen Dampfer. Trotzdem wagte er nicht, seinen Kurs fortzusetzen, und steuerte der Gegend des Schiffbruches zu. In der Nähe des gefährdeten Schiffes, besser gesagt des Wracks, stoppten wir und eine Jolle wurde in's Meer herabgelassen.

Während die Matrosen sich in die Ruder legten, hatten auch wir uns genähert."

„Und Sie kamen rechtzeitig, um die Schiffbrüchigen zu retten?" unterbrach Moriere.

„Kein Mensch befand sich mehr auf dem Schiffe und doch ein lebendes Wesen. Auch die Matrosen hatten es bemerkt. Sie riefen: „Nichts als ein jämmerlicher Hund!" Und ohne sich weiter um das unglückliche Thier zu kümmern, wendeten sie sich wieder zum Dampfer zurück."

„Wie grausam!" rief Moriere.

„Um so grausamer, als die entsetzlich abgemagerte Hündin Mutter war. Ihr Kleines lag neben ihr und sog vergeblich an ihren ausgetrockneten Brüsten."

„Oh, wenn Sie ihr klagendes Geheul gehört hätten, ihr verzweifeltes Bellen. Das arme Thier schien zu verstehen, daß man es verließ. Sie leckte ihr Junges mit ängstlicher Heftigkeit, als wollte sie es schön machen, um das Mitleid derer zu erregen, die davonfuhren und sie den unbarmherzigen Wogen überließen. Plötzlich raffte sie mit einer letzten Anstrengung ihre Kräfte zusammen und sprang, das Hündchen im Maul, über Bord.

Aber die Matrosen kümmerten sich nicht um sie. Die Jolle legte an, und die Bemannung kehrte an Bord zurück. Miß Hopkins stürzte auf den Kapitän zu. Wie schön war sie in diesem Augenblick! Sie beschwor ihn, die arme Schiffbrüchige zu retten, versuchte sein Mitleid zu erwecken. Alles, was sie sagte, rührte mich auf's Tiefste, aber mit einem brutalen Kopfschütteln schlug der Kapitän ihre Bitte ab. Er wollte sich nicht noch länger aufhalten lassen."

„Nun, und was geschah mit dem armen Thier?" fragte Moriere, wider Willen ein wenig bewegt. „Ließ man es wirklich zu Grunde gehen?"

„Nein, mein Freund, Mitleid und Liebe rissen mich zu einer tollen That hin. Ich sprang in's Meer und rettete Nanette."

„Nanette — Ihr schöner Hund?"

„Ja, das ist sie."

„Bravo! Das nenne ich echt französisch gehandelt! Und wie zogen Sie sich aus der Affäre?

„Nicht allzu schlecht, als man mich und meine Thiere an Bord lootste, wurde ich mit lebhaftem Beifall empfangen. Aber was mir an's Herz griff, war die tödtliche Bläffe, die Miß Hopkins Wangen überzog.

„Sie hatte verstanden."

„Gewiß. Denn als ich eine Stunde später wieder auf Deck erschien, da reichte sie mir beide Hände und sagte: „Mein Freund — ich darf Sie so nennen, denn die Erinnerung an Ihre That wird nie in meinem Herzen verlöschen. Ich schulde Ihnen eine Mittheilung." Und mit Thränen glänzenden Augen, den Kummer errathend, den Sie mir verursachen mußte, fügte sie leiser hinzu: „Ich bin seit zwei Jahren verlobt und kehre nach Frankreich zurück, um zu heirathen."

Der junge Mann blieb stehen und rief nervös nach dem Hunde.

„Nanette... Nanette.... komm hierher!"

Und indem er den Hund, diese lebende Erinnerung an unvergeßliche Stunden, eng an sich zog und streichelte. fügte er mit schmerzlicher Stimme hinzu:

„Deshalb haben Sie mich auf den Kirchenstufen der Madeleine getroffen ... Ich habe sie noch ein letztes Mal sehen wollen."

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehenden Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Neue Nummer 14 S. CLARK STR.

Alte Nummer 150 Süd Clark Str.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Chicago Opera House. — „The Girl of My Dreams", ein Singspiel, das vornehmlich für Frauen und Kinder geschrieben ist, steht hier für die nächsten Wochen auf dem Programm. Es wurde schon im vorigen Herbst mit gutem Erfolg in Chicago aufgeführt, und die Hauptrollen sind auch jetzt wieder, wie damals, mit John Hyams, Leila McIntyre und anderen namhaften Kräften besetzt.

College. — Vor regelmäßig gut besetztem Hause wurde hier während der vorigen Woche die Gesangsposse „The Girl from My Home Town" aufgeführt, das Werk eines Mitgliedes der ständig in dem Theater auftretenden Gesellschaft. Für diese Woche ist nun Israel Zangwills vielgenanntes Schauspiel „The Melting Pot" zur Aufführung angesetzt, eine Verherrlichung des Lebens und Treibens in der amerikanischen Republik, das angeblich alle Rassen- und Standesunterschiede verwischt, welche anderwärts die Menschheit trennen und in feindliche Lager zerklüften.

Colonial. — Julian Eltinge mit seinem Schwank aus dem Studentenleben: „The Fascinating Widow" behauptet sich hier noch immer auf den Brettern. Er scheint sein Publikum trefflich zu unterhalten.

Cort. — „Love and Politics", ein flottes Singspiel, bleibt hier bis auf Weiteres auf dem Spielplan. In der Besetzung ist insofern ein Wechsel eingetreten, als die bisher von Gertrude des Roches gespielte und gesungene Partie jetzt von Frl. Rose Green übernommen wird.

Columbia. — „The Big Gaiety Company" nennt sich die Artisten-Vereinigung, welche hier in dieser Woche für die Unterhaltung des Publikums sorgt. Als Hauptnummer hat sie eine zweiaktige musikalische Burleske von Edward Hanford auf dem Programm, betitelt: „A Florida Enchantment."

Garrick.—Hier begann gestern ein Gastspiel des Dialekt-Komikers Sam Bernard, der mit seiner Gesellschaft vom Casino-Theater in New York in der überaus spaßigen Gesangsposse „He Came from Milwaukee" auftritt. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich Winona Winter, Adele Rowland, George Anderson, Martin Brown und andere beliebte Darsteller und Darstellerinnen.

Grand Opera House. — Die Aufführungen des historischen Lustspieles „Disraeli" werden hier noch bis zum 29. April fortgesetzt. Der zahlreiche Besuch der Vorstellungen dauert an, und da der literarische Werth des Stückes kein besonderer ist, so muß man die Zugkraft, welche sich bekundet, großentheils auf die Rechnung des Darstellers der Titelrolle, Herrn George Arliß, setzen.

Illinois. — Charles Klein's eindrucksvolle Komödie „Maggie Pepper" und vornehmlich das treffliche Spiel von Frl. Rose Stahl in der Titelrolle des Stückes, füllen dieses Haus für fast jede Vorstellung in einer Weise an, die ebenso angenehm für die Unternehmer ist wie für den vorgenannten Verfasser.

Imperial. — Wirklich gute Bühnenkost wird gegenwärtig in den Theatern der Außenbezirke weit mehr geboten, als in denen der unteren Stadt. Auf dem Spielplan dieses eleganten und hübschen Theaters an der W. Madison Straße steht für diese Woche „In the Bishop's Carriage", eine sehr geschickt besorgte Dramatisirung der gleichnamigen Erzählung von Miriam Michelson. Die Hauptpartie des Stückes, „Nance Olden", wird die beliebte Naive der Gesellschaft, Frl. Louise Glamm, spielen.

Lyric. — Lee Arthurs Lustspiel „The Fox" ist hier zur Aufführung angesetzt, und zwar mit vielversprechender Besetzung. Das Verzeichniß der mitwirkenden Kräfte enthält unter anderen guten Namen die von Violet Heming, Helen Lackaye, Orme Caldara, Ralph Delmore und A. Byron Beasley.

Olympic. — Es braucht eigentlich kaum gesagt zu werden, daß der Schwank „Get-Rich-Quick Wallingford", der hier nun bereits neunzehn Wochen lang gegeben worden ist, bis auf weiteres noch auf dem Spielplane verbleibt.

Prinzeß. — George Fawcett mit seiner Gesellschaft wird hier während der nächsten Wochen in dem neuen und für sehr interessant ausgegebenen Schauspiel „The Remittance Man" auftreten. Herr Fawcett spielt darin den Sohn eines Mannes aus guter englischer Familie, der im Familieninteresse nach dem fernsten Westen abgeschoben worden ist und dort in möglichster Stille ein ihm ausgesetztes bescheidenes Jahrgeld verzehren darf.

Studebaker.— Wilton Lackaye in dem Schauspiel „The Stranger" zeigt sich als der vielgewandte Darsteller, der er ist. Da auch das Stück ein wirksames ist, so steigt der Besuch der Vorstellungen von Tag zu Tag. Wie bereits mitgetheilt, werden während der Dauer dieses Gastspiels im Studebaker die Vorstellungen Sonntags nicht ausgesetzt.

Whitney. — Eine neue Gesangsposse: „Merry Mary", gelangt hier seit Samstag zur Aufführung. Die Titelpartie spielt und singt die Soubrette Sophie Tucker; von den mitwirkenden Kräften mögen hier Gipsy Dale, Madelyn Journe, Eddie Martin und Herr Sylvain genannt werden.

Crown. — Für die Osterwoche ist hier ein Schauspiel religiösen Inhalts zur Aufführung angesetzt: „The Rock of Ages", von Edward E. Rose. Herr Rose hat sich als Verfasser des Schauspiels „The Rosary" einen Namen gemacht, welches besonders in den Kreisen der katholischen Kirche sehr beifällig aufgenommen worden ist.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Mannskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Marktbericht.

Chicago, den 17. April 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89½—91½c; Nr. 3, roth, 87—90c; Nr. 2, hart, 89½—92c; Nr. 3, hart, 87—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 92—97c.

Mais, Nr. 2, 50¾—51c; Nr. 2, weiß, 50¾—51c; Nr. 2, gelb, 51¼—51½c; Nr. 3, 49¾—50¾c; Nr. 3, weiß, 49¾—50¼c; Nr. 3, gelb, 50½—51c; Nr. 4, 49—49½c.

Hafer, Nr. 2, 31¾—32c; Nr. 2, weiß, 34—34¾c; Nr. 3, 30—30¼c; Nr. 3, weiß, 33—34c; Nr. 4, weiß, 32¾—33c; Standard, 33¾—34½c.

Roggen, Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 85—89c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste. „Malting", 90c—$1.12; „Mixing", 75—88c; „Screenings", 25—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.00—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.90—4.50; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.35—$5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $7.00—$11.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.88

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.45—$6.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$6.60; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $4.15—$4.25; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $4.75—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Dairies", extra, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Ladles", das Pfund	0.14
Packwaare, das Pfund	0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.14 —0.15½
„Extras", das Dutzend	0.17½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¾
„Young America", das Pfund	0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00 —7.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.75
Orangen, die Kiste	1.50 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	4.25 —5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Ananas, die Kiste	2.50 —3.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.25 —2.00
Spargel, die Kiste	2.00 —3.50
Kraut, neu, das Faß	0.50 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	3.00 —4.00
Sellerie, die Kiste	1.50 —4.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	0.75 —1.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	1.25 —2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —6.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½—0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —4.00
Mohrrüben, daß Faß	3.50 —4.00
Rettige, das Faß	3.00 —6.00
Spinat, das Faß	1.50 —3.50
Tomaten, die Kiste	1.00 —1.75
Petersilie, das Faß	2.50 —3.00
Zwiebeln, der Sack	1.25 —2.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.52 —0.57

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Jakob Benz, 66 J.; 1714 E. Ohio Str.
Graf, Henry C., 63 J.; 1276 Cleveland Ave.
Heiser, Karoline, 62 J.; 1518 W. 51. Place.
Lugge, Emma, 21 J.; 1726 N. Lawndale Ave.
Schulz, Gustave J. A., 48 J.; 4412 Fifth Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Nestor Lehto, Eva Salo, 26, 23.
Louis Dorfman, Hilda Goldberg, 28, 25.
Peder Pearson, Christine Johnson, 53, 40.
Wm. B. Russell, Gwendolyn A. Wilson, 25, 19.
Thomas J. Cothron, Cornelia Jones, 40, 34.
Alex Allie, Florence Lewis, 22, 16.
Emil B. Beatty, Ethel L. Passot, 22, 19.
Carroll Gilmore, Sadie Bell, 24, 22.
Lorrin Green, Luella Hawn, 31, 21.
Albert G. Cegielski, Mary Molloy, 26, 16.
Karel Stanek, Anna Matousek, 21, 20.
Thomas McNally, Bridget Mannion, 28, 25.
Hendrik Erickson, Anna Swanson, 27, 27.
Gaetano Catarzaro, Rosina Princepato, 21, 16.
Ralph Clarkson, Grace Flanigan, 21, 19.
Andrew Krizmanic, Rozalia Paric, 27, 18.
William Wasson, Jeanette Trobert, 25, 26.
Joseph B. Dynan, Clara E. Hartman, 21, 18.
James Crosby, Mary Houlahan, 31, 21.
Andrew J. Jackman, Sarah H. Burton, 31, 30.
Mark Soper, Lucile De Rackin, 23, 20.
George Paulos, Viola Vasiles, 22, 22.
Louis Emerson, Sarah Pagett, 30, 42.
John Barthel, Clara Willert, 21, 18.
Arthur F. Schultz, Honora E. Collins, 33, 28.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Margaret gegen William Douglas, Verlassen; Victoria gegen Louis McDowell, Verlassen; John J. gegen Edith Boeye, Verlassen; Pauline gegen George E. Scully, grausame Behandlung; Esther E. gegen Daniel J. McConnell, Verlassen; Emma gegen Oskar M. Heath, Trunksucht; Bertha gegen John F. Farseloro, grausame Behandlung; Adele gegen Emil M. Wolf, grausame Behandlung; Alinda gegen Daniel W. Newhouse, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3004—20—22—30—32 N. 42. Ave., fünf 1½-stöckige Backstein-Cottages; John Hart, $8500.
2234 Cornelia Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; George Enter, $5000.
5522—5523 Robey Str., zwei 1½-stöck. Backstein-Residenzen; A. Ronell, $4500.
2935 Lexington Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; O. B. Cagney, $5000.
1240 N. Central Ave., 1-stöck. Stukko-Wohnhaus; George Griesmeyer, $2500.
2851 S. Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Frank Field, $3500.
2655 und 2643 S. Spaulding Ave., zwei 2-stöckige Backstein Flatgebäude; John Splach, $7000.
4353—57 S. Mozart Str., drei 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser; H. Wendelburg, $5000.
2847 W. 39. Place, 1½-stöck. Frame-Residenz; J. T. Hamilton, $1600.
1078 N. Hamlin Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; James W. Kennedy, $2000.
2528 S. Trumbull Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Ulrika, $4200.
1542 George Str., zweistöckiges Frame-Gebäude, Frank Blek, $3000.
3610 W. Chicago Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. M. Peterson, $3800.
923 Dix Str., vierstöckiges Brickgebäude, American Hide & Leather Co., $8000.
6137—6139 Evanston Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. H. Hurst, $8000.
1110 N. Oakley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Edw. Billiat, $4000.
3711 W. Chicago Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Joseph Quinn, $3700.
3300—3302 S. Halsted Str., einstöckiges Brickgebäude, James Doody, $3500.
1502 W. 71. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. S. Heine, $8700.
5808 S. Green Str., zweistöckiges Brickgebäude, Axel L. Anderson, $5500.
5244 Michigan Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Otto Reime, $9000.
6415 Champlain Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. Jones, $5000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Newport Ave., 156 F. östl. von Lincoln Str., N. Fr., 27¼ bei 124, Chas. H. Willson an Walter J. Gifford, $5,200.
Birchwood Ave., 242 F. östl. von Sheridan R'd, N. Fr., 51 bei 161, Bruno Steindel an Lura D. Westcott, $4,250.
Ashland Ave., 154 F. nördl. von Berteau Ave., W. Fr., 30.3 bei 160, Jennie G. Arney an Grace H. York, $5,500.
Carmen Ave., zwischen E Ravenswood Park u. Paulina Str., N. Fr., 31 bei 132, Francis H. Geudtner an Robert W. T. Christiansen, $1000
Clark Str., 123 F. nördl. von Rascher Ave., W. Fr., 49 bei 122, Theo. Johnson an Chas. A. Oberg, $4,100.
Dakin Str., 206 F. westl. von Sheffield Ave., S. Fr., 50 bei 92, Ralph E. Eaton an Elizabeth M. Rafferty, $1,200.
Evanston Ave., 113 F. südlich von Argyle Str., Hood Ave., 181 F. westl. von Evanston Ave., N. Fr., 160 bei 131, Louise M. Middlekauf an Thos. E. Ulfer, $6,800.
Paulina Str., 174 F. nördl. von Grace Str., O. Fr., 50 bei 125, Jno. F. Roeders an Alfred Salani, $4,200.
Ravenswood Park Ave., 138 F. südl. von Wellington Str., W. Fr., 25 bei 116, Annie M. Lemple an George Norris, $1,500.
Robey Str., 75 F. südl. von Waveland Ave., O. Fr., 25 bei 124, Richard H. Troche an Henry Dodes, $3,350.
Seminary Ave., S. W. Ecke Greenwood Terrace, O. Fr., 30 bei 120, Nicolaus C. Gimpel an Karl Endres, $3,500.
Sunnyside Ave., 149 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 37 bei 121, Della H. Baker an Jos. F. Böffet, $4,500.

„Sinbac" $2 Knöpf-Schuhe für Knaben — aus Kalbleder, solide Ledersohlen, zu **98c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

„Sinbac" $1 starke Schulschuhe f. Knaben, aus Kalbleder, Größen 9—13½, zu **59c**

Sinsheimer Bros. & Co.'s 204 Monroe Straße ganzes $17,750 Bergungs-Lager von Knaben- und Mädchen „Sinbac" Frühjahrs- u. Sommer-Schuhwaaren zu 50c am Dollar

Ein Verkauf, der Furore machen wird, denn hier sind die wünschenswerthesten Schuhe und niedrigen Schuhe für Knaben, Mädchen, Kinder und Babies zu haben, in vollständiger Auswahl von Größen, in den neuesten Frühjahrs- und Sommer-Facons, zu ungefähr dem halben Preise — das ganze Salvage-Lager von den berühmten „Sinbac" Schuhen — thatsächlich alle in absolut perfektem Zustande, denn das Feuer war im oberen Theile des Gebäudes, und das Lager in den unteren Stockwerken, welche von Sinsheimer Bros. & Co. benutzt werden, wurde nur durch Wasser beschädigt. Hier sind nur einige von den Hunderten von Partien, um die ungewöhnlichen Werthe anzudeuten:

„Sinbac" $3.00 Lackleder Knöpf- und Schnür-Gesellschafts-Schuhe für Knaben — für **$1.69**

„Sinbac" $2.00 Lackleder, Vici Kid und Kalbleder Oxfords für Knaben — zum Preise von nur **98c**

„Sinbac" $1.75 Lackleder Footform Schuhe für Knaben — in Größen 9 bis 13½ — für nur **98c**

„Sinbac" Dollar Suede Calf Ankle Strap Pumps für Mädchen, in lohfarbig und grau, — für **79c**

„Sinbac" $2.00 Lackleder und Calf Ankle Strap Pumps für Mädchen — speziell zum Preise von **98c**

„Sinbac" $1.00 weiße Canvas-Oxford Ties für Kinder, zum Schnüren und Knöpfen, für **39c**

„Sinbac" $3 extra hohe Cuff Roman Strap Sandalen für Mädchen — für **$1.69**

„Sinbac" 50c Lackleder und Vici Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Babies — für nur **19c**

„Sinbac" $1.00 Barfuß-Sandalen für Kinder, von lohfarbigem Kalbleder, in neuen Mustern, für **49c**

„Sinbac" $1.00 und $1.25 handgenähte Spring Heel Schuhe für Kinder — zum Preise von **49c**

„Sinbac" $2.00 Lackleder Roman Strap Sandalen für Kinder, zu dem Preise von nur **98c**

„Sinbac" $2.00 Lackleder und Kalbleder Knöpf- und Schnür-Schuhe für Mädchen — für **98c**

„Sinbac" $2.00 weiße Canvas-Knöpfschuhe für Mädchen — ausgezeichnete Qualität — für nur **98c**

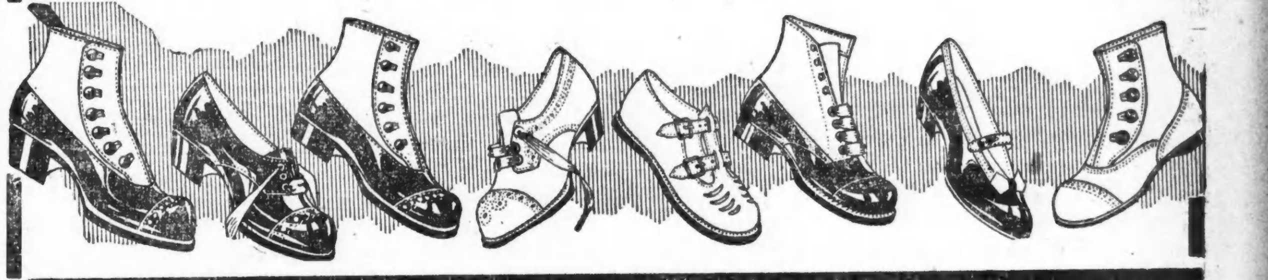
„Sinbac" $1.00 Lackleder Blucher Oxford Ties für Babies — zum Preise von nur **49c**

„Sinbac" $1.00 Schuhe, Oxfords und Pumps für College-Mädchen, — ein wenig beschmutzt, für **98c**

„Sinbac" $2.00 Elkskin Elksohlen-Schuhe für Knaben— in Größen von 9 bis 13½ — für nur **98c**

„Sinbac" $2.50 Elkskin, Elksohlen-Schuhe für Knaben, in schwarz, braun, olivenfarbig, 1 bis 5½ **$1.49**

„Sinbac" 75c Canvas Oxfords und Strap Slippers für Babies, in weiß und farbig — für nur **19c**



Finanzielles.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. fb1misamo*

Schiffs-Karten
Extra billige Reisegelegenheit während April und Mai.
Schnelldampfer, 7 Tage Ozeanfahrt.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendessen servirt im Speisesaal.
$25 nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.
Billige Preise für Kajüte.
Billige Durchraten nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume u. s. w.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel- und Postanszahlungen, Vollmachten mit notariellen Beglaubigungen, Erbschaften prompt besorgt.
Anton Boenert, Haupt-Agent für Chicago. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
In Chicago seit 1871.
Zweigoffice:
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr. 2mz,dosamodi*

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 25. April, am 9. und 23. Mai und am 6. und 20. Juni.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. 4ol,jonmomifr*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9 bis 12 Vm. ma18samomi*

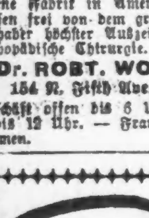
CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg
und
Szenische Route nach Europa
über den
St. Lorenz Strom.
Die
Kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See,
durch die
„Kaiserinnen des Atlantic".
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $47.50 3. Kabine $30.00. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713. 224 S. Clark Str., Chicago, Jll. 8ap,6mont53

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348 80ol,mifrmo*

Ein Dollar die Woche
Kauft Euren Frühjahr-Anzug zu Baarpreisen.
J. MARKUS & CO., 1434 Wells St
ap12mifrmo1m

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.
Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.
Hottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
momidofr*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
Alte Nummer 441 S. State Str.
5okeod*X

Marks Compound Herb Check.
Wir senden kostenfrei, oder kommt zu uns um Probe: Mark's stärkender, blutreinigender Nieren-, Leber-, Blut- und Blasenthee. Enthält wirksame Bestandtheile. Regul. Größe 25c, 14 Packete $3.00. Versucht ihn. Marks Apotheke. 1865 Wells Str., Ecke Schiller. Postbestellungen 520 Belden Ave. ausgef. Geo. A. Mark, Chicago. 7ap,frmomi,1m

Steinkreuze als „Aechterkreuze".

Man schreibt der Berliner Voss. Zeitung: Von den bisher von der Alterthums- und Denkmalpflege wenig beachteten geheimnißvollen, verwitterten Steinkreuzen, die noch häufig an alten Heerstraßen, aber auch an jetzt abgelegenen Plätzen stehen, bezeichnen viele gewiß die Stelle einer schweren Bluthat, die Grenze eines früheren Stadtgebiets, die Lage eines Richtplatzes oder, wie die Notiz in Nr. 76 Zweites Morgenblatt nach neueren Forschungen ausführte, eine Freistätte, die einem verfolgten Angeklagten oder dem bedrängten Leibeigenen ein geheiligtes Asyl gegen Uebergriffe und Gewalt der Mächtigen bot. Manche dieser alten Kreuze dienten aber noch in einem andern Sinne als Symbol und Mittel der landesherrlichen und ganz besonders der reichsstädtischen Gerichtsbarkeit; sie bezeichneten nämlich die äußersten Grenzen, bis zu welchen sich ein „auf ewig" oder auf bestimmte Frist aus der Stadt Verbannter dem Stadtgebiete nähern durfte. Den Stadtverweis kennen wir noch heute als eine auf richterlichem Erkenntniß beruhende Polizeimaßregel zur Verhinderung der Fortsetzung verbrecherischen Treibens an einem bestimmten Ort. Die Verbannung durch das athenische Scherbengericht oder durch ähnliche Gerichte aus anderen antiken Stadtstaaten ist als Akt einer politischen Vorsorge gegen Erschütterungen des Staatswesens, die der Einfluß reicher, begabter und energischer Staatsmänner oder Parteiführer hervorzurufen drohte, ebenfalls allgemein bekannt. Das Mittelalter kannte diese Verbannung aus politischen Rücksichten ohne Schmälerung der persönlichen Ehre und ohne Vermögensnachtheil nicht. Der Verbannte ging, auch wenn sein Vermögen nicht zugleich eingezogen wurde, seines Bürgerrechts verlustig. Diese Verbannungsart, die aus einzelnen germanischen Stammesrechten, besonders aus der fränkischen Rechtsordnung vom späteren Mittelalter übernommen und in ihrer Geltung durch den Einfluß des römischen Rechts noch befestigt wurde, ist als empfindliche Freiheitsstrafe z. B. von den Reichsstädten gegen eingeborene Bürger noch bis in die neuere Zeit herein angewandt worden. So bestimmte eine „Ordnung" der kleinen Reichsstadt Gengenbach im Thal der badischen Kinzig, daß ein Verbannter „in einer mil (Meile) wegs nit schlofen, in einer halben mil nit eßen" dürfe. Diese Ordnung stammte, wie wir einer Arbeit von K. Hellinger (Konstanz) in den eben erscheinenden Mittheilungen des Historischen Vereins für Mittelbaden entnehmen, noch aus dem 15. Jahrhundert und blieb bis ins 17. Jahrhundert in Geltung. Eine Aechtermeile wurde für den ganzen Umkreis der Stadt von den Aechterkreuzen an gerechnet, die da aufgestellt waren, wo die aus verschiedenen Richtungen kommenden Straßen in das Weichbild der Stadt eintraten. Eine Aechtermeile weit entfernt waren von Gengenbach aus die alten Reichsstädte Zell am Harmersbach und Offenburg und die Dörfer Hofweier und Durbach, der bekannte Weinort. Die Kleinheit des reichsstädtischen Gerichtsbezirks, der sich über die Stadt hinaus nur noch auf mehrere Dörfer und Höfe erstreckte, die heute in fünf Gemeinden zusammengefaßt sind, hat es gefügt, daß von diesen Aechterkreuzen heute noch drei in geringer Entfernung voneinander erhalten sind; sie wurden in letzter Zeit in anerkennenswerther Weise von einem Freund der Denkmalspflege freigelegt und ausgebessert. Die Kreuze sind niedrig, kaum einen Meter hoch, und roh behauen; eines zeigt am Kopfende die Buchstaben MCG (Magistratus Civitatis Gengenbacensis) und auf dem Querbalken die Jahreszahl 1582; im unteren Theil des Kreuzesstamms ist ein schwach gekrümmtes Schwert, als Zeichen der hohen Gerichtsbarkeit eingemeißelt. Es mag ausdrücklich bemerkt werden, daß das Kreuz aber nicht auf dem ehemaligen Richtplatz steht. Ein anderes derartiges Kreuz, das an der Grenze des Gebiets der ehemaligen Reichsstadt Offenburg gegen das Dorf Rammersweier zu noch erhalten ist, befindet sich zwar in der Gegend der einstigen Richtstätte, die auch am nordöstlichen Ende des Stadtgebietes lag, ist aber doch fast einen Kilometer von ihr entfernt. Das auf dem Querbalken eingemeißelte Doppelbeil zeigt mit der einen Schneide direkt nach der Stadt, die die Gerichtsbarkeit ausübt, während es mit der anderen den Verbannten von ihr und ihren Grenzen wegweist. Ganz ähnliche Kreuze habe ich in der Gegend von Konstanz, Ueberlingen und Pfullendorf gefunden, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß auch sonst noch manche andere der erhaltenen geheimnißvollen Kreuze in der gleichen Weise als Aechterkreuze zu deuten sind.

— Immer mehr. — „Hast Du schon gehört? Ruth Gebel ist verlobt." — „Ruth Gebel will heirathen? Die Doktorin beider Rechte?" — „Ja, die beiden Rechte scheinen ihr noch nicht zu genügen."

— Verschnappt. — „Woher wissen Sie denn das Alles, Frau Runkel?"— „Na, mein Mann ist doch Beamter; und die haben doch ihre Amtsgeheimnisse!"

— Der neue Vorsitzende. — Herr Brandmeyer ist einstimmig zum Vereinsvorsitzenden gewählt worden und kehrt mit der gehörigen „Weihe" für sein neues Amt um's Morgenroth heim. Sein erbittertes Ehegespons: „Du Lump! Du Nachtschwärmer! Du Saufaus! Ich werde den Antrag stellen, daß Du auf die Säuferliste kommst!" — Brandmeyer (mit dem letzten Aufgebot seiner präsidialen Würde): „Ich b — — itte — hupp — den Antrag — hupp — sch — schriftlich zu f— — ormuliren!"

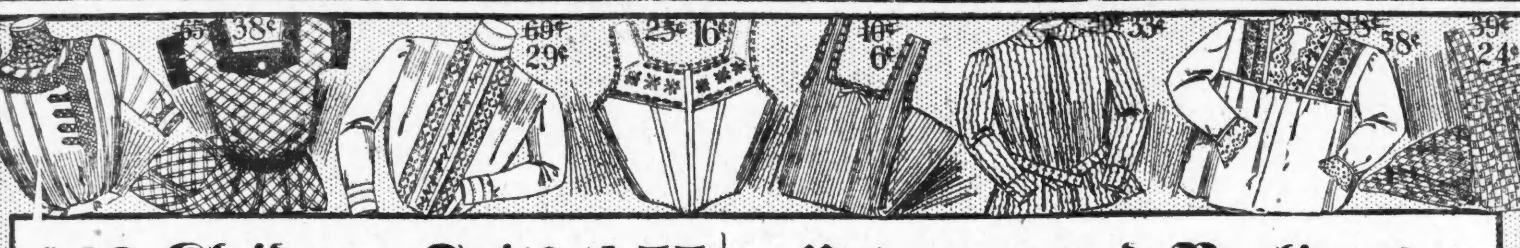
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Reine Candies
Sparrows Jar assort. Chocolate Creams, äußerst wohlschmeckend, in assort. Facons; in ½ Pfd. Schachteln für 7c; 1 Pfund Schachteln 14c; oder lose verkauft, extra speziell, das Pfund zu **14c**
Chocolade überzogene Molasses Chips, äußerst delikates Konfekt, reguläre 30c Sorte, morgen, per Pfund, **16c**

75c bis 1.25 Regenschirme, 55c

Räumung von Odd Partien u. außer Mode gekommenen Männer- u. Damen-Regenschirmen, viele von uns. Mainfloor Abtheilen. Allerlei Stoffe — einschl. American Taffetas, Gloria u. Seide u. Leinen. Griffe: Missions, einfach und Fancy; Boxwood, Teakwood, Silber u. Perlmutter u. viele and. Muster. Viele mit Seidecases, nied. Preis, **55c**

Spezielle Preise — **Dienstag Basement-Bargains** — Große Ersparnisse



$12 Kleider u. Suits 5.77
$12.00 prachtvolle seidene Kleider und geschneiderte Suits, alles neue Frühjahr-Suits, großes Sortiment von Farben, in Kleidern und Suits; Größen für Mädchen, 14, 16, 18; für Damen, 34 bis 44. Zu $10 wäre irgend ein Kleid oder Suit in der Partie billig; im Dienstag-Verkauf, Eure Auswahl, **5.77**
$2 Frühjahr Coats für Kinder, in lohfarbigem Covert u. Novelty Mischungen, viele einzelne Coats in der Partie. Größen, Kinder, 6 bis 14 Jahre; Juniors, 13, 15 und 17 Jahre. So lange sie vorhalten, Dienstag, **97c**
Muster u. Ueberschuß-Lager v. Skirts von einem großen New Yorker Fabrikanten. Voiles, Chiffon Panamas u. Novelty gemischte Stoffe, der billigste Skirt in der Partie ist $5.00 werth. Dienstags Verkaufspreis, **2.69**
65c neue Percale Jumper-Kleider für Kinder, mit hohem oder ausgeschnittenem Hals, alle Farben, in großen und kleinen Karrirungen, Dienstags Verkaufspreis, **38c**
Prachtvolle Marquisette, Voile, Seide, Messaline und Lingerie Waists, Werthe bis $7.50. Nur eine von jeder Sorte und Größen nur von 34 bis 40, so lange sie vorhalten, zu **2.98**
Muster von beschmutzten und zerknitterten Waists, geschneiderte und fancy Facons, Schluß-Räumung von allen einzelnen Waists, die für 50c, 75c und 97c verkauft wurden; alle Größen von 34 bis 44, so lange sie vorhalten — für **29c**

Unterzeug und Negligees
50c und 59c Batiste Korsets, sehr lange, moderne Modelle, hübsch besetzt, für **33c**
50c Percale und Lawn Dressing Jackets, Staple Facon, schwarz, Navy und grau, **33c**
Lawn Dresing Jackets für Damen, an der Taille shirred, — kurze Kimono Aermel, 25c werth, für **14c**
19c gestrickte Umbrella und fitted Knie-Beinkleider für Damen, speziell zu **14c**
88c baumwoll. Taffeta Unterröcke, breite Accordion persische Flounce, mit breiter Ruffle, **55c**
22c feine Nainsook Korset Covers Yoke von Spitzeneinsatz, Hals u. Armlöcher mit Spitzen besetzt, **11c**
25c Cambrac Damen-Drawers mit getuckter Ruffle, **14c**
39c karrirte Gingham Gretchen Schürzen, große Sorte, **24c**
10c ärmellose Sommer-Vests, alle Größen, nur für einen Tag, **6c**
Umbrellt Union Suits, in reg. und extra Gr., mehrere Facons, 75c u. $1 wth., Ausw. Dienstag, **49c**
88c Muslin Gowns, V-Yoke, tucked, hohlgesäumt und mit Hamburg Stickerei besetzt, **58c**
$1.25 feine Percale Hauskleider — viereckiger „Dch"-Hals — ¾ Aermel, **77c**
$3 Taffeta seidene Unterröcke, hübsch tucked und Accordion pleated Flounce, mit gutem starkem Underlay, **1.77**
25c Cambric Brassieres, haben hübsch bestickten Yoke u. Spitzen Kante, **16c**
25c und 35c Kinder-Rompers — Chambray und Ginghams, Größen bis 8 Jahre, zu **17c**
19c Cambric Waists für Kinder — m. taped Knöpfen u. Strumpfhalter-Tabs, für **10c**
19c Cambric Drawers für Kinder — mit netter bestickter Ruffle, für nur **10c**
59c Percale und Ginghamkleider für Kinder, Guimpe und andere Fac., 2—6 Jahr Gr., spez., **38c**
Merino-Hemden für Babies, in allen Größen von 1 bis 6, die 25c Qualität, für **15c**

$12.50 reine Worsted Männer-Anzüge zu 5.77
500 reine Worsted-Anzüge für Männer und junge Männer, in allen hübschen und wünschenswerthen Mustern, in dunkeln sowohl wie hellen Schattirungen. Die Coats sind mit dauerhaftem Serge gefüttert, und die Hosen haben Schnallen-Straps an der Seite, Gürtel-Schleifen und Tabs über den Hüftentaschen. Irgend eine Größe von 16 Jahren bis 46 Brustmaß. Es sind alles Anzüge aus unserem regulären Lager, und jeder ist positiv $12.50 werth. Wir offeriren Euch die Auswahl in unserem Bargain-Basement am Dienstag für **5.77**

$2.00 Hosen für Männer, für 1.00— 600 Hosen für Männer, in hellen u. mittleren Schattirungen, mit Gürtel-Loops, Seitenschnallen Straps und einige mit Cuffs. Dies sind absolut neue Waaren und sollten im Retail für $2 verkauft werden. In allen Größen von 31 bis 42 Taille. Um mit denselben alle in einem Tag räumen zu können, offeriren wir die Auswahl in unserem Bargain-Basement Dienstag zu **1.00**
50c Kniehosen für Knaben, 23c. Reg. 50c Kniehosen für Knaben, in fancy Mischungen, Größen von 3 bis 15 Jahre, sollten im Retail 50c bringen. Auswahl nur am Dienstag, in unserem Bargain-Basement, für **23c**

Ein großer Verkauf von Dry Goods
Novelty reinseidene Taffetas für Kleider, Waists u. s. w. Chameleon Seide Serge, farbige Moire-Seide und Chiffon Seide Poplins. Die besten Stoffe, alle Sorten Schattirungen. Werthe bis 65c die Yard, Verkaufspreis, die Yard für **25c**
85c bis $1 reinwoll. Kleiderstoffe, hübsche Novelty franz. Gewebe, in allen modernen Schattirungen, feine 44zöll. franz. Serges, in den neuesten Farben und 54zöll. graue Suitings, einfache Gewebe und hübsch gestreifte Muster. Preis, Yard **48c**
Bordered Novelty Dreß Lawns — 40 Zoll breit.
Schwarze mercerised Satins, Yardbreit.
Leinen finished Chambrays, alle einfachen Schattirungen.
Feine Zephyr französische Kleider-Ginghams, Novelty-Muster, Verkaufspreis, Auswahl die Yard, **10c**
Seide-Muster
⅓ u. ½ Yard-Stücke, 18 bis 36 Zoll breit — 59c bis $1.25 Qual., das Stück für **5c und 9c**
Novelty Dreß Ginghams, hunderte von hübschen Mustern.
Indigoblaue, schwarze u. weiße und silbergraue Dreß-Calicos, sehr gut.
Standard Schürzen-Ginghams, blau und weiß karrirt.
Nurse gestreifte Ginghams für Skirts etc., echte Farben — Verkaufspreis, Auswahl die Yard, **5c**

Domestic-Verkauf
Starker ungebleichter yardbreiter Muslin, Yard, **5c**
Gebleichtes feines yardbreites Cheese Cloth, Yd., **3c**
42zöll. gebleichter feiner Kissen-Muslin, Yard, **9c**
9-4 ungebleichtes starkes Sheetings, morg. Yd., **17c**
9-4 gebleichtes starkes Sheeting, Preis, Yard, **19c**

Waschstoffe-Verkauf
Novelty 32zöll. feine Dreß-Ginghams, Yard, **7½c**
Farbige waschechte Voiles, alle Schatt., Yard, **9c**
Novelty Irish Dimities, 19c wth., die Yard, **11c**
Franz. Novelty Dreß Ginghams, 32zöll., Yd., **12½c**
Serpentine Novelty Kimono Crepes, die Yd., **12½c**

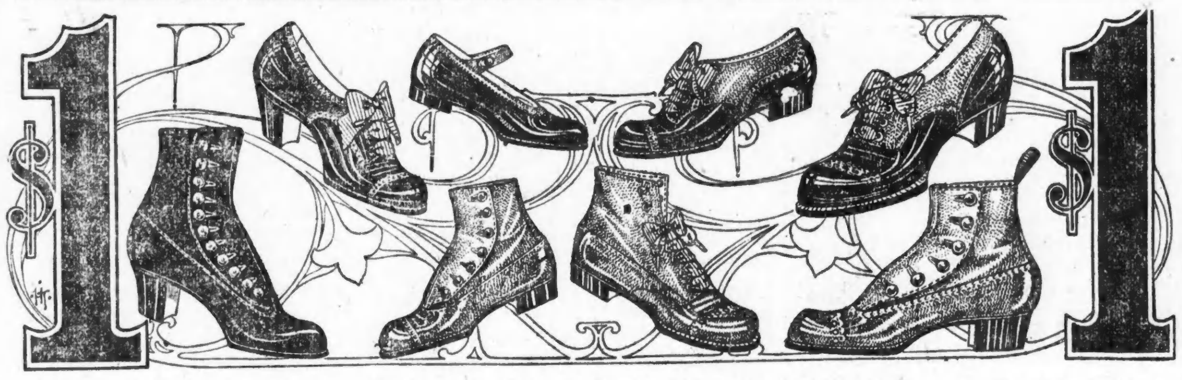
Novelty Persian Challies, die Yard **3½c** — Novelty feine Dreß Lawns, die Yard **4c** — Creme Bedf'd Cord, yardbreit, Yard **10c** — Helle amerikanische Shirting Prints, Yd. **4c** — Farbige Dreß Lining Cambrics, Yd. **4½c**

Weißwaaren u. Leinen
Nainsook, persische und Croßbar Lawns, saubere, frische Stoffe, ferner Fabrikreste von Sheer India Linnen, geeignet für Waists, Kleider und Kinderkleider, werth bis zu 15c die Yard. Alle zum Verkauf für, Yard, **7c**
$1.00 Bettdecken, volle Größe besäumte gehäkelte Decken, gute Qual., die neuen Marseilles Muster. Sehr spez. f. Dienstag, jede, **77c**
75c echt leinener schott. Tafeldamast, halbgebleicht, 70 Zoll breit, extra schwere Qualität, der dauerhafteste Damast. Volle Partie von Mustern. Dienstag zu, Yard, **58c**
Türkisch-rother Tafeldamast, groß und klein karrirt, in Resten von 1½ bis 3 Yds. Längen. Regulär vom Stück für 35c die Yd. verkauft. Dienstag in Resten zu, Yard, **22c**
90c Dutzend mercerizte Servietten, extra feine Qual. Satin Finished Servietten, popul. Muster, Größe 18×18. Morgen 6 für **33c**

Handtücher, Fancy Waaren
Huck Handtücher, extra schwere Linnen finished Handtücher, sehr groß, rothe Borten. Unsere speziellen 10c Tücher. Nur ein Dtzd. an einen Kunden. Dienstag, solange sie vorhalten, jedes, **7½c**

Oesterreichische Drawn Work Squares u. Scarfs, jap. Hand Drawn Squares, Größe 14×14, u. irische bestickte Centerpieces, gezackt, Größe 18×18. Werth bis 35c. Dienstag, Auswahl zu, jedes, zu **19c**

Schuhe für Alle, Werthe bis zu $3, zu $1

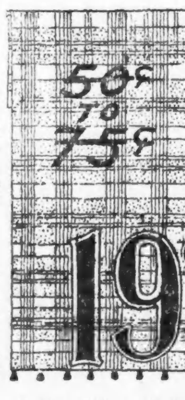


Dieser Verkauf wurde schon seit Wochen vorbereitet, um Euch die besten $1 Schuh-Werthe zu geben, die je in Chicago geboten wurden. Die $1 Schuh-Verkäufe von The Fair sind berühmt, alles in allem wird dies aber der beste Dollar-Verkauf, den wir je hatten, beste Facons, beste Werthe und größte Partien. Wenn möglich, keine an Händler verkauft.
Männerschuhe und Oxfords, Box Calf, Kid und Patentleder, $2 bis $3 Werthe, die Facons und Sorten werden Euch überraschen— das Paar zu **$1**
Die für Damen sind einfach wundervoll— Velvets in schwarz und braun, Knöpfe und Pumps; Kid Patent und mattes Leder in Oxfords— hohe Knöpf- u. Schnürschuhe, **$1**
Starke hohe und niedrige Knaben- und Mädchenschuhe, neueste Fac. u. Sorten, für große und kleine Knaben und Mädchen, Patents und mattes Leder, Paar, **$1**

Drei Bänder-Spezialitäten
4zöll. reinseid. Messaline Band; weich und glänzend, vorzüglich für Sashes, Rosetten oder Kinderhüte-Besatz — in weiß, rosa und blau —speziell für morgen die Yard **13c**

7zöll. reinseidenes Taffetaband, vorzüglich für Sashes, Haarschleifen etc., in allen netten Schattirungen, regulärer 29c Werth, Yard **19c**
Schwarz u. weißes Band, jetzt so beliebt für Putzwaaren — Nr. 100, fest gewebte Quai., nicht bedruckt; verschiedene Sorte Streifen— speziell markirt für morgen — die Yard zu **17c**
Sämmtliche Schleifen, Sashes, Rosetten frei von unseren Expert-Schleifenmachern angefertigt.

Grenadine Gardinen 19c Stück
3000 dieser hübschen Croßstrape Grenadine Gardinen, in hübschen grün und rothen Farben, manche Twotone Grün, alle unten mit Quaste, gute dauerhafte Gardine, wascht sich gut, überall von von 50c bis 75c das Paar verkauft. Speziell, jede. **19c**
$2.50 Nottingham Spitzengardinen, in weiß, Elfenbei, Ecru, 3 und 3¼ Yards lang, alle gemacht mit gutem Rand, sich gut tragende Gardinen, speziell, das Paar, **1.59**
1000 Fancy Kissen, alle überzogen mit hübschem Sateen, Cretonne und Taffeta-Bezüge, Seidestoß Füllung, wth. bis zu 30c, speziell für morgen zu — jedes, **19c**



Drei Extra-Spezialitäten, Stück 88c
Couch Decken, in hübschen orientalischen Farben, ringsum mit Fransen — gute Qual., jede, **88c**
Cotton Blankets, in hübschen Tan und Grau mit gestreiften Borders, schöne Qualität, speziell zu das Paar, **88c**
Bett Kissen, in fancy Art Tick Covering, alle gefüllt mit guter Qualität Federn, morgen, jedes, **88c**
Gebleichte Bettlaken, 72×90, alle mit neuen Nähten, werth 50c, zu, jedes, **37c**
1000 Dtzd. gebleichte Kissenbezüge, gute Qualität Muslin, 15c Qualität, jeder, **10½c**

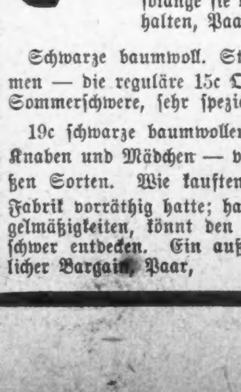
$3.45 garnirte Hüte zu 1.77
Prachtvolle bei Hand gemachte Hüte, mit Blumen garnirt, kleine Turbans mit Flügeln garnirt, alle guten Farben, einige leicht zerknittert nach dem Ostergeschäft. Werth bis zu $3.45. Räumung zu **1.77**

Räumung von unserer ganzen Partie von rauhen Braid Hoods, mit breiten Bands von schwarzem Velveteen, in schwarz, roth, grün und gebrannt, $1.25 Werth, für nur **65c**
25 Dutzend fancy Aigrettes, sind in großer Nachfrage— Farben roth, Kings Blau, schwarz und weiß, andere verlangen 29c dafür— Speziell zu, jede **12c**
Großes Sortiment leicht zerknitterter Blumen u. Blätterwerk, sind mehr werth, werden aber zu niedrigem Preise geräumt, nur **9c**
Hüte werden kostenfrei garnirt.

Stickereien zu großer Ersparniß
2,000 Yds. Cambric Korset-Bezug-Stickerei und Flouncings, 17 Z. breit, wth. 20c Yd. **11c**
50c Stickerei Flouncing, 27 Zoll breit, von unserm Hauptflur-Verkaufstisch, einige sind etwas beschmutzt, werth Yard **24c**
40zöll. Stickerei Skirting, sehr tief bestickt und schwer, — fünf Muster, werth 75c, —Aus wahl, per Yard, **48c**
Bestickte Shirtwaist-Fronts für Damen — 24 Zoll lang, 27 Zoll breit, in prächtigen Mustern bestickt, werth bis zu 50c, Auswahl, das Stück **19c**

10,000 Yards Fabrikanten-Muster-Streifen von feinen Stickerei-Rändern, Einsätzen, Bands und Flouncings, 4 bis 17 Zoll breit, 4½ bis 6¾ Zoll Länge — werden Dienstag in fünf großen Partien verkauft:
Pt 1, Y., Pt. 2, Yd., Pt. 3, Yd., Pt. 4, Yd., Pt. 5, Yd.,
5c 8c 10c 12½c 15c
Spitzen und Halstrachten.
5½ Dtz Yds. Val. Spitzen, Odds und Ends von feinen Val. Spitzen-Rändern u. Einsätzen von unseren Hauptflur-Verkaufstischen, die bis 55c das Dtz. Yds. kosten. So lange sie vorhalten, sehr spez., 12 Yds. Rollen für **15c**
Deutsche Torchons, in 6 Yd. Rollen, ½ bis 1 Zoll breit, nur bei der Rolle verkauft sehr passend als Besatz für Unterzeug; wth. 15c die Roll dieser Verkauf, die Rolle **7½c**
Großer Bargain in deutschen, engl. u. reinlein. Torchon Spitzenrändern u. Einsatz, verschied. Breiten u. Muster, werth 5c, Auswahl, Yd., **2½c**
5c Halstrachten zu 9c—weiße bestickte Damen-Stock-Kragen, mit oder ohne Tab, hübsch bestickt und besetzt mit Val Spitzen, wth. bis 50c, das Stück **9c**
$1.00 Chiffon Auto-Schleier, von weichem Chiffon Cloth, hohlgesäumt an den Enden, 36 bei 44 Zoll, in weiß, schwarz und allen beliebten Farben; werth $1.00; Auswahl, das Stück **55c**

50c seidene Männer-Socken 19c
50c Seidene Socken, schwarz und farbig, strikt „Firsts", Lager eines gutbekannten Fabrikanten, Marke und Qualität, die Ihr gut kennt. Bedenkt, Ihr könnt seidene Socken für weniger baumwollene kosten kaufen. Vorzügliche dauerhafte Qualität, Six Thread Lisle — verstärkte Fersen und Zehen, nur eine beschränkte Anzahl, etwa 1400 Paar, solange sie vorhalten, Paar, **19c**



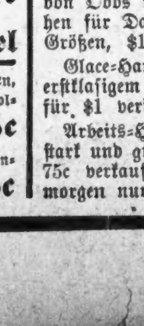
Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen — die reguläre 15c Qualität, Sommerschwere, sehr speziell, Pr., **9c**
19c schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen — viele von den großen Sorten. Wie kauften alle, welche die Fabrik vorräthig hatte; haben leichte Unregelmäßigkeiten, könnt den Fehler aber sehr schwer entdecken. Ein außergewöhnlicher Bargain, Paar, **9c**

Notion-Spezialitäten

J. J. Clark's 200 Yd. Spulenfaden, Spule, **1½c**
Mercerized Zwirn — in Farben, 2 Spulen **1c**
Nickelpl. Sicherheitsnadeln, Karte **2c**
Kinder Pin Tot Garter, Pr., **5c**
Haarnadeln, 16 in Packet, **1c**
Dreß Shield—s, leichte, Pr., **7c**
Nähmaschinenöl, Flasche, **2c**
Perlmutterknöpfe, Seconds der 3c und 5c Sorte, **1c**
Extra Qual. scharfe Stecknadeln, Packet, **3c**
10c, 15c und 25c Hutnadeln, import., das Stück **5c**
10c u. 15c goldplattirte Beauty-Nadeln, Set zu **5c**
Spule Stopfgarn, Verkaufspreis, Spule **1c**

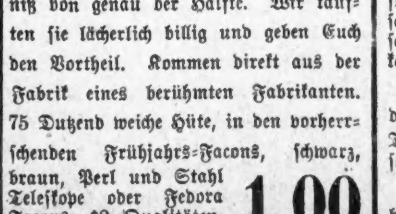
Handtaschen u. Gürtel
Die berühmten „Madame Sherry" Handtaschen, mit Cord Griff und massiven silbernen und goldenen Beschlägen, von Moire Stoff gemacht, kosten überall $1, das Stück **35c**
Eine Partie hochfeiner Gürtel, Fabrikanten-Reisende-Muster, Leder und Elastic, werth bis 50c, morgen zu **5c**

Handschuh-Bargains
2-Clasp seidene Taffeta und 16-knöpfige seidene Lisle Thread Handschuhe für Damen, 50c Werthe. Extra speziell, das Paar, **25c**



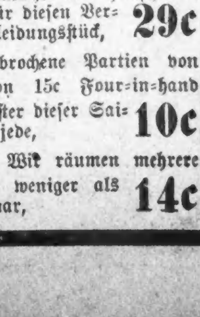
2-Clasp reinseidene Damen-Handschuhe doppelte Spitzen, 50c und 75c wth., Pr., **37c**
16-knöpfige extra feine reine seidene Handschuhe für Damen, Seconds von Kayser's $1 Qual., schwarz und weiß — Preis das Paar, **47c**
Angebrochene Partien von Odds und Ends von Glace-Handschuhen für Damen, farbig, nicht alle Größen, $1 u. $1.25 wth., Pr., **48c**
Glace-Handschuhe für Männer — aus erstklassigem Leder gemacht, sonst für $1 verkauft. Verkaufspreis, **66c**
Arbeits-Handschuhe für Männer, extra stark und gut gemacht, regulär für 50c und 75c verkauft. Verkaufspreis für morgen nur **39c**

$2 weiche Hüte $1



Dieser Verkauf von feinen weichen Männerhüten bietet Euch eine Ersparniß von genau der Hälfte. Wir kauften sie lächerlich billig und geben Euch den Vortheil. Kommen direkt aus der Fabrik eines berühmten Fabrikanten. 75 Dutzend weiche Hüte, in den vorherrschenden Frühjahrs-Facons, schwarz, braun, Perl und Stahl Teleskope oder Fedora Facons, $2 Qualitäten. Dienstag verkauft für **1.00**

Männer- und Knaben-Trachten
Männer-Hemden, blauer Chambray, einfacher oder plaited Busen, befestigte Manschetten, Kragenband-Facon, spez. für diesen Verk., jed., **44c**



Maschen-Unterzeug für Männer, weiß und ecru— jetzt ist es Zeit, Euren Bedarf für den Sommer zu kaufen. Seconds der 0c-Qual., **19c**
50c Balbriggan-Hemden für Männer, u. dazu passende Hosen, gut gemacht und hübsch besetzt, alle Größen. Für diesen Verkauf, morgen das Kleidungsstück, **29c**
Halsbinden—Angebrochene Partien von dem Hauptfloor von 15c Four-in-hand Ties, alle neuen Muster dieser Saison, um zu räumen, jede, **10c**
25c Hosenträger. Wir räumen mehrere hundert Dutzend zu weniger als dem Kostenpreise, Paar, **14c**